

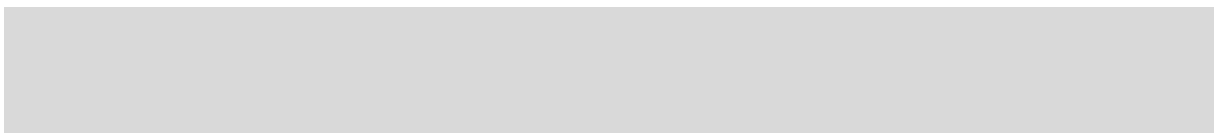


Toilettenkonzept der Stadt Münster

Die bedarfsgerechte Bereitstellung von öffentlichen Toilettenanlagen sicherstellen

Juli 2025

KIM GmbH im Auftrag der Stadt Münster



Inhaltsverzeichnis

A.	Zusammenfassung	iii
B.	Bericht	1
1.	Einleitung	1
2.	Hintergrund und Ausgangslage	2
2.1	Allgemeines	2
2.2	Vergleich mit anderen Städten	2
2.3	Ausschreibung	4
2.4	Ziele	4
2.5	Projektbeteiligte	5
3.	Bestandsaufnahme	6
3.1	Vorgehen	6
3.2	Methoden	6
3.3	Ergebnisse	7
4.	Integration von Interessengruppen und Trägern öffentlicher Belange	17
4.1	Zielgruppen	17
4.2	Beteiligung von Interessenvertretungen	18
4.3	Integration der Bezirksvertretungen	22
4.4	Online-Bürgerbeteiligung	25
5.	Prüfung des Konzepts „Die nette Toilette“ in Münster	32
5.1	Allgemeines	32
5.2	Methoden	32
5.3	Ergebnisse	33
6.	Standortempfehlungen	40
6.1	Allgemeines	40
6.2	Methoden	40
6.3	Ergebnisse	43
6.4	Exkurs: Toiletten an Veranstaltungsflächen	50
7.	Zusammenstellung künftiger Ausstattungsmerkmale	54
7.1	Markterkundung	54
7.2	Trockentrenntoiletten	59
7.3	Ausstattungsmerkmale	60
7.4	„Toilette für Alle“	61
7.5	Zusammenfassung Ausstattungsmerkmale	62

8.	Bewertungsmaßstäbe für zukünftige Bedarfsmeldungen	63
8.1	Ausgangslage.....	63
8.2	Methoden	63
8.3	Ergebnisse.....	63
9.	Zusammenfassende Handlungsempfehlungen	64
9.1	Handlungsempfehlungen resultierend aus der Bestandsaufnahme	64
9.2	Handlungsempfehlungen resultierend aus den Beteiligungsverfahren	64
9.3	Standortempfehlungen.....	64
9.4	Ausstattungsempfehlungen	65
9.5	Empfehlungen zum Betrieb der Toilettenanlagen	66
9.6	Empfehlungen zum Marketing.....	67
10.	Quellen.....	68
C.	Abbildungsverzeichnis.....	69
D.	Tabellenverzeichnis.....	72
E.	Anhang	74
	Anhang 1 Bestandsaufnahmematrix	74
	Anhang 2 Übersichtskarte.....	75
	Anhang 3 Übersichtskarte Erreichbarkeiten	76
	Anhang 4 Ergebnisse Beteiligungsverfahren	77
	Anhang 5 Übersicht Bedarfsquellen	89
	Anhang 6 Ergebnisse Standortempfehlungen	90
	Anhang 7 Überprüfung „nette Toilette“	93
	Anhang 8 Auszug Bewertungsmatrix	95

A. Zusammenfassung

Die Stadt Münster betrieb gemeinsam mit der Werbefirma WALL mehrere öffentliche Toilettenanlagen. Diese Partnerschaft endete zum Jahresbeginn 2024, da eine gesetzliche Neuregelung die Verknüpfung von Werbeverträgen mit dem Betrieb öffentlicher Sanitäranlagen untersagt. Infolgedessen demontierte die WALL GmbH sämtliche ihrer Anlagen. Eine Überprüfung durch die Stadt Münster ergab, dass die Übernahme und Weiterführung dieser Toiletten aufgrund ihres Gesamtzustands wirtschaftlich nicht vertretbar wären.

Um ein grundlegendes Angebot im Jahr 2024 an öffentlichen Toiletten aufrechtzuerhalten, errichtete die Stadt Münster an drei stark frequentierten Standorten Ersatzanlagen. Zudem zeigte sich in den vergangenen Jahren – insbesondere während der Sommermonate –, dass sich viele Freizeitaktivitäten zunehmend in den Außenbereich verlagern. Damit wird eine höhere Verfügbarkeit öffentlicher Sanitäranlagen immer wichtiger. Vor diesem Hintergrund wurde die KIM GmbH¹ mit der Entwicklung eines umfassenden Toilettenkonzepts beauftragt. Dieses umfasst die **Identifikation neuer Standorte**, die **Einbindung relevanter Akteure** sowie die Festlegung eines **Ausstattungsstandards**.

Eine Bestandsaufnahme der verbleibenden Toilettenanlagen sowie der im Rahmen des Projekts „Die nette Toilette“ in Restaurants und Cafés bereitgestellten Sanitäranlagen ergab, dass nur wenige Standorte den geltenden Barrierefreiheitsnormen entsprechen. Zudem wurde die Auffindbarkeit der öffentlichen Toiletten als verbesserungswürdig eingestuft.

In einem mehrstufigen Beteiligungsprozess wurden Bezirksbürgermeister, Interessenvertretungen – darunter die Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen – sowie Bürgerinnen und Bürger eingebunden. Sie konnten Standortvorschläge einreichen und Anforderungen an die Ausstattung neuer Toilettenanlagen formulieren. Auch eine Online-Umfrage ist mit etwas mehr als 1500 Teilnehmenden auf hohes Interesse gestoßen. So konnte eine Vielzahl an Perspektiven gesammelt werden.

Die Ermittlung des Bedarfs an neuen öffentlichen Toiletten im Stadtgebiet erfolgte auf Grundlage identifizierter Bedarfsquellen, darunter öffentliche Parks, Ortskerne, Einkaufsstraßen und Verkehrsknotenpunkte. Zudem wurden die im Beteiligungsprozess eingegangenen Vorschläge in die Standortanalyse einbezogen. Eine abschließende Priorisierung unter Berücksichtigung der Bürgerbeteiligung sowie der Ergebnisse aus Stakeholder-Gesprächen führte zu 18 Standortvorschlägen, die in drei Prioritätsstufen (A, B und C) eingeteilt wurden.

Aus den Gesprächen mit den Trägern öffentlicher Belange und Interessengruppen sowie im Rahmen von Markterkundungen und der Sichtung geltender Normen zum Thema Barrierefreiheit wurden Ausstattungsempfehlungen für neue WCs abgeleitet. Eine Abfrage von Marktpreisen resultierte in einer ersten Kostenschätzung für die neu zu errichtenden Anlagen.

¹ Im Laufe des Juli / August 2025 wird die KIM GmbH gesellschaftsrechtlich mit der Mainzer Stadtwerke AG verschmolzen. Das Team des Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität steht weiterhin - nun als Teil der Mainzer Stadtwerke AG - Kommunen und Kommunalen Unternehmen für Dienstleistungen rund um Smart City und Intelligente Mobilität zur Verfügung. KIM - Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität ist eine Marke der Mainzer Stadtwerke AG.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass insbesondere im Bereich der Innenstadt und des Aasees sowie des Kanalufers / Stadthafens große Potentiale für neue WC-Standorte zu finden sind und die Ersatzanlagen dringend durch fest installierte Stadt-WCs ersetzt werden müssen. Auch sollten die Bekanntheit und Auffindbarkeit der „netten Toiletten“ verbessert werden. Das große Interesse im Rahmen der Bürgerbeteiligung hat gezeigt, dass das Thema bewegt und im Sinne einer menschenzentrierten Stadtplanung angegangen werden muss.

B. Bericht

1. Einleitung

Ein gut durchdachtes Konzept für öffentliche Toiletten trägt wesentlich zur Lebensqualität, Gesundheit und Attraktivität einer Stadt bei. Es ist ein unverzichtbarer Bestandteil der städtischen Infrastrukturplanung, da öffentliche Toiletten ein grundlegendes menschliches Bedürfnis erfüllen. Menschen, die sich in der Stadt aufhalten, benötigen Zugang zu sauberen und gut gewarteten Toiletten.

Das Vorhandensein öffentlicher Toiletten fördert die öffentliche Gesundheit. Ohne ausreichende Toilettenmöglichkeiten kann es vermehrt zu öffentlichem Urinieren kommen, was zu hygienischen Problemen und Konflikten führen kann, wie es in Münster in der Vergangenheit bereits beobachtet wurde.

Öffentliche Toiletten müssen barrierefrei sein, um sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen die Stadt uneingeschränkt nutzen und erleben können. Angesichts einer alternden Bevölkerung und der zunehmenden Vielfalt an Bedürfnissen ist es wichtig, öffentliche Toiletten anzubieten, die allen Menschen gerecht werden.

Saubere und leicht zugängliche öffentliche Toiletten verbessern die Lebensqualität in einer Stadt erheblich. Menschen fühlen sich wohler, und die Stadt wird als lebenswerter empfunden.

Derzeit existieren in der Stadt Münster sieben feste öffentliche Toilettenanlagen mit unterschiedlichen Ausstattungsmerkmalen, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind. Von diesen sind drei dauerhaft in Betrieb, drei weitere werden nur an Markttagen betrieben. Eine Anlage ist aus Kostengründen dauerhaft geschlossen. Die mittlerweile in die Jahre gekommenen Anlagen entsprechen nicht immer den Anforderungen an Barrierefreiheit und sind oft Gegenstand von Beschwerden, die Politik, Gremien und Verwaltung beschäftigen. Zudem endete ein Vertrag mit der Firma WALL, die in den letzten Jahren zahlreiche öffentliche WC-Anlagen betrieben hatte. Diese Toiletten stehen aktuell nicht mehr zur Verfügung, und es muss geprüft werden, an welchen Standorten ein Weiterbetrieb sinnvoll ist.

Die Instandsetzung der Anlagen ist ressourcenintensiv, während gleichzeitig Versorgungslücken im Stadtgebiet bestehen. In den letzten Jahren, geprägt von der Corona-Pandemie, haben sich Menschen vermehrt im Freien aufgehalten, wodurch die mangelhafte Verfügbarkeit und Qualität von öffentlichen Toiletteneinrichtungen noch stärker in den Fokus rückte.

Daher hat sich die Stadt Münster dazu entschlossen, ein gesamtstädtisches Toilettenkonzept zu erarbeiten. Zur bedarfsgerechten Versorgung mit öffentlichen Toilettenanlagen ist eine individuelle Betrachtung einzelner Örtlichkeiten erforderlich. Hierbei sind die Besonderheiten der einzelnen Flächen, insbesondere die Nutzungshäufigkeit durch Veranstaltungen, zu berücksichtigen. Ergänzend sind die städtebaulichen Gegebenheiten, gestalterische Aspekte sowie einzelfallbezogene Aspekte und Umweltbelange zu berücksichtigen.

2. Hintergrund und Ausgangslage

2.1 Allgemeines

Die Stadt Münster steht vor einer bedeutenden Herausforderung im Bereich der öffentlichen Toilettenanlagen. Trotz finanzieller Engpässe und gestiegener Bewirtschaftungskosten sieht sich die Stadt in der Verantwortung, das Angebot zu verbessern und die bestehenden Anlagen weiterhin zu betreiben. Derzeit befinden sich sieben Toilettenanlagen im Eigentum der Stadt.

Eine entscheidende Veränderung trat am 1. Januar 2024 in Kraft: Die Stadt Münster hat den eigenständigen Betrieb ihrer öffentlichen Toilettenanlagen wieder übernommen. Grund hierfür ist ein rechtliches Verbot, die Bewirtschaftung öffentlicher Toiletten an Werberechtige zu koppeln. In diesem Zuge wurde der Rückbau der von der WALL GmbH betriebenen Standorte durch die Firma Außenwerbung Zeiger GmbH durchgeführt.

Um die funktionstüchtigen Toiletten zu ersetzen, wurden während der Sommermonate an drei Standorten Toilettenkabinen der Firma TOITOI & DIXI aufgestellt, die mit Einhausungen versehen sind. In Zusammenarbeit mit Münster Marketing und der Initiative starke Innenstadt wurde zudem das Konzept „Die nette Toilette“ erweitert.

Das Konzept „Die nette Toilette“ ist eine Lösung, um das Angebot an öffentlich zugänglichen Toiletten zu erweitern, ohne dabei erhebliche Investitionen in neue Anlagen tätigen zu müssen. Im Rahmen dieses Projekts kooperiert die Stadt Münster mit Gastronomiebetrieben, Cafés, Restaurants, Geschäften und anderen Einrichtungen, die ihre sanitären Anlagen der Öffentlichkeit kostenfrei zur Verfügung stellen.

Die teilnehmenden Betriebe sind durch einen gut sichtbaren Aufkleber mit dem „nette Toilette“-Logo gekennzeichnet, sodass Bürgerinnen und Bürger sowie Besucher diese leicht erkennen können. Zudem sind die Betriebe, deren Standorte und Öffnungszeiten in der App von „Die nette Toilette“ gelistet und auf einer Kartenansicht zur Navigation verortet. Für ihre Beteiligung erhalten die Betriebe von der Stadt eine Aufwandsentschädigung, die die zusätzlichen Reinigungskosten und den erhöhten Pflegeaufwand abdeckt.

2.2 Vergleich mit anderen Städten

Um eine bessere Einschätzung der aktuellen Situation der öffentlichen Toilettenanlagen in Münster zu erhalten, wurden die Anzahl der aktuell verfügbaren öffentlichen Toiletten, Einwohnerzahl, Größe des Stadtgebiets und Bevölkerungsdichte der Stadt Münster mit acht weiteren deutschen Städten (Wiesbaden, Erfurt, Augsburg, Kassel, Magdeburg, Mainz, Halle (Saale) und Freiburg) ähnlicher Größenordnung verglichen. Die zum Zeitpunkt der Betrachtung geschlossenen, außer Betrieb genommenen und nur bedingt geöffneten Anlagen wurden nicht berücksichtigt.

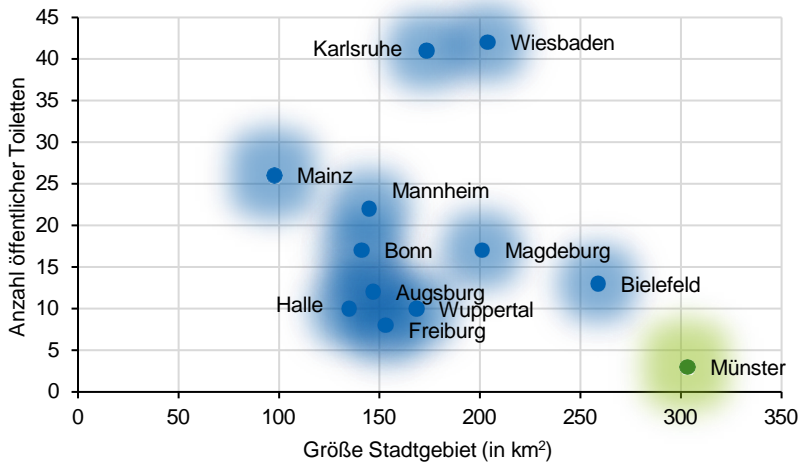


Abbildung 1: Verhältnis Anzahl öffentlicher Toiletten zur Größe des Stadtgebiets. Daten: Eigene Recherche.

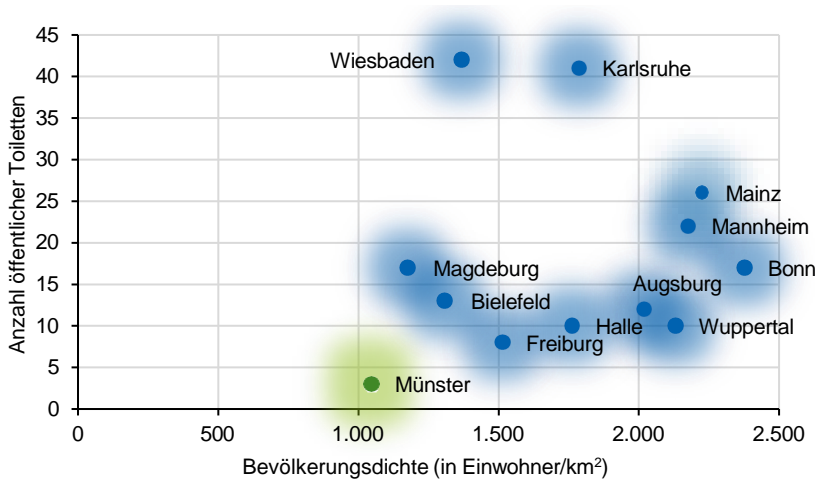


Abbildung 2: Verhältnis Anzahl öffentlicher Toiletten zur Bevölkerungsdichte. Daten: Eigene Recherche.

Aus den Ergebnissen geht hervor, dass die Stadt Münster bezogen auf die Anzahl der öffentlichen Toiletten im Verhältnis zur Größe des Stadtgebiets an letzter Stelle steht (vgl. Abb. 1). Ebenso liegt die Stadt Münster auf letzten Platz, wenn man das Verhältnis der Toilettenanzahl zur Bevölkerungsdichte betrachtet (vgl. Abb. 2). „Nette Toiletten“ wurden in dieser Übersicht nicht berücksichtigt. Allerdings weist die Stadt Münster unter den hier ausgewählten deutschen Großstädten das mit Abstand größte Stadtgebiet bei einer geringeren Bevölkerungsdichte auf. Dies lässt auf eine in großen Teilen eher lockere Bebauung und viele Vorort-Gemeinden schließen, was mit einer geringeren Nachfrage an öffentlichen Toiletten einhergeht.

Die Stadt Wiesbaden stellt den Spitzenwert an öffentlichen Toiletten in dieser Vergleichsgruppe auf. Hierbei ist zu beachten, dass in Wiesbaden neben den 21 öffentlichen Toiletten an allen 21 öffentlichen Friedhöfen ebenfalls WC-Anlagen vorgehalten werden. Diese sind während den Öffnungszeiten der Friedhöfe durchgehend geöffnet. Auf Platz zwei folgt die Stadt Karlsruhe, die 41 öffentliche WC-Anlagen zusammen mit der Werbefirma WALL betreibt. Zwei weitere Anlagen befinden sich in der badischen Residenzstadt noch in Planung.

Im Mittelfeld liegen Städte wie Magdeburg, Mannheim oder Bonn, die bei 250.000 bis 320.000 Einwohnern je 17 oder 22 (Mannheim) öffentliche WC-Anlagen betreiben.

Die Öffnungszeiten der Toilettenanlagen liegen bei den meisten Städten im Schnitt zwischen 7 und 22 Uhr. Lediglich zwei Städte haben Toiletten, die rund um die Uhr geöffnet sind.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Stadt Münster in Bezug auf öffentliche Toilettenanlagen im Vergleich zu anderen Städten ähnlicher Größe deutlich im Hintertreffen ist. Die aktuell drei regulär geöffneten öffentlichen Anlagen bedeuten den letzten Platz im Ranking.

2.3 Ausschreibung

Um die Herausforderungen im Bereich der öffentlichen Toiletten nachhaltig zu lösen, hatte die Stadt Münster im März 2024 eine Ausschreibung zur Erstellung eines gesamtstädtischen Toilettenkonzepts veröffentlicht. Ziel ist es, eine bedarfsgerechte Bereitstellung öffentlicher Toilettenanlagen zu gewährleisten, die sowohl den Bedürfnissen der Bürger als auch den Anforderungen einer wachsenden Stadt gerecht wird.

Die Ausschreibung wurde im Rahmen einer Verhandlungsvergabe durchgeführt, auf die sich das Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität (KIM) beworben hatte und daraufhin den Zuschlag bekam.

2.4 Ziele

Das übergeordnete Ziel des gesamtstädtischen Toilettenkonzepts ist eine bedarfsgerechte Bereitstellung öffentlicher Toilettenanlagen in Münster. Die Erstellung des Konzepts soll insbesondere folgende Anforderungen und Zielsetzungen berücksichtigen:

1. Zentrale Schwerpunkte in Münster: Das Konzept soll eine systematische Analyse der Bedarfe in verschiedenen Stadtteilen umfassen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf stark frequentierten Orten wie:
 - ▶ Touristische Anziehungspunkte
 - ▶ Zentrale Anlaufstellen des ÖPNV bzw. am Busbahnhof
 - ▶ Veranstaltungsorte
 - ▶ Naherholungsgebiete
 - ▶ Marktplätze
2. Ausstattung der neu errichteten Toiletten: Die neuen Toilettenanlagen sollen modernen Standards entsprechen und barrierefrei gestaltet sein. Besondere Anforderungen sind:
 - ▶ Vandalismus hemmende Ausstattung
 - ▶ (Voll)automatische Reinigung
 - ▶ Barrierefreie Nutzbarkeit
 - ▶ Einbeziehen von Umweltaspekten z. B. durch sparsamen Wasserverbrauch oder nachhaltige Materialien
 - ▶ Gendergerechte Nutzung
 - ▶ Kostenpflichtige Benutzung

- ▶ Kostenfreie Nutzung für Menschen mit Behinderung
 - ▶ Anpassung der Ausstattung an die örtliche Gegebenheit
3. Standortfaktoren: Die Auswahl geeigneter Standorte soll auf Basis von Zugänglichkeit, Frequenz und regionalen Bedürfnissen erfolgen. Folgende Kriterien spielen dabei eine entscheidende Rolle:
- ▶ Auffindbarkeit
 - ▶ Zugänglichkeit
 - ▶ Beachtung der zukünftigen Entwicklung der Stadt Münster
 - ▶ Gestalterische Einordnung im städtischen Umfeld
 - ▶ gut beleuchteter Standort aufgrund von Sicherheitsaspekten

Durch diese Aspekte soll eine möglichst effiziente Versorgung des Stadtgebiets mit öffentlichen Toilettenanlagen sowie eine hohe Akzeptanz durch die Bevölkerung und eine optimale Nutzerfreundlichkeit angestrebt werden.

2.5 Projektbeteiligte

Das Projekt zur Entwicklung eines gesamtstädtischen Toilettenkonzepts wird durch eine enge Zusammenarbeit verschiedener Akteure getragen, die jeweils spezifische Aufgaben und Verantwortlichkeiten übernehmen.

- ▶ Auftraggeberin: Stadt Münster
 Die Stadt Münster ist die initiiierende und federführende Instanz des Projekts. Vertreten durch das Ordnungsamt, steuert sie die strategischen und operativen Prozesse. Das Ordnungsamt übernimmt dabei die Koordination und stellt sicher, dass die Anforderungen an das Konzept in Einklang mit den städtischen Zielen und Bedürfnissen stehen.
- ▶ Auftragnehmerin: KIM GmbH
 Die KIM GmbH wurde als Auftragnehmerin im Rahmen der Verhandlungsvergabe ausgewählt. Sie ist für die Erstellung des Konzepts verantwortlich. Zu den Aufgaben der KIM GmbH gehören:
 - ▶ Die Analyse der Bedarfe vor Ort,
 - ▶ Die Entwicklung konkreter Vorschläge für Standorte und Ausstattung der Toilettenanlagen,
 - ▶ Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeits- und Effizienzaspekten.
- ▶ Weitere Fachämter:
 Im Projekt sind zudem weitere Fachämter der Stadt Münster beteiligt. Diese spielen eine unterstützende Rolle, indem sie ihre fachspezifische Expertise und lokale Kenntnisse einbringen.

3. Bestandsaufnahme

3.1 Vorgehen

Ziel der Bestandsaufnahme war das Erfassen des aktuellen Zustands der Toilettenanlagen sowie das Ableiten von Handlungsempfehlungen. Vorbereitend zur Bestandsaufnahme wurde ein Bestandsaufnahmeformular erarbeitet, welches als Kriterienkatalog zur Bewertung der Toilettenanlagen diente. Mithilfe eines standardisierten Bewertungsschemas konnten die bestehenden Anlagen untersucht und miteinander verglichen werden.

Betrachtet wurden sowohl bauliche Ausstattungsmerkmale als auch Qualitätskriterien wie Zustand und Sauberkeit der Anlagen. Ein besonderes Augenmerk wurde zudem auf die Barrierefreiheit der Bestandsanlagen gelegt, da es sich hierbei um eine Grundanforderung öffentlicher Einrichtungen handelt. Die DIN-Norm 18040 "Barrierefreies Bauen - Planungsgrundlagen - Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude" wurde als Grundlage für die Bestandsaufnahme sowie das weitere Konzept herangezogen. Sie beschreibt Anforderungen an barrierefreie Gebäude, die für alle Menschen zugänglich sein sollten, unabhängig von Alter, Größe, Fähigkeiten oder körperlichen Einschränkungen.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme dienten als Grundlage, um den Zugang zu und die Qualität von öffentlichen Toilettenanlagen im weiteren Verlauf zu verbessern.

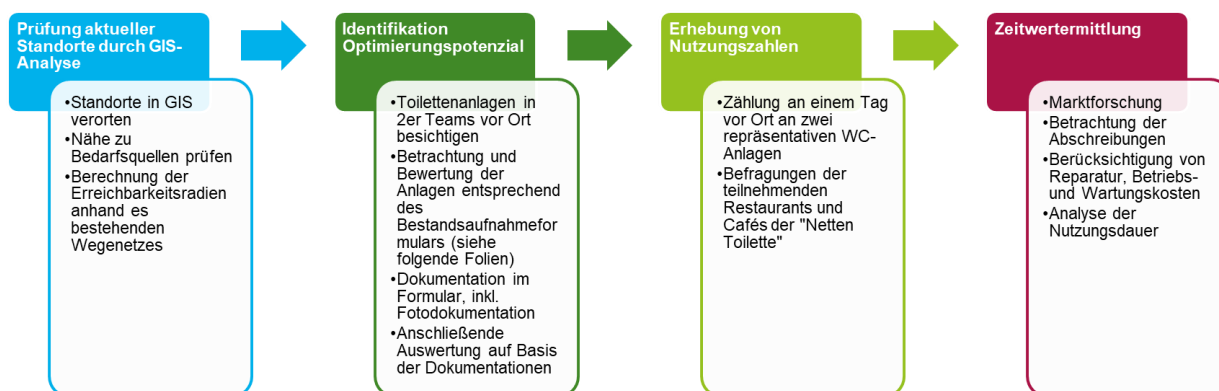


Abbildung 3: Vorgehen bei der Bestandsaufnahme. Eigene Darstellung.

3.2 Methoden

3.2.1 Begehung

Zunächst wurde eine ausführliche Tabelle mit Bewertungskriterien erstellt, die anschließend in eine Vorlage für die Bestandsaufnahme überführt wurde (vgl. Anhang 1). Zu den wichtigsten Bewertungskriterien gehören unter anderem die Auffindbarkeit, die Barrierefreiheit, die Nutzungsmöglichkeiten, die Anzahl der WCs und Pissoire, die Ausstattung und Sicherheitsmerkmale, wie z. B. eine automatische Türöffnung, der Verschmutzungsgrad und die Funktionsfähigkeit. Für die Durchführung der Begehung wurden die Toilettenanlagen kartiert und in Bereiche unterteilt.

Die Bereiche wurden im Anschluss an drei verschiedenen Tagen in Zweierteams begangen und die Toilettenanlagen untersucht. Für jede Anlage wurden die Bewertungskriterien in der Vorlage notiert und mit Fotos dokumentiert. Nach Abschluss der Begehungen wurden die Daten digitalisiert und in einem Dokument zusammengefasst sowie ausgewertet.

3.2.2 Erreichbarkeitsanalyse bestehender Anlagen

Mit einer Erreichbarkeitsanalyse der bestehenden Anlagen wurden die realistischen Einzugsbereiche der WC-Standorte identifiziert und unterversorgte Areale im Stadtgebiet ermittelt. So werden im Gegensatz zum einfachen Ziehen eines Radius die trennende Wirkung von Schnellstraßen und Wegebeziehungen berücksichtigt.

Wir gehen davon aus, dass der realistische Einzugsbereich einer Toilette im Stadtgebiet eine Wegstrecke von fünf Minuten (einfacher Weg) bei einer langsamen bis mittleren Schrittgeschwindigkeit von 4,3 km/h nicht übersteigen soll.

Als Richtwert für die Schrittgeschwindigkeit von Fußgängern und Fußgängerinnen führen die Richtlinien für die Bemessung von Lichtsignalanlagen einen Referenzwert von 1,2 m/s beziehungsweise 4,3 km/h an. Die Schwankungsbreite reicht von 1,0 bis 1,5 Meter pro Sekunde (zwischen 3,6 und 5,4 km/h) (vgl. FSGV, 2015). Um auch langsameren Verkehrsteilnehmenden Rechnung zu tragen, folgen wir diesen Werten und setzen für unsere Analysen eine durchschnittliche Schrittgeschwindigkeit von 1,2 m/s bzw. 4,3 km/h an.

3.3 Ergebnisse

3.3.1 Erreichbarkeitsanalyse

Es wurden zwei Erreichbarkeitsanalysen durchgeführt. In einem ersten Schritt wurde die Erreichbarkeit der wenigen verbliebenen öffentlichen-WC-Standorte durchgeführt. Danach wurde die Erreichbarkeitsanalyse inklusive der zahlreichen Nette-Toilette-Standorte wiederholt.

Öffentliche WC-Anlagen und „nette Toiletten“ ergänzen sich und decken große Teile der Innenstadt und Hiltrups ab (siehe Abb. 4). Aufgrund der zahlreichen, sich überschneidenden Einzugsbereiche der „netten Toiletten“ in Hiltrup und der Innenstadt kann von einer partiellen Überversorgung ausgegangen werden. Eine vertiefte Analyse hierzu ist in Kapitel 5 *Prüfung des Konzepts „Die nette Toilette“ in Münster* zu finden.

Im Südviertel entlang der Hammer Straße sind weitere Anlagen zu finden. Der Südpark wird westlichen Ende von einem WC abgedeckt.

Der Osten und Westen der Stadt ist nicht mit WC-Anlagen abgedeckt. Im Norden befindet sich eine öffentliche Anlage im Wienburgpark. Auch in den äußeren Stadtteilen befinden sich keine WC-Anlagen.

Am Aasee sind zwei Standorte vorhanden, wobei die „nette Toilette“ im Mövenpick-Hotel vom See nicht innerhalb von fünf Minuten erreichbar ist. Die Analyse zeigt, dass größere Umwege in Kauf genommen werden müssen. Es ist fraglich, ob Besuchende am See diesen Standort aufsuchen. Wir gehen davon aus, dass nur wenige Personen einen Weg von mehr als 10 Minuten für den Hin- und Rückweg zu einer öffentlichen Toilette zurücklegen wollen.

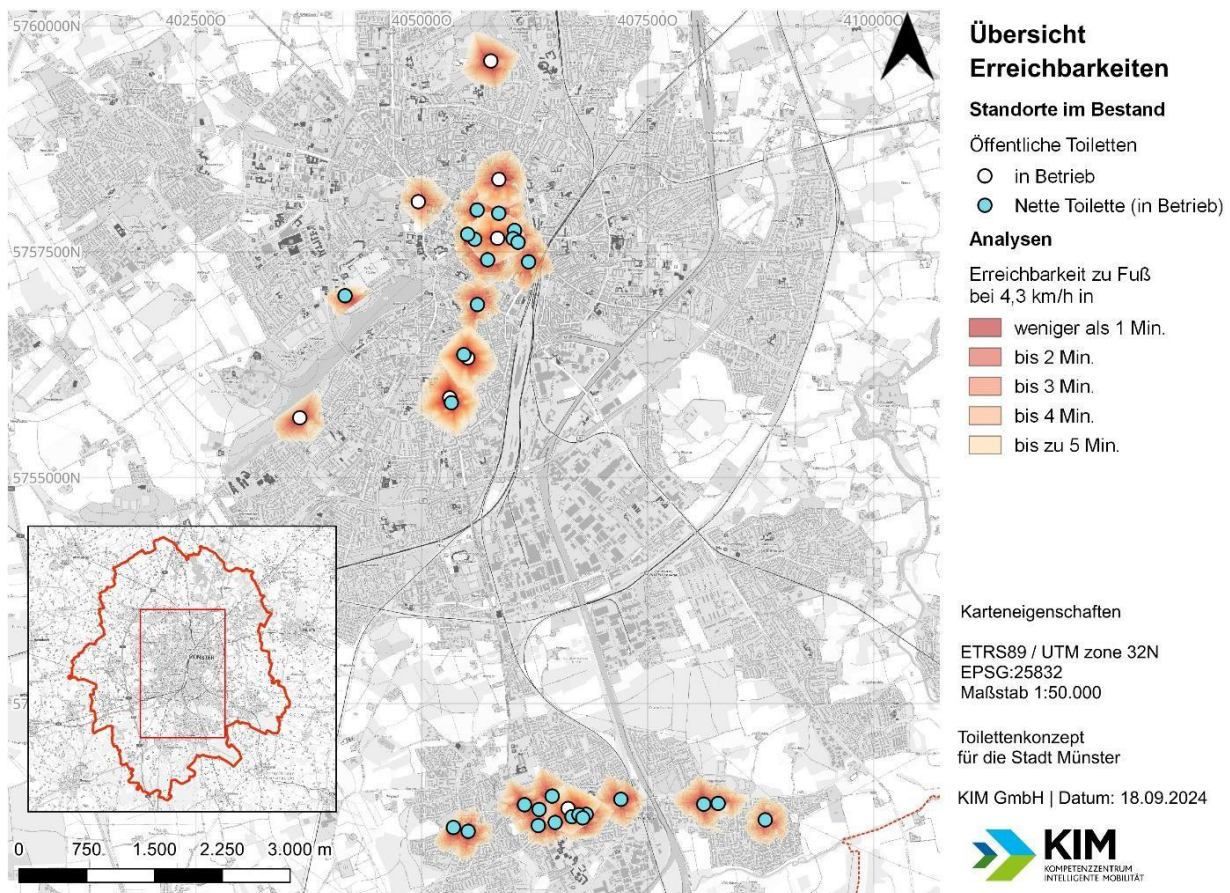


Abbildung 4: Ergebnisse der Erreichbarkeitsanalyse aller verfügbarer Toilettenanlagen („nette Toilette“ und öffentliche WC-Anlagen): Eigene Darstellung.

3.3.2 Begehung

Im August 2024 war die KIM GmbH vor Ort, um die bestehenden Toilettenanlagen in Münster sowie die Standorte des Konzepts „Die nette Toilette“ zu besichtigen. Die Begehung erfolgte in Teams, die die verschiedenen Einrichtungen systematisch betrachtet und bewertet haben. Ziel war es, die bestehenden öffentlichen Toilettenanlagen der Stadt Münster sowie die „nette Toilette“-Standorte auf ihre Funktionsfähigkeit, Ausstattungsmerkmale sowie ihre Erreichbarkeit zu überprüfen. Dafür wurde ein Bestandsaufnahmeformular genutzt (siehe Anhang 1 Bestandsaufnahmematrix), das eine detaillierte Dokumentation der jeweiligen Anlagen ermöglichte. Neben Informationen zum allgemeinen Bestand der Toiletten, wie z.B. Sauberkeit, Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Wartungszustand, wurden auch Fotodokumentationen angefertigt.

Bei den folgenden Ergebnissen ist zu berücksichtigen, dass es sich um den Stand August 2024 handelt. Die detaillierten Ergebnisse zu jeder Anlage wurden der Stadt Münster zur Verfügung gestellt.

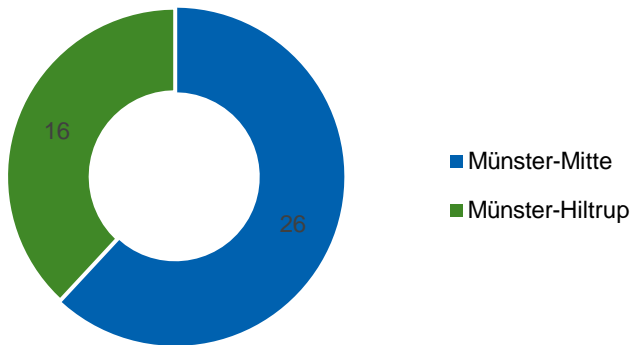


Abbildung 5: Anzahl Toilettenanlagen nach Stadtteilen. Eigene Darstellung.

Insgesamt wurden 42 Standorte untersucht. Davon befanden sich 26 Standorte in Münster-Mitte und 16 Standorte im Stadtteil Hiltrup.

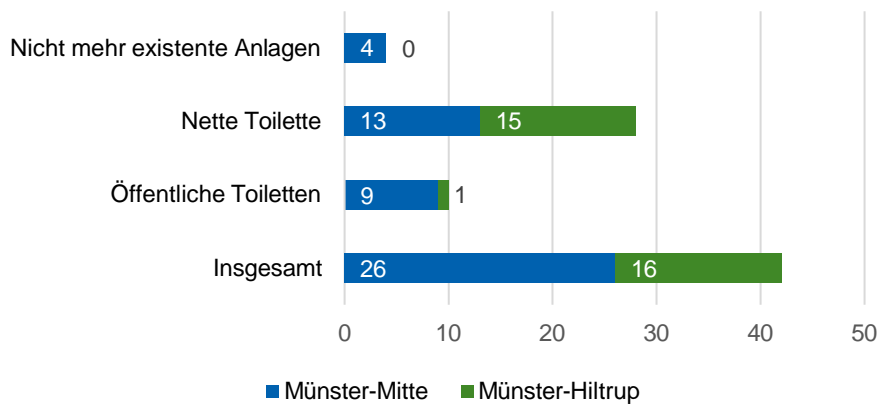


Abbildung 6: Anzahl Toilettenanlagen nach Stadtteilen und Betreibern. Eigene Darstellung.

Zehn Toilettenanlagen befanden sich zu diesem Zeitpunkt im Eigentum der Stadt Münster, bzw. wurden über die Stadt Münster von TOITOI & DIXI gemietet. Davon neun in Münster-Mitte und eine Anlage in Hiltrup. Betrachtet wurden auch die teilnehmenden Betriebe der „netten Toilette“. Hier befand sich der Großteil der Anlagen mit 15 von insgesamt 28

teilnehmenden Betrieben im Stadtteil Hilstrup. Darüber hinaus wurden die Standorte der vier nicht mehr existenten Anlagen in Münster-Mitte besichtigt.

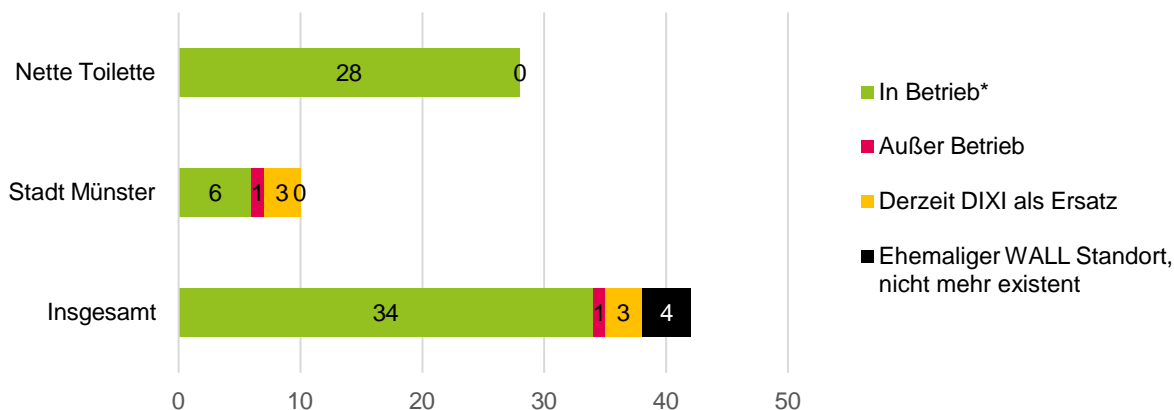


Abbildung 7: Betriebszustand der Toilettenanlagen. Eigene Darstellung.

Bei der Begehung wurde zunächst der Betriebszustand der Toilettenanlagen erfasst. Von den teilnehmenden Betrieben der „netten Toilette“ waren alle 28 Toilettenanlagen in Betrieb. Von den insgesamt zehn Toilettenanlagen in der Stadt Münster waren zum Zeitpunkt der Begehung sechs in Betrieb. Eine Anlage war außer Betrieb und weitere drei Anlagen wurden durch DIXI-Toiletten ersetzt. Zusammengefasst waren von den insgesamt 42 Standorten 34 Anlagen in Betrieb, eine Anlage außer Betrieb, drei Anlagen durch DIXI-Toiletten ersetzt und vier Anlagen ersatzlos nicht mehr existent.

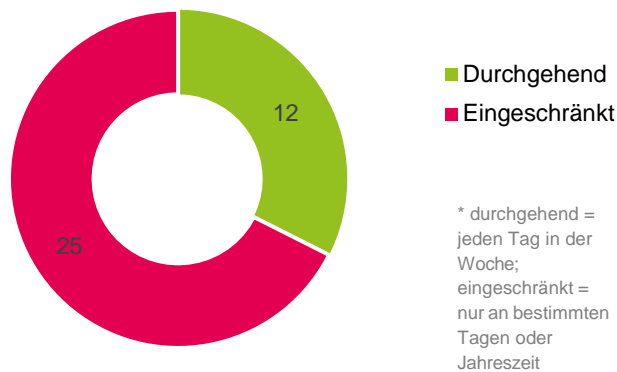


Abbildung 8: Öffnungszeiten der Toilettenanlagen. Eigene Darstellung.

Bei der Erfassung der Öffnungszeiten der Toilettenanlagen wurde zunächst nur zwischen durchgehend, d.h. an allen Wochentagen, und nicht durchgehend, d.h. nur an bestimmten Tagen, geöffneten Anlagen unterschieden. Nur etwa ein Drittel (12) der betrachteten Anlagen sind durchgehend geöffnet. Der Großteil der betrachteten Anlagen (25) ist dagegen eingeschränkt geöffnet. Besondere Regelungen gelten für die Toiletten an den Wochenmärkten. Die öffentliche Toilette am Domplatz ist ausschließlich an Markttagen von

05:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Die Toiletten am Geistmarkt und am Wochenmarkt in Hilstrup werden wie „nette Toiletten“ behandelt und von den Marktbesuchern selbst gereinigt.

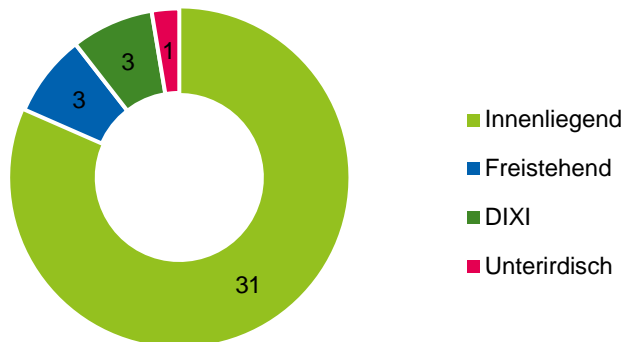


Abbildung 9: Anlagentypen der Toilettenanlagen. Eigene Darstellung.

Bei der Erfassung des Anlagentyps wurde zwischen den vier Kategorien *innenliegend*, *freistehend*, *DIXI* und *unterirdisch* unterschieden. Der Anlagentyp *innenliegend* überwiegt mit 31 Anlagen deutlich. Freistehende Anlagen und DIXI-Toiletten sind mit jeweils 3 Toilettenanlagen vertreten. Eine der Toilettenanlagen ist dem Anlagentyp *unterirdisch* zuzuordnen.

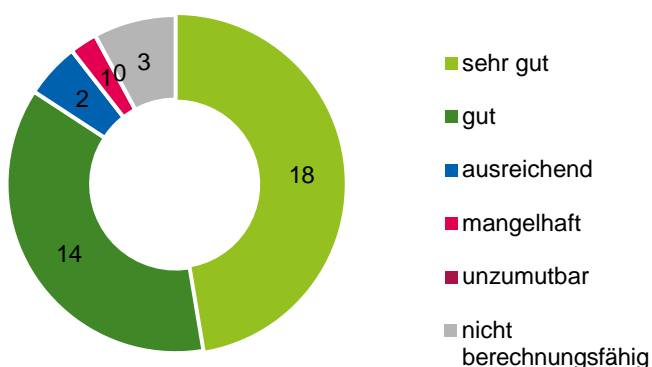


Abbildung 10: Zustand der Toilettenanlagen. Eigene Darstellung.

Der Zustand der Anlagen wurde anhand folgender Faktoren berechnet: Verschmutzung, Geruch, Hygiene (definiert als das Vorhandensein von Sensorik für Spülung, Wasser, Seife und Händetrockner), Funktionsfähigkeit und Optik. Dabei wurden die Faktoren nach ihrer Bedeutung für die Nutzung der Anlagen gewichtet: Verschmutzung (35%), Geruch (20%), Hygiene (10%), Funktionsfähigkeit (25%) und Optik (10%). Der errechnete Zustand wurde anschließend in die Kategorien „sehr gut“, „gut“, „ausreichend“, „mangelhaft“ und „unzumutbar“ eingeordnet. Bewertet wurden alle Anlagen, die zum Zeitpunkt der Begehung in Betrieb waren. Für drei Anlagen konnte der Zustand nicht erfasst werden, da sie zu diesem Zeitpunkt nicht begehbar waren.

Die Auswertung zeigt, dass der Zustand von rund der Hälfte der Anlagen (18) als „sehr gut“ bewertet wurde. Weitere 14 Anlagen wurden als „gut“ bewertet. Zwei der Anlagen wurden mit einem noch „ausreichenden“ Zustand bewertet. Lediglich eine Anlage wies einen „mangelhaften“ Zustand auf.

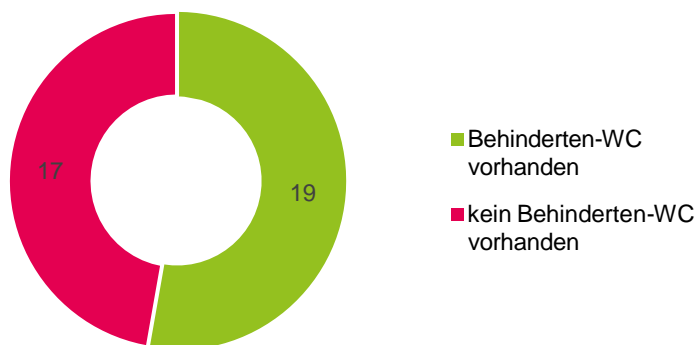


Abbildung 11: Toilettenanlagen mit Behinderten-WC. Eigene Darstellung.

Vor der Bewertung der Barrierefreiheit der Anlagen wurde zunächst unterschieden, ob die Anlagen über ein Behinderten-WC verfügen oder nicht. Es zeigte sich, dass nur etwas mehr als die Hälfte (19) der Anlagen über ein Behinderten-WC verfügen. Zwei der drei nicht begehbare Anlagen konnten in dieser Bewertung nicht berücksichtigt werden.

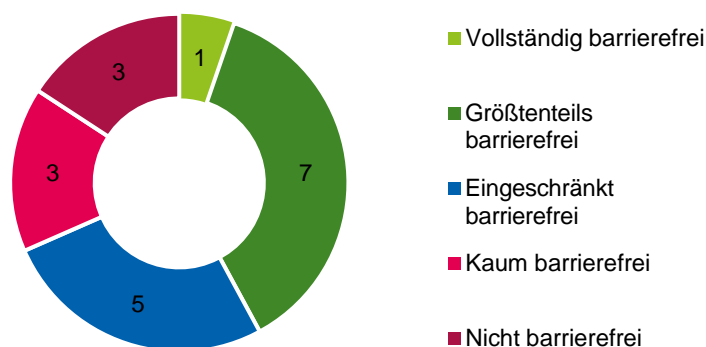


Abbildung 12: Erfüllung der Kriterien für Behinderten-WCs nach DIN-Norm 18040. Eigene Darstellung.

Zur Beurteilung der Barrierefreiheit der Anlagen mit Behinderten-WC wurden die Kriterien der DIN 18040 herangezogen und überprüft. Die Begehung ergab, dass drei der 19 Anlagen nicht barrierefrei sind. Weitere drei Anlagen sind eingeschränkt barrierefrei. Fünf Standorte sind mit Einschränkungen barrierefrei. Sieben Anlagen sind weitgehend barrierefrei (d.h. mit maximal drei nicht vollständig erfüllten Kriterien). Nur bei einer Anlage konnte eine vollständige Erfüllung der Kriterien für Behinderten-WCs nach DIN 18040 festgestellt werden.

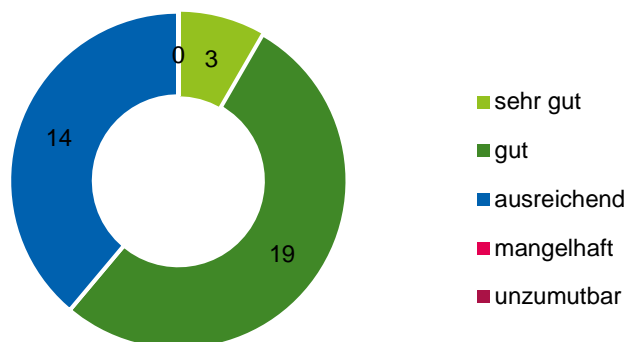


Abbildung 13: Sicherheit der Toilettenanlagen. Eigene Darstellung.

Als weiteres Kriterium wurde die Sicherheit der Toilettenanlagen bewertet. Die Sicherheit der Toilettenanlagen wurde anhand der Anzahl der erfüllten Kriterien bewertet. Die Kriterien sind dem Bestandsaufnahmeformular (Anhang 1) zu entnehmen. Insgesamt gab es 4 Kriterien. Die Note 1 wurde vergeben, wenn alle 4 Kriterien erfüllt waren. Die Note 2 wurde vergeben, wenn 3 Kriterien erfüllt waren. Note 3 wurde vergeben, wenn 2 Kriterien erfüllt waren. Note 4 wurde vergeben, wenn 1 Kriterium erfüllt war. Note 5 wurde vergeben, wenn kein Kriterium erfüllt war. Auf dieser Grundlage wurde eine Note berechnet, die die Bewertung der Sicherheit der jeweiligen Anlage widerspiegelt.

Es zeigt sich, dass nur bei drei Anlagen die Sicherheit mit „sehr gut“ bewertet wurde. Mehr als die Hälfte (19) der Anlagen weisen eine „gute“ Sicherheit auf. Bei den restlichen 14 Anlagen wurde die Sicherheit mit „ausreichend“ bewertet. Dies zeigt, dass der überwiegende Teil der Anlagen sicher ist, es aber noch Verbesserungspotential bei der Sicherheit der Anlagen gibt.

3.3.3 Erhebung von Nutzungszahlen

Im Rahmen der Bestandsaufnahme sollten zusätzlich die Nutzungszahlen erhoben werden, um einen Eindruck über die Auslastung und den Bedarf an verschiedenen Standorten zu bekommen. Die Zählungen erfolgten an zwei verschiedenen Wochentagen zu drei unterschiedlichen Tageszeiten innerhalb jeweils einer Stunde. Als Stichprobe wurden die zwei Toilettenanlagen Stadthaus 1 und Schlossplatz ausgewählt.

Am Stadthaus 1 wurden Zählungen in den Zeiträumen 10:00-11:00 Uhr, 13:00-14:00 Uhr und 17:00-18:00 Uhr durchgeführt. Die Wahl dieser Zeiten beruht auf der Annahme, dass die Toiletten vor allem während des Besuchs der umliegenden Geschäfte und bei Erledigungen genutzt werden. Vormittags und nachmittags sind Zeiten, in denen viele Menschen einkaufen, zum Arzt gehen oder anderen alltägliche Erledigungen nachgehen. Der späte Nachmittag wurde ebenfalls berücksichtigt, da hier viele Menschen nach der Arbeit noch Besorgungen tätigen oder sich treffen.

Am Schlossplatz wurde in den Zeiträumen von 11:00-12:00 Uhr, 15:00-16:00 Uhr und 19:00-20:00 Uhr gezählt. Hier wurde davon ausgegangen, dass die Toilette aufgrund der umliegenden Grünflächen und Spielplätze eher nachmittags und zu später Stunde stärker frequentiert wird. Zusätzlich wurde eine Zählung zwischen 11:00 und 12:00 Uhr durchgeführt, Toilettenkonzept Münster

um den gesamten Tag abzubilden und eventuelle Unterschiede zwischen der Nutzung am Vormittag und am Nachmittag feststellen zu können.

Darüber hinaus wurden allgemeine Annahmen zu beeinflussenden Faktoren für die Toilettennutzung nach Tageszeit getroffen und bei der Auswahl der Zählzeitpunkte berücksichtigt. Diese Faktoren umfassen Tätigkeiten wie den Besuch des Einzelhandels und alltägliche Erledigungen, Arztbesuche, Spaziergänge sowie Treffen mit anderen Personen zum Verweilen. Auch die Standorte bzw. die direkte Umgebung der Toilettenanlagen, wie Einkaufsstrassen und Points of Interest (POI) mit Aufenthaltsqualität, spielten eine Rolle. Schließlich wurde auch die Berufstätigkeit der Nutzer berücksichtigt, wobei zwischen ganztags, halbtags, arbeitslos, in Rente sowie Elternzeit, Urlaub unterschieden wurde.

Während der Zählungen wurden neben Datum und Tageszeit auch die Nutzungsmöglichkeit (Männer-WC, Frauen-WC, Behinderten-WC) sowie mögliche beeinflussende Faktoren auf die Nutzungszahlen (Wetter, Besonderheiten am Standort) erhoben. Zudem wurden Kleinkinder in Begleitung von Erwachsenen gesondert gezählt.

Die Ergebnisse der Zählung sind nicht repräsentativ, können jedoch einen ersten Eindruck zum Nutzungsverhalten geben.

Tabelle 1: Anzahl Personen, die die Toilettenanlagen genutzt haben. Ergebnisse der Zählung. (+Zahl) = Anzahl Kleinkinder, die in Begleitung der gezählten Erwachsenen das WC genutzt haben. Eigene Darstellung.

Standort	Datum	Tageszeit	Frauen-WC	Männer-WC	Behinderten-WC
Stadthaus 1	06.08.2024	17:00-18:00	3	4 (+1)	0
	07.08.2024	10:00-11:00	6	4 (+1)	0
	07.08.2024	13:00-14:00	16 (+6)	8	0
Schlossplatz	06.08.2024	18:00-19:00	2	6	0
	07.08.2024	11:00-12:00	2	7	0
	07.08.2024	14:00-15:00	3	6	0

Während die Nutzerzahlen am Schlossplatz über die Tageszeiten hinweg konstant waren, wurde die Toilette am Stadthaus 1 vermehrt zur Mittagszeit genutzt. Da zu dieser Zeit viele Erwachsene gemeinsam mit Kleinkindern gezählt wurden, kann die Annahme getroffen werden, dass die hohen Zahlen zu dieser Tageszeit auf den vorm Stadthaus 1 aufgebauten „Maxi-Sand“, einen großen Sandkasten für Kinder, zurückzuführen sind.

Tabelle 2: Wetter und Besonderheiten während der Zählung. Eigene Darstellung.

Standort	Datum	Wetter	Besonderheiten
Stadthaus 1	06.08.2024	sonnig, 30°C	Maxi-Sand geöffnet
	07.08.2024	sonnig mit Wolken, 24°C	
Schlossplatz	06.08.2024	sonnig, 30°C	Veranstaltung auf dem Schlossplatz (Sommernachtskino), jedoch mit 2 eigenen Toilettencontainern
	07.08.2024	sonnig mit Wolken, 24°C	

3.3.4 Zeitwertermittlung

Der Zeitwert einer WC-Anlagen wurde durch die Differenz zwischen dem ursprünglichen Anschaffungswert und der kumulierten Abschreibung ermittelt. Diese Berechnung berücksichtigt die Nutzungsdauer und den Zustand der Anlage, um den aktuellen Wert zu bestimmen. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer der Anlage.



Abbildung 14: Standorte (von links): Schlossplatz, Aasee/Hansahafen und Geistmarkt. Eigene Darstellung.

Schlossplatz

- ▶ Anschaffungsjahr: 2010
- ▶ Anschaffungswert: 12.215,94 EUR
- ▶ Abschreibung: 10 Jahre
- ▶ Aktueller Buchwert: 0 EUR

Aasee / Hansahafen

- ▶ Anschaffungsjahr: 2010
- ▶ Anschaffungswert: 62.566,24 EUR
- ▶ Abschreibung: 10 Jahre
- ▶ Aktueller Buchwert: 40.859,62 EUR

Geistmarkt

- ▶ Anschaffungsjahr: 2010

- ▶ Anschaffungswert: 46.533,38 EUR
- ▶ Abschreibung: 10 Jahre
- ▶ Aktueller Buchwert: 30.389,16 EUR

Anmerkung: Die WC-Anlagen in den Stadthäusern 1 und 2 sind Bestandteil des Gebäudes und haben daher keinen separat ausgewiesenen Wert. Die Containeranlage in Hilstrup sowie die mobilen Toiletten an den Standorten Breul, Südpark und Wienburgpark konnten nicht bewertet werden. Auch die unterirdische WC-Anlage am Domplatz konnte nicht in die Zeitwert-Berechnung einbezogen werden.

4. Integration von Interessengruppen und Trägern öffentlicher Belange

4.1 Zielgruppen

Die Zielgruppen für öffentliche Toiletten sind vielfältig und umfassen im Wesentlichen alle Menschen, die sich in öffentlichen Räumen aufhalten. Wir gehen davon aus, dass insbesondere die folgenden Personengruppen häufig öffentliche Toiletten aufsuchen werden.

- ▶ Personen, die sich zu Freizeitwecken oder zum Zweck von Erledigungen im Stadtgebiet aufhalten:

- ▶ (Tages-)Touristen und Reisende: Personen, die Städte besuchen oder durchreisen, benötigen oft Zugang zu öffentlichen Toiletten, da sie sich in der Gegend nicht gut auskennen oder keinen schnellen Zugang zu privaten Toiletten haben.



- ▶ Menschen, die in Einkaufszentren, Märkten oder Einkaufsstraßen unterwegs sind, benötigen oft öffentliche Toiletten, um ihre Einkäufe komfortabel erledigen zu können.



- ▶ Familien mit kleinen Kindern: Eltern mit Babys und Kleinkindern sind oft auf gut ausgestattete öffentliche Toiletten angewiesen, die Wickelmöglichkeiten bieten.



- ▶ Teilnehmer an öffentlichen Veranstaltungen: Besucher von Festivals, Konzerten, Märkten oder Sportveranstaltungen benötigen ebenfalls Zugang zu ausreichenden und sauberen öffentlichen Toiletten.

- ▶ Ältere Menschen Auf dem Weg von und zu Erledigungen im Stadtgebiet. Senioren, die möglicherweise häufiger Toilettenpausen benötigen, sind ebenfalls auf leicht zugängliche öffentliche Toiletten angewiesen



Häufige Ziele: Parkanlagen, Aasee, Innenstadt, Stadtteilzentren, Spielplätze, Wochenmärkte, Arzthäuser, Friedhöfe

- ▶ Gesundheitlich beeinträchtigte Personen:

- ▶ Menschen mit Behinderungen: Barrierefreie Toiletten sind essenziell für Personen mit Mobilitätseinschränkungen oder anderen besonderen Bedürfnissen.



Menschen mit gesundheitlichen Problemen: Personen, die aufgrund von gesundheitlichen Problemen, wie z. B. Blasen- oder Darmproblemen, häufig Toiletten benötigen, sind auf gut erreichbare öffentliche Toiletten angewiesen.

Häufige Ziele: identische Ziele wie Gruppe 1; Parkanlagen, Aasee, Innenstadt, Stadtteilzentren, Spielplätze, Wochenmärkte, Arzthäuser, Friedhöfe

▶ Personen, die sich zwangsläufig im Stadtgebiet aufhalten:

- ▶ Personen ohne festen Wohnsitz sind oft auf öffentliche Toiletten angewiesen, um grundlegende Hygiene aufrechtzuerhalten.



Häufige Ziele: Bahnhöfe, Haltestellen, Einkaufsstrassen, Parkanlagen

▶ Pendler und Berufstätige

- ▶ Personen, die lange Arbeitswege haben oder in der Stadt arbeiten und unterwegs sind, nutzen öffentliche Toiletten, insbesondere in Bahnhöfen und an Bus- oder Straßenbahnhaltestellen.
- ▶ Dennoch sind Erwerbstätige auf Arbeitswegen oder Personen mit terminierten Erledigungen (Arztbesuche o.ä.) sind nur in Ausnahmefällen Zielgruppe von öffentlichen Toilettenanlagen. Diese Personen planen ihre Wege entsprechend, ohne auf öffentliche WC-Anlagen angewiesen zu sein.



Häufige Ziele: Bahnhöfe, Haltestellen, Einkaufsstrassen, jeweiliger Arbeitsort

Um ein möglichst umfassendes Meinungsbild der relevanten Zielgruppen zu erfassen, wurde ein dreistufiges Beteiligungsverfahren durchgeführt:

- ▶ Einbindung von Interessenvertretungen: Zur Berücksichtigung der Perspektiven von Senioren, Menschen mit Behinderungen und weiteren vulnerablen Gruppen, wie beispielsweise wohnungslosen Menschen, wurden gezielte Austauschtermine mit den entsprechenden Interessenvertretungen organisiert.
- ▶ Beteiligung politischer Vertreter: Die Bezirksbürgermeister der Stadtteile wurden in den Prozess eingebunden, da sie in engem Austausch mit der Bevölkerung ihrer jeweiligen Stadtteile stehen und deren Interessen vertreten.
- ▶ Öffentliche Bürgerbeteiligung: Um die Sichtweise der Münsteraner Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen, wurde eine Online-Beteiligung über das Portal „Beteiligungen NRW“ durchgeführt.

4.2 Beteiligung von Interessenvertretungen

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurden verschiedene Interessenvertretungen, wie das Amt für Gleichstellung, das Sozialamt, die Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung (KIB), die Seniorenvertretung und die Bischoff-Herrmann-Stiftung, einbezogen, um eine umfassende und inklusive Perspektive zu gewährleisten.

Die Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung (KIB) wurde beteiligt, um sicherzustellen, dass die Anliegen von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen angemessen berücksichtigt werden.

Darüber hinaus wurde das Sozialamt der Stadt Münster sowie die Bischoff-Herrmann-Stiftung, die in den Bereichen Wohnungslosenhilfe, Eingliederungshilfe, Jugendhilfe und Migrationshilfe tätig ist, um auch die Bedürfnisse dieser Gruppen zu berücksichtigen.

Das Konzept wurde in zwei Sitzungen vorgestellt und diskutiert. Unser Vorgehen umfasste mehrere Schritte: Zunächst wurden die KIB sowie die Seniorenvertretung und die Genderbeauftragte angefragt. Anschließend erfolgten die Terminkoordination sowie die Vorbereitung und Durchführung der Treffen mit den Stakeholdern, sowohl online als auch vor Ort. Während dieser Treffen wurde der aktuelle Arbeitsstand des Konzepts vorgestellt und eine offene Diskussion zur Erfassung der Anforderungen und Aufnahme der Standortwünsche geführt. Die Ergebnisse dieser Diskussionen wurden dokumentiert, ausgewertet und abschließend präsentiert.

4.2.1 Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Durch diesen umfassenden Beteiligungsprozess konnte sichergestellt werden, dass das Toilettenkonzept die Bedürfnisse und Wünsche der verschiedenen Interessengruppen berücksichtigt und eine breite Akzeptanz findet.

Diskussion zu den Standortempfehlungen

Die Teilnehmenden zeigten eine breite Zustimmung zu den von der KIM GmbH und der Stadt Münster erarbeiteten Standortempfehlungen. Viele der vorgeschlagenen Standorte wurden bestätigt, da dort ein klarer Bedarf gesehen wird. Zusätzlich brachten die Teilnehmer eigene Standortvorschläge ein, die ebenfalls berücksichtigt wurden. Die im Rahmen der Sitzungen eingebrachten Vorschläge und Empfehlungen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 3: Diskussion zu den Standortempfehlungen. Eigene Darstellung.

Interessensvertretung	Standort	Kommentar / Beschreibung
Bischof-Herrmann-Stiftung	Servatiiplatz	
	Siemensstraße	▶ "viele Prostituierte"
	Parkplatz Albersloher Weg	▶ kleiner Parkplatz Kiosk Ecke Albersloher Weg, viel Abendgeschäft
	Hansaplatz	▶ Wolbecker Straße, Ecke Hansaring
	Linnenbrinks Garten	
	Marienplatz	
Seniorenvertretung	Giant Pool Balls Aasee	▶ viele Partygäste
	Albersloher Weg	▶ Achse Bahnhof Bremer Straße zum Haverkamp
	Hamburger Straße 4	▶ Hamburger Tunnel wird aktuell erneuert, wird als Toilette benutzt, zwingend erforderlich, auf der Achse Richtung Albersloherweg
Sozialamt	Fernbushaltestelle/Hafenstraße	▶ Barrierefreie Anlage für umsteigende Fahrgäste im Rollstuhl; inzwischen

		geschlossen. Hier wäre eine neue Anlage sinnvoll
	(Richtung) Rosenplatz	▶ Altstadt Münster mehr Richtung Rosenplatz, richtig Altstadt, Hotspot Gastronomie
KIB	Allgemeine Anmerkungen zu den Standorten	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Naherholungsgebiete, z.B. in der Nähe der Rieselfelder ▶ „Toilette für Alle“ ist wichtig, vor allem an zentralem Ort, der über eine soziale Kontrolle ▶ verfügt, z.B. in unmittelbarer Nähe des Stadthauses 1. ▶ „Toilette für Alle“: Eine Anlage ist ohnehin vorgesehen. Allerdings wären hier noch weitere ▶ Standorte erwünscht, z. B. im Zoo, da es hier schon Beschwerden gab.
	Standortvorschläge in Münster-Mitte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Nähe des Mühlenhofs auf Seite des Aasees ▶ Handwerkskammer Bildungszentrum (BWZ) / Haus Kump, Mecklenbecker Straße ▶ Warendorfer Straße gegenüber des Cinema Filmtheaters → barrierefreie Anlage ▶ Am Aegidiimarkt → „Toilette für Alle“ ▶ Südpark wird als wichtig erachtet, da hier insbesondere an Sommertagen viele Besucher sind. ▶ Am Meßkamp → barrierefreies WC
	Standortvorschläge in Münster-Hiltrup	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Zentrum Hiltrup, nahe der Sankt Clemens Kirche oder in der Nähe des Bahnhofs ▶ „nette Toilette“ in Hiltrup nur bis 18:00 Uhr barrierefrei möglich → barrierefreie Toilettenanlage in Hiltrup
	Mecklenbeck	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bürgerzentrum Mecklenbeck. ▶ Barrierefreie Anlage oder „nette Toilette“ in der Mecklenbecker Ortsmitte

Diskussion zu den Ausstattungsmerkmalen

Zudem erfolgte eine Diskussion zu den Ausstattungsmerkmalen der öffentlichen Toiletten in Münster. Dabei wurden die Anforderungen und Wünsche der Interessensvertreter an die Ausstattung öffentlicher Toilettenanlagen erörtert.

Das Sozialamt befürwortete ein einheitliches Notrufsystem innerhalb der öffentlichen Toilettenanlagen, wobei noch geklärt werden muss, wohin die Notrufe geleitet werden. Außerdem wurde die Einrichtung von Toiletten für Alle (siehe Kapitel 7.4 „*Toilette für Alle*“) unterstützt, basierend auf einem Antrag der KIB vom letzten Jahr. Der Domplatz wurde als geeigneter Standort vorgeschlagen, da er sowohl mit dem Auto als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar ist. Die Beschilderung sollte in guter Lesehöhe und kontrastreich sein und Informationen über die nächstgelegenen öffentlichen Toiletten enthalten, falls eine Toilette besetzt ist. Die Öffnungszeiten sollten ebenfalls deutlich angegeben werden. Im Idealfall sollten die Toiletten rund um die Uhr geöffnet sein. Obwohl der EURO-Schlüssel die Toiletten öffnet, sind die Informationstafeln zu den Öffnungszeiten oft verwirrend. Eine kontrastreiche Farbgestaltung sollte nicht nur auf barrierefreien Toiletten, sondern auch auf regulären Toiletten angewendet werden, da diese häufig von Menschen mit Sehbehinderung genutzt werden.

Das Amt für Gleichstellung schlug vor, genderneutrale Toiletten einzurichten, um alle Geschlechter zu berücksichtigen und lange Wartezeiten zu vermeiden. Einzelkabinen mit Waschbecken sollten vorhanden sein, um Menstruationsprodukte reinigen zu können. Hygienebehälter sollten in allen Toiletten vorhanden sein. Kompost- und Trockentoiletten wurden als umweltfreundliche Alternativen vorgeschlagen. Es sollten Urinale für Frauen und Männer bzw. Unisex-Urinale vorhanden sein. Selbstreinigende Toiletten wurden als Lösung für das Sauberkeitsproblem vorgeschlagen.

Die Seniorenvertretung betonte, dass Toiletten für Alle sowohl mit dem Auto als auch mit dem ÖPNV gut erreichbar sein sollten. Der Domplatz ist mittlerweile nicht mehr mit dem Auto erreichbar. Maßnahmen gegen Vandalismus, wie Graffiti, sollten ergriffen werden. Die Standorte müssen gewartet und gepflegt werden, um den langfristigen Betrieb sicherzustellen. Die Beschilderung sollte gut sichtbar und erkennbar sein, mit sprachlicher Vielfalt (mindestens Deutsch, Englisch und Niederländisch). Eine Kombilösung aus App- und Barzahlung sollte möglich sein. Die Idee der Trockentoiletten wurde unterstützt. Vor allem am Kanal, wo viele Spaziergänger unterwegs sind, wurden temporäre Einrichtungen als sinnvoll erachtet. Das Konzept „Die nette Toilette“ sollte mehr beworben werden.

Die Bischoff-Herrmann-Stiftung hob die Bedeutung ausreichender Beleuchtung hervor, um Angsträume zu vermeiden. Maßnahmen zur Vermeidung von Verstopfungen sollten ergriffen werden. Trinkwasseranlagen sollten an jeder öffentlichen Toilettenanlage vorhanden sein. An vielen Standorten wäre ein Spritzenabwurf sinnvoll. Die Standortwahl für „Toiletten für Alle“ sollte gut bedacht werden. Türen der Toilettenanlagen sollten nach einer bestimmten Zeit automatisch öffnen, um Drogenkonsum zu vermeiden und im Notfall eingreifen zu können. Eine zentrale Beschilderung im Innenstadtbereich sollte Aufschluss über alle öffentlichen Toilettenanlagen geben. Alle Anlagen sollten im Sinne des Klimaschutzes eine Dachbegrünung erhalten.

Die Kommission für Inklusion und Barrierefreiheit (KIB) hat zentrale Anforderungen an barrierefreie Toilettenanlagen formuliert. Die Beschilderung und Information müssen klar und auffällig auf Standorte und Entfernungen hinweisen. Ein Verzeichnis aller Anlagen, das auch in Apps wie "Toiletten-Finder" oder "Handicap-X" integriert und auf der städtischen Website leicht auffindbar ist, wird dringend gewünscht. Beim Zugang wird auf Barrierefreiheit und Vandalismusschutz geachtet. Eine automatische Türöffnung per Knopfdruck in Verbindung mit dem EURO-Schlüssel soll die Nutzung für Rollstuhlfahrer erleichtern. Eine schwellenlose Gestaltung wird bevorzugt, wobei technische Lösungen das Eindringen von Regenwasser verhindern müssen. Notrufsysteme in stark frequentierten Anlagen sollen das Zwei-Sinne-Prinzip erfüllen und Sprach- oder Schreibfunktionen beinhalten. Ihre Funktionsweise, einschließlich der Verbindung zur Feuerwehr, muss klar definiert und zuverlässig sein. Im Bereich der Hygiene ist eine regelmäßige, wöchentliche bis mehrmalige tägliche Reinigung unerlässlich. Geruchsdicht verschließbare Abfallbehälter für Windeln werden als wichtig erachtet. Selbstreinigende Toiletten können unterstützend wirken, ersetzen aber nicht die manuelle Reinigung. Darüber hinaus wird eine umfassende Ausstattung gefordert: Barrierefreie Toiletten sollten über Liegeflächen, beidseitige Haltegriffe, kontrastreiche Farben und Kleiderhaken für unterschiedliche Körpergrößen verfügen.

4.3 Integration der Bezirksvertretungen

Neben den Interessengruppen wurden ebenfalls die Bezirksvertretungen beteiligt, um ein tieferes Verständnis zu den jeweiligen Stadtteilen zu erlangen. So wird sichergestellt, dass lokale Besonderheiten und Anforderungen in den Planungen berücksichtigt werden.

4.3.1 Allgemeines

Die Stadt Münster ist in sechs Bezirke unterteilt, die jeweils durch eine Bezirksvertretung repräsentiert werden. Die Bezirke sind:

- ▶ Mitte
- ▶ Nord
- ▶ Ost
- ▶ Südost
- ▶ Hilstrup
- ▶ West

Abbildung 15: Stadtbezirke mit Vertretungen. Quelle: Stadt Münster.



Zur Einbindung der Bezirksvertretungen wurde ein Gesprächstermin organisiert, bei dem der aktuelle Stand des gesamtstädtischen Toilettenkonzepts vorgestellt wurde. Die Vertretungen der Bezirke Münster-Mitte, -Nord, -Ost und -Hilstrup nahmen am Termin teil, während die Bezirksvertretungen von Münster-Südost und -West verhindert waren. In einer rund zweistündigen Informationsveranstaltung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Anregungen und Wünsche einzubringen. Ziel war es, einerseits über den Fortschritt und die geplanten Maßnahmen zu informieren und andererseits Meinungen, Vorschläge sowie konkrete Bedarfsmeldungen aufzunehmen, um das Konzept weiter an die lokalen Bedürfnisse anzupassen.

Tabelle 4: Liste der Bezirksvertretungen und Bezirksbürgermeister. Eigene Darstellung.

Bezirksvertretung	Bezirksbürgermeister
Münster-Mitte	Martin Honderboom
Münster-Nord	Ralf Kiewit
Münster-Ost	Benedikt Spangenberg
Münster-Südost	Peter Bensmann
Münster-Hiltrup	Wilfried Stein
Münster-West	Stephan Brinktrine

Eine Übersicht der aktuellen Bezirksbürgermeister der Stadt Münster steht unter folgendem Link zur Verfügung: <https://www.stadt-muenster.de/rathaus/rat-und-politik> .

4.3.2 Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Diskussion zu den Standortempfehlungen

Im Rahmen der Diskussion mit den Bezirksvertretungen konnten einige neue Erkenntnisse zu möglichen Standorten gewonnen werden, die in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst sind.

Tabelle 5: Diskussion der Bezirksvertretungen zu den Standortempfehlungen. Eigene Darstellung.

Allgemein

- ▶ Standortvorschläge mit verfügbaren Flächen und Aufwand in Bezug auf Schaffung von Infrastruktur abgleichen. Priorität auf grundsätzlicher Verfügbarkeit öffentlicher Toiletten, Ausstattung ist zweitrangig.

Mitte

- ▶ Fernbushaltestelle
- ▶ Kanal, insbesondere im Sommer
- ▶ Stadthäuser (1-4)
- ▶ Aasee, Parkplätze
- ▶ Weitere Standorte können nach Sichtung der geplanten Standorte ergänzt werden

Ost

- ▶ Kanal, insbesondere im Sommer
- ▶ Wolbecker Straße, wird neugestaltet

Hiltrup

- ▶ Marktallee war bereits im Gespräch, ist jedoch schwierig umsetzbar aufgrund von fehlenden Flächenpotentialen

Nord

- ▶ Coerde Hamannplatz, ist Quartiersplatz, wird neugestaltet
- ▶ in Kinderhaus am Idenbrockplatz

Diskussion zu den Ausstattungsmerkmalen

Zudem erfolgte eine Diskussion zu den Ausstattungsmerkmalen der öffentlichen Toiletten in Münster. Dabei wurden die Anforderungen und Wünsche der Bezirksbürgermeister an die Ausstattung öffentlicher Toilettenanlagen erörtert. Die nachfolgende Tabelle fasst die Anmerkungen zusammen.

Tabelle 6: Anmerkungen der Bezirksvertretungen zu den Ausstattungsmerkmalen. Eigene Darstellung.

Allgemein

- ▶ Optik ist zweitrangig, Hygiene und Funktionalität sowie vandalismushemmende Ausstattung und Graffitienschutz sollten priorisiert werden

Hygiene

- ▶ Toiletten am Kanal müssten im Sommer mehrfach am Tag gereinigt werden
- ▶ In Hiltrup am Markt kann behindertengerechte Toilette derzeit nicht genutzt werden, weil die Pflege und Reinigung nicht gegeben sind. Zukünftig muss Instandhaltung und Reinigung sichergestellt werden, damit öffentliche Toiletten langfristig dauerhaft zugänglich sind.

Weitere Ausstattungsmerkmale

- ▶ Blaues Licht, beispielsweise an Fernbushaltestelle

Im Rahmen der Veranstaltung wurde zudem angemerkt, dass Bedarfe nicht ausschließlich durch die „nette Toilette“, sondern in erster Linie durch öffentliche Toilettenanlagen gedeckt werden sollten, insbesondere an touristischen und hochfrequentierten Orten. Zudem ist die „nette Toilette“ unter den Bürgerinnen und Bürgern nicht ausreichend bekannt, vor allem in der Innenstadt.

4.4 Online-Bürgerbeteiligung

4.4.1 Vorgehen und Methode

Die Online-Bürgerbeteiligung wurde durchgeführt, um die optimalen Standorte für öffentliche Toilettenanlagen in der Stadt Münster zu ermitteln. Die Beteiligung wurde mittels eines Fragebogens auf der Online-Plattform „Beteiligung NRW“ organisiert und fand im Zeitraum vom 29.07.2024 bis 26.08.2024 statt. Das Ziel der Online-Bürgerbeteiligung bestand darin, den Bürgerinnen und Bürgern eine Plattform für ihre Bedürfnisse und Wünsche zu geben und konkrete Standortvorschläge aus der Bürgerschaft zu erhalten. Weiterhin sollte die Umfrage Aufschluss über die Zufriedenheit mit dem Konzept „Die nette Toilette“ geben.

Dazu wurde zunächst ein Online-Fragebogen erstellt. Dieser umfasste neben soziodemografischen Fragen zum Geschlecht und Alter auch Fragen zur Identifizierung von bevorzugten Standorten für öffentliche Toiletten in Münster. Die befragten Bürger und Bürgerinnen wurden gebeten, zunächst ihre Präferenzen aus verschiedenen Standortkategorien (z.B. Innenstadt, Parks oder Spielplätze) zu wählen und anschließend möglichst explizite Standortvorschläge zu äußern. Zusätzlich wurden sie nach ihren Wünschen bezüglich der Ausstattung befragt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Konzept „Die nette Toilette“, wobei ermittelt wurde, wie bekannt das Konzept ist, wie häufig es genutzt wird und wie zufrieden die Nutzenden damit sind.

Der Fragebogen ist im Anhang 4 Ergebnisse Beteiligungsverfahren, *Fragebogen der Online-Bürgerbeteiligung* nachzulesen.

Die Münsteraner wurden durch verschiedene Kommunikationskanäle (u.a. Webseite der Stadt, Presse Service, Soziale Medien) über die Online-Befragung informiert. Die Umfrage wurde sehr gut angenommen und von insgesamt 1533 Personen ausgefüllt.

4.4.2 Ergebnisse

Nach Ablauf der Frist wurden die gesammelten Antworten und Daten anonymisiert ausgewertet. Ein Datensatz musste bei der Sichtung aufgrund fehlender Angaben gelöscht werden, daher beträgt die Stichprobe (n) 1532 Personen.

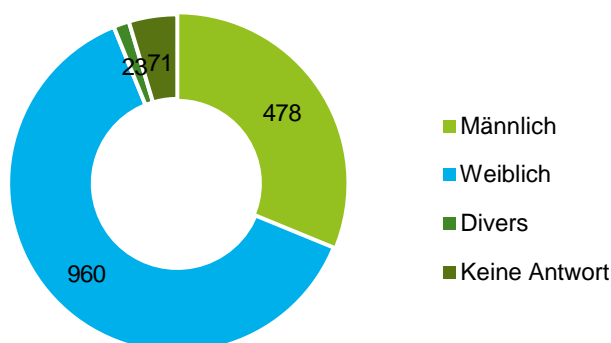


Abbildung 16: Geschlechtsidentität der Befragten (n=1532). Eigene Darstellung.

Die Geschlechterverteilung innerhalb der befragten Gruppe zeigt eine Vielfalt der Teilnehmenden. Von den insgesamt 1461 Teilnehmenden (71 Personen haben ihre Geschlechtsidentität nicht angegeben) identifizierten sich 478 als männlich (32,72 %), 960 als weiblich (65,71 %). Zudem gaben 23 Befragte (1,57 %) an, sich als divers zu identifizieren. Im Vergleich zur Zusammensetzung der Münsteraner Bevölkerung zeigt sich, dass an dieser Umfrage rund 24 % mehr weibliche Personen teilgenommen haben (vgl. Stadt Münster, 2024).

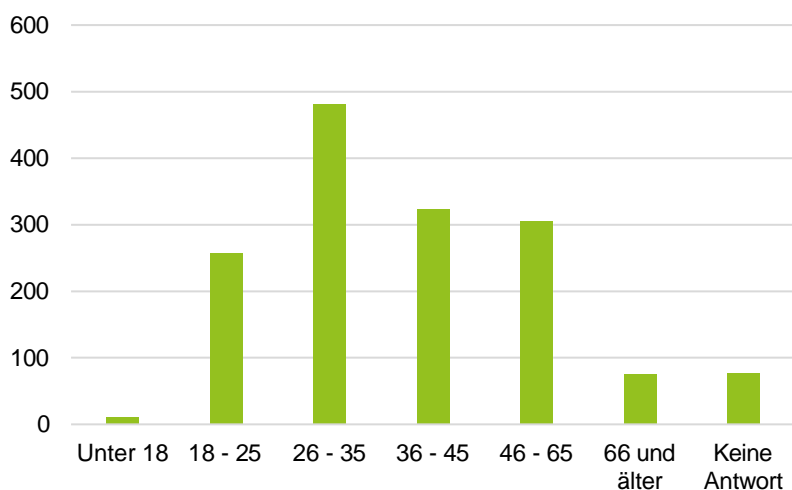


Abbildung 17: Altersverteilung der Befragten (n=1532). Eigene Darstellung.

Die Altersverteilung der Befragten zeigt eine breite Spanne (zwischen unter 18 und über 66), wobei die Mehrheit mit 481 Teilnehmenden zwischen 26 und 35 Jahren liegt. Den geringsten Anteil machen die jüngsten und ältesten Alterskategorien aus. Die Altersverteilung der Teilnehmenden spiegelt nicht die Bevölkerung Münsters wider. Insbesondere die 26 bis 35-Jährigen sind hier überrepräsentiert (vgl. ebd.).

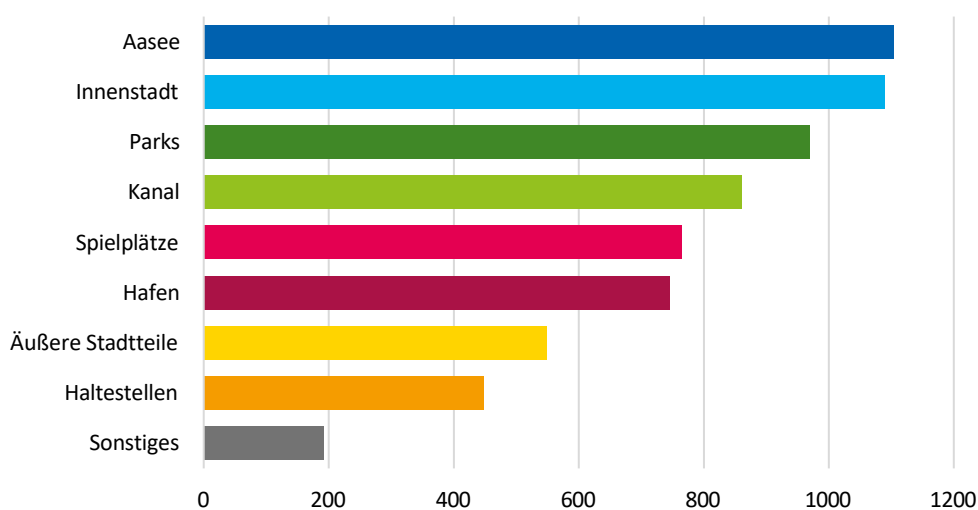


Abbildung 18: Allgemeine Standortvorschläge aus Liste (n=1532). Eigene Darstellung.

Teilnehmende der Umfrage konnten mehrere Standortvorschläge aus einer Liste auswählen

der Aasee (1104 Stimmen) und die Innenstadt (1090 Stimmen) am häufigsten angegeben, dicht gefolgt von Parks (970 Stimmen) und dem Kanal (860 Stimmen). Auch an Spielplätzen und am Hafen wünschen sich etwas über die Hälfte der Teilnehmenden Standorte für Toilettenanlagen. Weniger häufig wurden äußere Stadtteile und Haltestellen genannt. Dennoch sind diese Standorte mit 548 und 448 Stimmen nicht zu vernachlässigen.

Mit der Kategorie „Sonstiges“ wurden am häufigsten die Promenade und der Hauptbahnhof genannt, gefolgt von der Angabe, dass „überall“ mehr öffentliche Toiletten platziert werden sollten. Die Antworten wurden mit den offenen Angaben zu expliziten Standortvorschlägen in Tabelle 7 zusammengefasst.

Insgesamt wurden von den Befragten 2163 explizite Standortvorschläge eingereicht. Diese Vorschläge verteilen sich auf verschiedene Bereiche der Stadt und zeigen eine breite Vielfalt an Präferenzen und Ideen der Teilnehmenden.

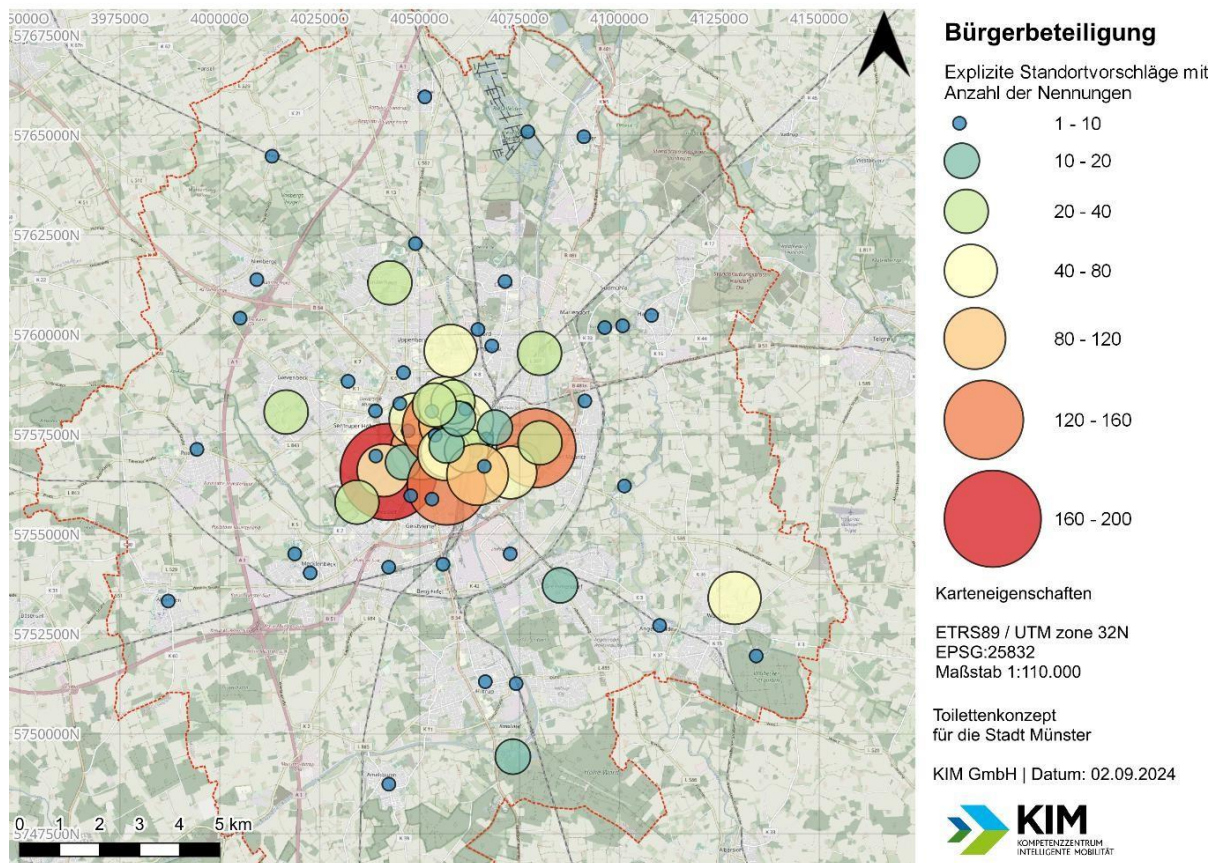


Abbildung 19: Übersicht expliziter Standortvorschläge mit Anzahl der Nennungen (Gesamtstadt). Eigene Darstellung.

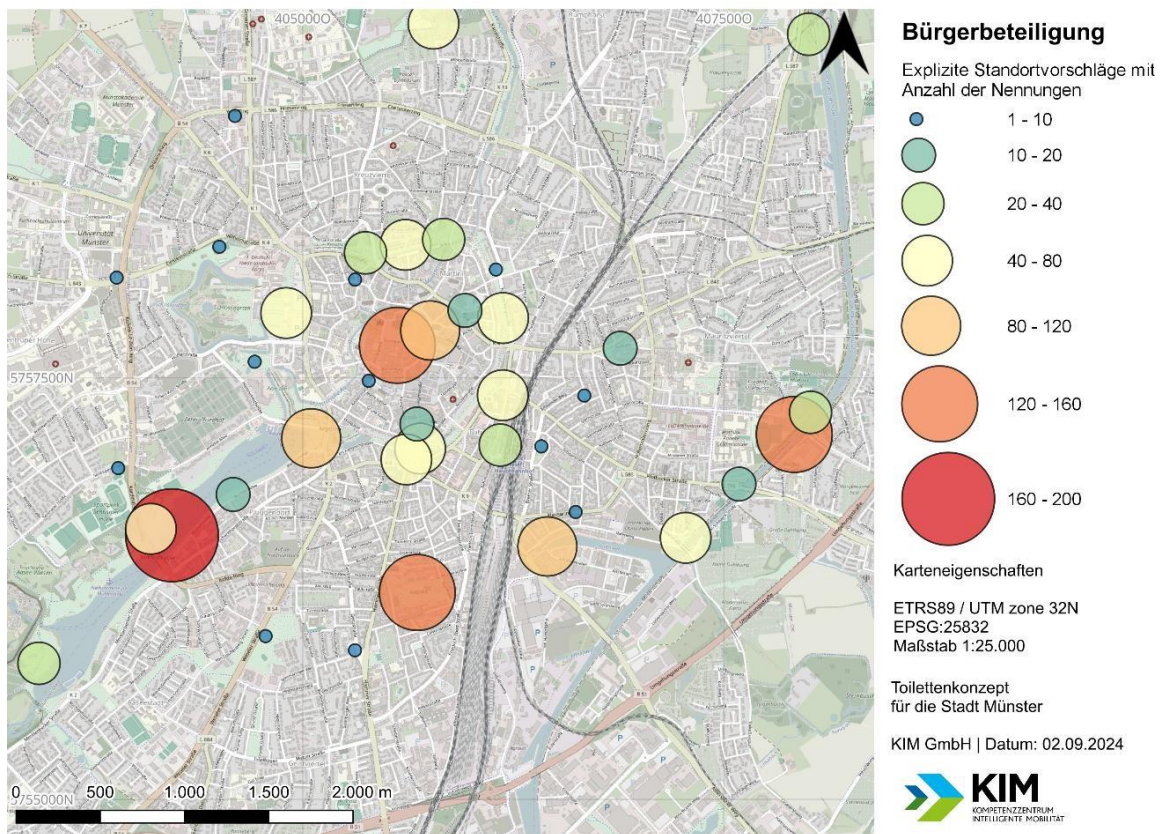


Abbildung 20: Übersicht expliziter Standortvorschläge mit Anzahl der Nennungen (Fokus Zentrum). Eigene Darstellung.

Besonders häufig wurden erneut Vorschläge für den Aasee eingereicht, mit 193 Nennungen. Auch Aufenthaltsflächen entlang des Kanals, der Hafenbereich, die Innenstadt und Einkaufsbereiche und der Südpark erhielten jeweils über 120 Vorschläge. Dies ergänzt die Standortnennungen aus der Liste von Vorschlägen sehr gut (vgl. Abb. 18). Einige der eingereichten Vorschläge waren sehr detailliert und präzise, was zeigt, dass sich die Teilnehmenden intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und konkrete Vorstellungen haben.

Tabelle 7: Übersicht der fünf am häufigsten genannten Standorte in offenen Angaben, mit Anzahl der Nennungen und Rang. Eigene Darstellung.

Standort	Nennungen	Rang
Aasee	200	1
Promenade	143	2
Innenstadt / Einkaufsstraßen	142	3
Brücken am Kanal / Kanal allgemein	141	4
Südpark	133	5

Zusammengefasst liegt unter den offenen Angaben (Standortvorschläge kategorisiert: Kategorie „Sonstiges“ und explizite Standortvorschläge in offenem Textfeld) der Aasee mit 200 Nennungen bei den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger deutlich auf Rang eins. Auf den Rängen zwei bis fünf folgen die Promenade, die Innenstadt und Einkaufsbereiche, Aufenthaltsflächen entlang des Kanals und der Südpark. Die Standorte sind beliebte Aufenthaltsorte in Münster, stark frequentiert und teils von Grünflächen geprägt. Sie haben entsprechend Potential, als Standorte für öffentliche Toiletten priorisiert zu werden.

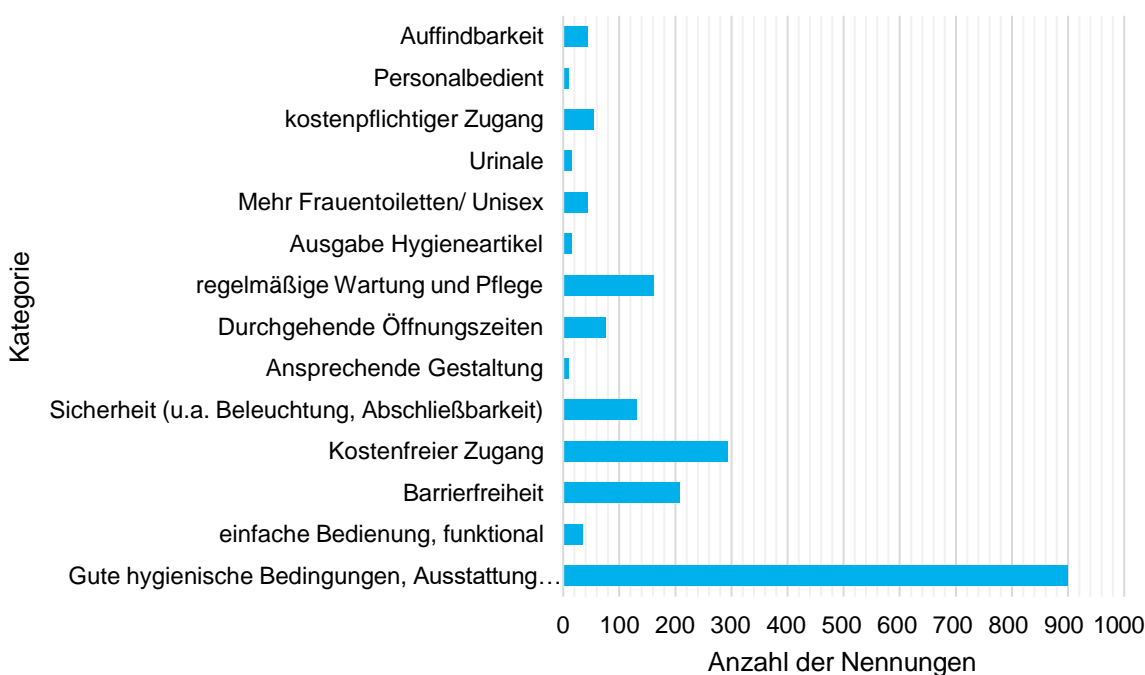


Abbildung 21: Auswahl der Wünsche an die Ausstattung von WC-Anlagen, kategorisiert (n=1480). Eigene Darstellung.

Auf die Frage nach gewünschten Ausstattungsmerkmalen für öffentliche Toiletten wurden 1251 Vorschläge gemacht, die im Zuge der Auswertung kategorisiert wurden. 229 Personen äußerten keine Wünsche nach der Ausstattung. Die relevantesten Vorschläge sind in Abbildung 21 dargestellt. Die wichtigsten Anforderungen umfassen Sauberkeit und gute hygienische Bedingungen, eine Ausstattung nach Standard (fließendes Wasser, Toilettenpapier, etc.) sowie die kostenlose Nutzung und Barrierefreiheit. Regelmäßige Wartung und Pflege sind unerlässlich, um die Qualität der Toilettenanlagen zu gewährleisten. Auch die Sicherheit, insbesondere durch Beleuchtung und Abschließbarkeit, ist ein zentrales Anliegen. Weiterhin wurde der Wunsch nach durchgehenden Öffnungszeiten häufig genannt. Aspekte wie kostenfreier Zugang, Auffindbarkeit, mehr Frauentoiletten bzw. Unisex-Toiletten, einfache und funktionale Bedienung sowie Urinale wurden ebenfalls hervorgehoben. Zu den selten genannten Wünschen zählen die Bereitstellung von Hygieneartikeln und Menstruationsprodukten sowie eine ansprechende Gestaltung.

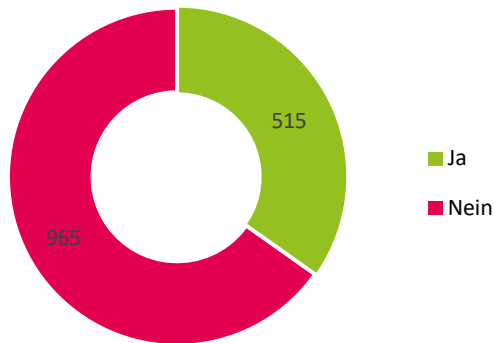


Abbildung 22: Kennen Sie das Konzept „nette Toilette“ in Münster (n=1480). Eigene Darstellung.

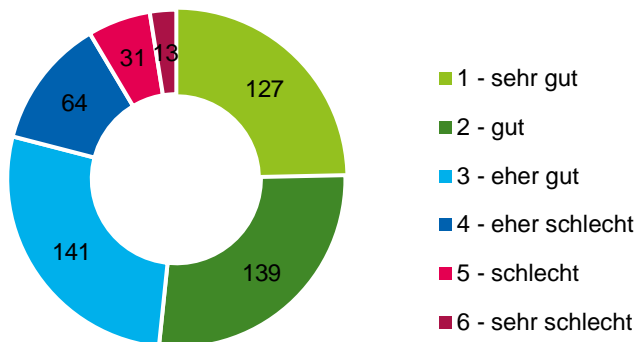


Abbildung 23: Bewertung des Konzepts „nette Toilette“ (n=515). Eigene Darstellung.

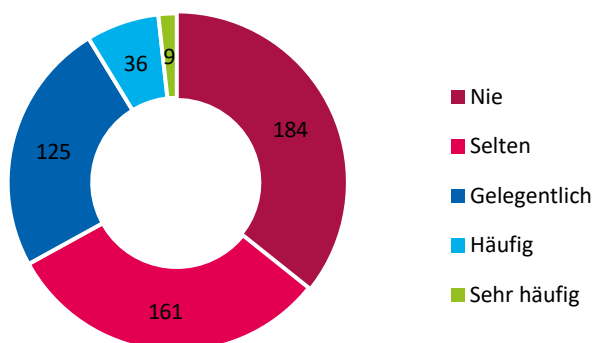


Abbildung 24: Häufigkeit der „nette Toilette“ Nutzung (n=515). Eigene Darstellung.

Von den Befragten kennt etwa ein Drittel das Konzept „Die nette Toilette“ in Münster. Für die Teilnehmenden, die das Konzept nicht kannten, endete der Fragebogen an dieser Stelle. Aus

diesem Grund fällt die Anzahl der Teilnehmenden ab Abbildung 23 stark ab. Die Teilnehmenden, denen das Konzept bekannt ist, bewerten es überwiegend mit sehr gut bis

gut (Abb. 23). Allerdings wird es nur von etwa einem Drittel gelegentlich bis sehr häufig genutzt (Abb. 24).

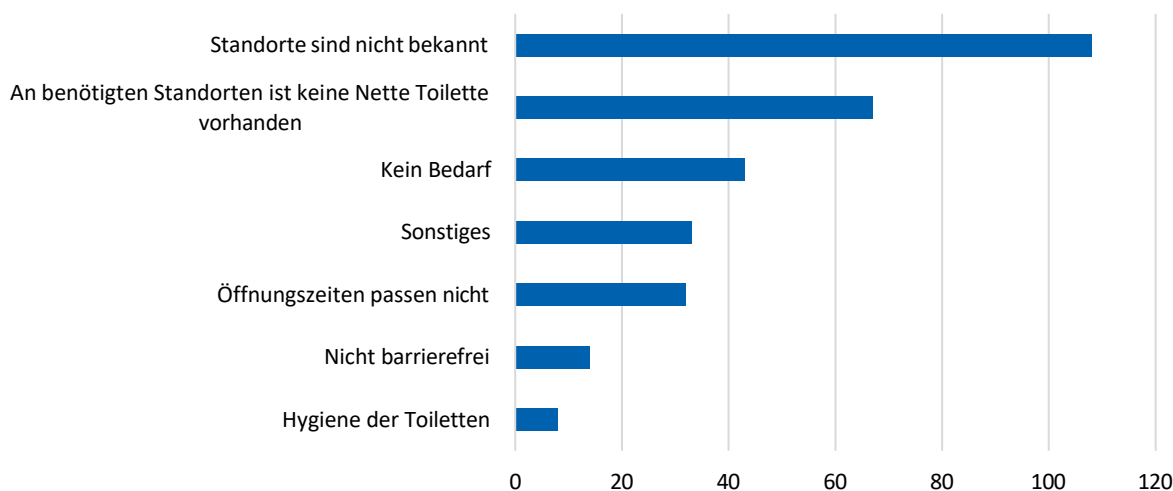


Abbildung 25: Gründe für die Nicht-Nutzung der „netten Toiletten“ (n=184). Eigene Darstellung.

Grund für die Nicht-Nutzung ist in erster Linie, dass die Standorte nicht bekannt sind (108 Nennungen) oder an benötigten Standorten keine „nette Toilette“ vorhanden ist (67 Nennungen). Weitere Gründe umfassen keinen Bedarf (43 Nennungen), unpassende Öffnungszeiten (32 Nennungen), fehlende Barrierefreiheit (14 Nennungen) und mangelnde Hygiene (8 Nennungen). Unter sonstigen Gründen (33 Nennungen) wurde insbesondere die Hürde genannt, die Gaststätte oder Einrichtung zu betreten und fragen zu müssen, ob man die Toilette nutzen darf.

Die Teilnehmenden der Umfrage äußerten abschließend verschiedene Anmerkungen. Zu öffentlichen Toiletten wurde angemerkt, dass es mehr barrierefreie Toiletten und Ausstattungen für pflegebedürftige Menschen, wie Wickelmöglichkeiten, geben sollte. Barrierefreie Toiletten sollten häufiger nur mit EURO-Schlüssel zugänglich sein. Sauberkeit wurde als wichtiger Aspekt hervorgehoben, und es wurde gefordert, die Umfrageergebnisse öffentlich zu kommunizieren. Die Meinungen zu den Kosten für die Nutzung öffentlicher Toiletten waren geteilt (kostenlos vs. 1 €). Es wurde der Bedarf an mehr Frauenkabinen bzw. Frauenurinalen, Toiletten in Grüngemeinden/Parks und Unisex-Toiletten betont. Auch die Öffnungszeiten sollten ausgeweitet werden, insbesondere sonntags und abends. Öffentliche Toiletten sollten besser ausgewiesen sein, beispielsweise durch Wegweiser, Apps, Karten an öffentlichen Plätzen oder Google Maps.

Zum Konzept „Die nette Toilette“ wurde angemerkt, dass die Toiletten besser ausgewiesen sein sollten, da die „nette Toilette“-App kaum bekannt ist und die Sticker sehr klein sind. Es sollte mehr barrierefreie Toiletten geben, und die Öffnungszeiten wurden als nicht ausreichend empfunden.

Allgemein wurde die Initiative, das Thema Toiletten anzugehen, begrüßt und die Umfrage als gute Idee bewertet. Einige bemängelten jedoch, dass das Thema zu spät angegangen wird, und forderten eine zeitnahe Umsetzung von Maßnahmen, da es insgesamt an Toiletten fehlt.

5. Prüfung des Konzepts „Die nette Toilette“ in Münster

5.1 Allgemeines

Das Konzept „Die nette Toilette“ ist eine Initiative, bei der Händler und Gastronomen ihre Toiletten der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung stellen. Im Gegenzug erhalten sie von der Stadtverwaltung eine monatliche Aufwandsentschädigung von etwa 60 bis 100 Euro.

Dieses Konzept wurde erstmals im Jahr 2000 in Aalen umgesetzt und hat sich seitdem in vielen deutschen Städten verbreitet¹. Es hilft Städten, die hohen Kosten für den Bau und die Wartung öffentlicher Toiletten zu sparen, während Bürgerinnen und Bürger Zugang zu sauberen und gepflegten Toiletten haben.



Abbildung 26: Werbeaufkleber zum Konzept „Die nette Toilette“ in Münster. Foto: mit freundlicher Genehmigung der Stadt Münster.

In Münster wird das Projekt zum Konzept „Die nette Toilette“ kontinuierlich ausgebaut. Zum Zeitpunkt unserer Begehung gab es 28 teilnehmende Betriebe, die ihre Toiletten der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung stellen. Das Projekt wurde 2022 in Hilstrup gestartet und seit Ende 2023 auf die Innenstadt ausgeweitet.

Im Rahmen dieses Toilettenkonzepts wurden die bisherigen Standorte überprüft. Dabei wurden mehrere Aspekte berücksichtigt:

- ▶ Zunächst erfolgte eine Prüfung von Überschneidungen hinsichtlich der Erreichbarkeiten und Öffnungszeiten der teilnehmenden Partner.
- ▶ Zusätzlich wurden die Bewertungen der Toiletten hinsichtlich Barrierefreiheit, Sicherheit und Zustand betrachtet. Dies umfasste die Überprüfung, ob die Toiletten für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind, ob sie sicher und sauber sind und ob sie den allgemeinen Standards entsprechen.
- ▶ Zudem wurden alle teilnehmenden Betriebe mittels Online-Umfrage befragt.

Durch diese umfassende Standortprüfung wird beurteilt, ob die „nette Toilette“-Partner ein zuverlässiges und qualitativ hochwertiges Angebot für die Bürgerinnen und Bürger bereitstellen und gleichzeitig keine übermäßige Häufung von Angeboten auftritt.

5.2 Methoden

5.2.1 Standortprüfung & -konsolidierung

Die Bestandsaufnahme und Überprüfung der Barrierefreiheit erfolgte während der Begehung aller Anlagen und ist in Kapitel 3 *Bestandsaufnahme* dokumentiert.

Derzeit nimmt eine Vielzahl von Betrieben am Projekt „nette Toilette“ teil. Um hier Kosten einzusparen, wurde seitens der Stadt Münster der Wunsch geäußert, zu überprüfen, ob alle derzeit an der „netten Toilette“ teilnehmenden Betriebe weiterhin benötigt werden oder ob einzelne Betriebe aufgrund ihrer Nähe zu anderen „netten Toiletten“ ausgeschlossen werden

Durch eine GIS-Analyse wurde ermittelt, ob sich die Einzugsbereiche der verschiedenen Standorte überlappen. Gleichzeitig wurden die Barrierefreiheit und die Öffnungszeiten der Standorte untersucht.

Als Ergebnis wurde eine Gesamtnote für die jeweiligen Standorte sowie Teilnoten für Öffnungszeiten, Barrierefreiheit und Zustand vergeben. Im letzten Schritt werden Standorte identifiziert, die aus dem Projekt ausgeschlossen werden können, da sie sich mit besser bewerteten Standorten geographisch überschneiden.

5.2.2 Online-Befragung

Die am Konzept „Die nette Toilette“ teilnehmenden Betriebe in Münster wurden eingeladen, an einer weiteren Online-Umfrage teilzunehmen. Das Ziel der Umfrage war es, umfassende Rückmeldungen von den teilnehmenden Standorten zu sammeln, um die Effektivität und Akzeptanz des Konzepts zu bewerten. Konkret sollte die Umfrage Aufschluss darüber geben, wie häufig die Toiletten durch die zusätzliche Nutzung in Anspruch genommen werden, welcher Mehraufwand bei der Reinigung dadurch entsteht und wie zufrieden die Standorte insgesamt mit dem Konzept sind. Darüber hinaus sollten Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge erfasst werden, um das Konzept weiter zu optimieren.

5.3 Ergebnisse

5.3.1 Standortüberprüfung

Da aktuell eine große Anzahl an Betrieben am Konzept „Die nette Toilette“ teilnimmt, wurde zusätzlich geprüft, ob Überschneidungen hinsichtlich Erreichbarkeiten und Öffnungszeiten der „nette Toilette“-Partner bestehen. Um im Falle von Überschneidungen eine fundierte Entscheidung treffen zu können, wurden die Bewertungen der „nette Toilette“-Anlagen hinsichtlich Erreichbarkeit, Sicherheit und Zustand analysiert und ausgewertet. Zuvor wurden im Rahmen der Bestandsaufnahme je nach erfüllten Kriterien Noten von 1 bis 5 in der jeweiligen Kategorie vergeben.

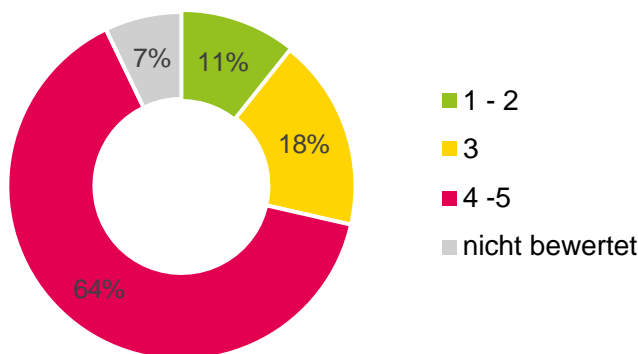


Abbildung 27: Bewertung der „nette Toilette“-Standorte nach Barrierefreiheit. Eigene Darstellung.

Die Bewertung der „nette Toilette“-Anlagen hinsichtlich der Barrierefreiheit zeigt, dass nur 11 % (3) der Anlagen mit der Note 1-2 bewertet wurden. Demgegenüber erhielten 18 % (5) der untersuchten „nette Toilette“-Anlagen die Note 3, während die Barrierefreiheit des Großteils der Anlagen mit 64 % (18) eher schlecht bewertet wurde. 7 % (2) der Standorte konnten im Toilettenkonzept Münster

Rahmen der Bestandsaufnahme nicht bewertet werden. Ein detailliertes Ranking der „nette Toilette“-Anlagen nach Barrierefreiheit befindet sich in *Anhang 7 Überprüfung „nette Toilette“*.

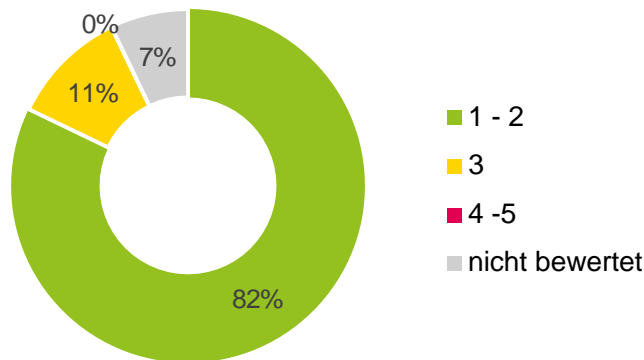


Abbildung 28: Bewertung der „nette Toilette“-Standorte nach Sicherheit. Eigene Darstellung.

Die Bewertung der „nette Toilette“-Standorte hinsichtlich ihrer Sicherheit fällt dagegen überwiegend positiv aus. Der Großteil der Anlagen, 82 % (23) wurden hier positiv mit der Note 1-2 bewertet. Weiterhin wurden 11 % (3) der Standorte neutral mit der Note 3 bewertet. 7 % (2) der Standorte konnten im Rahmen der Bestandsaufnahme nicht bewertet werden. Ein detailliertes Ranking der „nette Toilette“-Anlagen nach Sicherheit befindet sich in *Anhang 7 Überprüfung „nette Toilette“*.

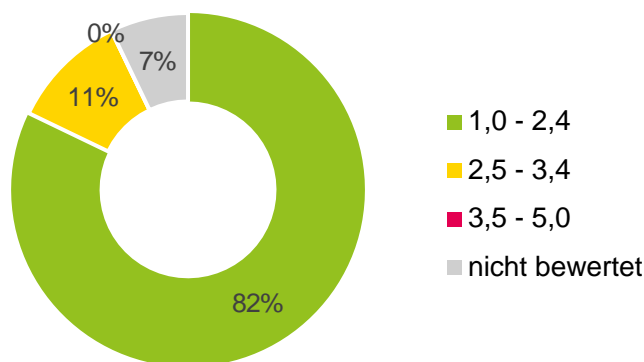


Abbildung 29: Bewertung der „nette Toilette“-Standorte nach Zustand. Eigene Darstellung.

Auch die Bewertung der „nette Toilette“-Standorte nach ihrem Zustand erwies sich weitestgehend als positiv. Hier wurden ebenfalls 82 % (23) der Anlagen positiv mit 1,0 - 2,4 bewertet. 11 % (3) der Standorte wurden neutral mit der Note 2,5 - 3,4 bewertet. Auch hier konnten 7 % (2) der Anlagen im Rahmen der Bestandsaufnahme nicht bewertet werden. Ein detailliertes Ranking der „nette Toilette“-Anlagen nach Zustand befindet sich in *Anhang 7 Überprüfung „nette Toilette“*.

Zuletzt wurden die „nette Toilette“-Standorte hinsichtlich ihrer Öffnungszeiten bewertet. Dazu wurden die geöffneten Stunden pro Woche der jeweiligen Anlage addiert. Das Bewertungsschema nach geöffneten Stunden pro Woche ist Tabelle 8 zu entnehmen.
Toilettenkonzept Münster

Tabelle 8: Schema zur Bewertung der „nette Toilette“-Standorte nach Öffnungszeiten. Eigene Darstellung.

h / Woche	Note
147 – 168	1
105 – 146	2
63 – 104	3
21 – 62	4
0 – 20	5

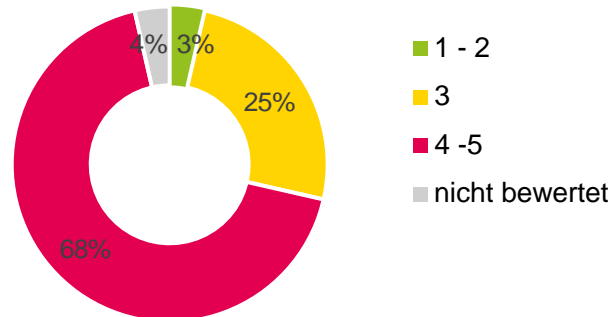


Abbildung 30: Bewertung der „nette Toilette“-Standorte nach Öffnungszeiten. Eigene Darstellung.

Es zeigt sich, dass gerade einmal 3 % (1) der betrachteten Standorte positiv mit der Note 1 - 2 bewertet wurden. Bei einem Viertel der Anlagen (7) wurden die Öffnungszeiten dagegen mit der Note 3 neutral bewertet. Ganze 68 % (19) Standorte wurden hinsichtlich ihrer Öffnungszeiten negativ mit den Noten 4 und 5 bewertet. In diesem Fall konnte nur eine Anlage (4 %) nicht bewertet werden. Ein detailliertes Ranking der „nette Toilette“-Anlagen nach Öffnungszeiten befindet sich in *Anhang 7 Überprüfung „nette Toilette“*.

Anschließend wurden die Ergebnisse der einzelnen Bewertung hinsichtlich Barrierefreiheit, Sicherheit und Zustand zu einem Gesamtergebnis zusammengetragen, das die Bewertung aller „nette Toilette“-Standorte insgesamt widerspiegelt.

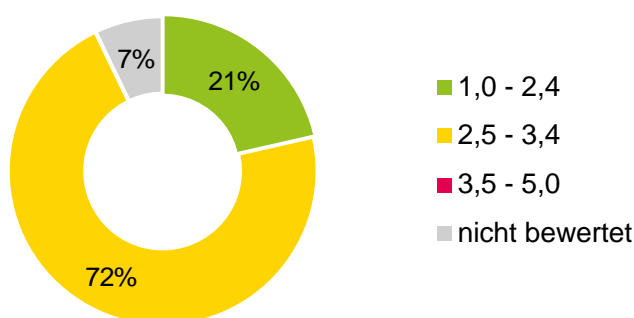


Abbildung 31: Bewertung der „nette Toilette“-Standorte nach ihrem Gesamtergebnis. Eigene Darstellung.

Insgesamt zeigt sich, dass 21 % (6) der „nette Toilette“-Standorte im Gesamtergebnis positiv mit 1,0 - 2,4 bewertet wurden. Der Großteil der Standorte, 72 % (20) erweisen sich insgesamt als neutral und wurden mit 2,5 - 3,4 bewertet. Negativ wurde insgesamt keiner der „nette Toilette“-Standorte bewertet. Auch hier konnten 7 % (2) der Anlagen nicht bewertet werden. Das detaillierte Ranking der „nette Toilette“-Standorte nach ihrem Gesamtergebnis befindet sich in *Anhang 7 Überprüfung „nette Toilette“*.

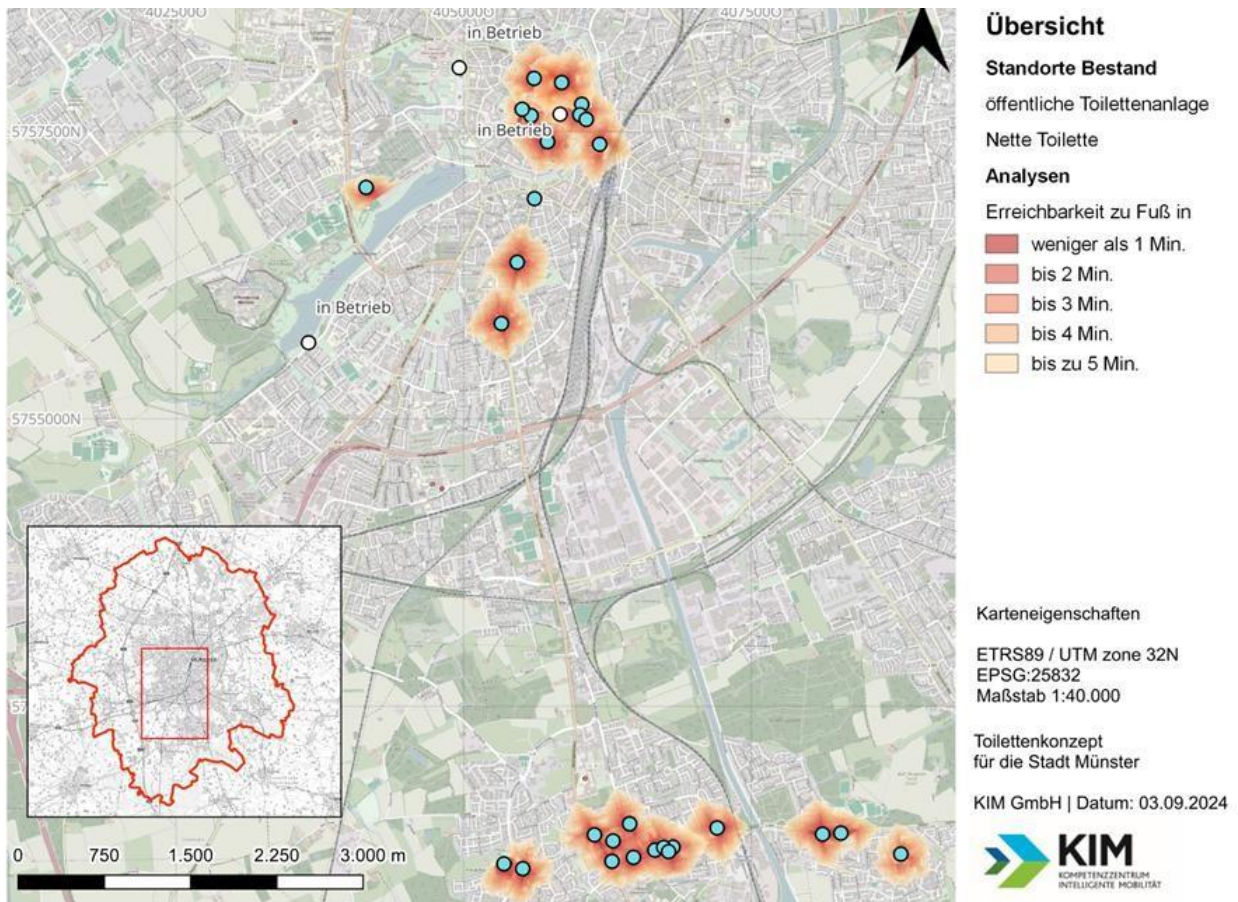


Abbildung 32: Nette-Toilette-Standorte (türkis) in Münster mit Erreichbarkeitsradien. Eine Häufung von teilnehmenden Betrieben in der Innenstadt und Hilstrup ist offensichtlich. Eigene Darstellung.

5.3.2 Standortkonsolidierung

Bei der Prüfung von Überschneidungen hinsichtlich der Erreichbarkeit und Öffnungszeiten der „nette Toilette“-Standorte wurde festgestellt, dass bestimmte Standorte aus dem Projekt ausgeschlossen werden sollten.

Innenstadt

Es wird empfohlen, die Standorte Enchilada, Der Bunte Vogel und Fyal Central aus dem Projekt zu entfernen. Diese Standorte überschneiden sich mit besser bewerteten Standorten, sind nicht barrierefrei und haben eingeschränkte Öffnungszeiten.

Hilstrup

In Hilstrup wurde eine Prüfung der Überschneidungen hinsichtlich der Erreichbarkeit und Öffnungszeiten der „nette Toilette“-Standorte durchgeführt. Es wird empfohlen, die Standorte Eiscafé Martini, Onkel Alex und SuperBioMarkt Hilstrup aus dem Projekt zu entfernen. Auch diese Standorte überschneiden sich mit besser bewerteten Standorten, sind nicht barrierefrei und haben eingeschränkte Öffnungszeiten.

5.3.3 Befragung der teilnehmenden Standorte

Die „nette Toilette“ Standorte wurden per E-Mail vom Ordnungsamt der Stadt Münster kontaktiert und in der Woche vor Teilnahmeschluss zweimal erinnert. Die Befragung lief zunächst über zwei Wochen und wurde dann um eine weitere Woche verlängert, da die Beteiligung zu diesem Zeitpunkt sehr gering war. Die Teilnahme war freiwillig, und die Angabe des Betriebs war optional, um ein anonymes Feedback zu gewährleisten. Nach Abschluss der Umfrage wurden die Ergebnisse ausgewertet und der Stadt Münster zusammen mit Empfehlungen zum Projekt präsentiert.

Insgesamt haben 9 von 28 Betrieben an der Umfrage teilgenommen, damit liegt die Rücklaufquote mit fast einem Drittel bei 32,14 %.

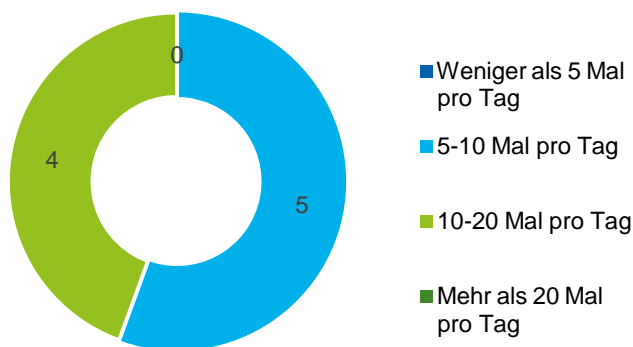


Abbildung 33: Häufigkeit der Nutzung durch Nicht-Kunden (n=9). Eigene Darstellung.

Die Auswertung der Umfrageergebnisse zeigt, dass die Toiletten der teilnehmenden Standorte im Rahmen des Konzepts „Die nette Toilette“ überwiegend moderat genutzt werden. Die meisten Standorte schätzen, dass ihre Toiletten 5–10-mal pro Tag von Nicht-Kunden besucht werden (5 Nennungen), gefolgt von 10–20-mal pro Tag (4 Nennungen). Keiner der Standorte gab an, dass die Toiletten weniger als 5-mal oder mehr als 20-mal pro Tag genutzt werden.

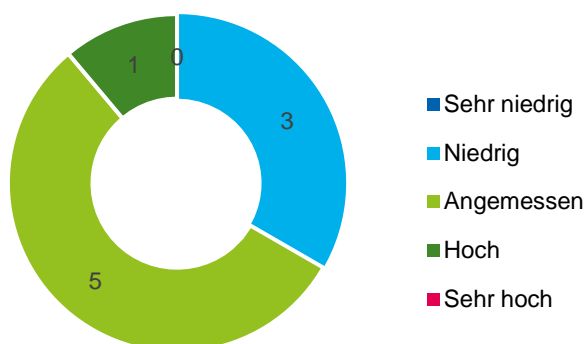


Abbildung 34: Zusätzliche Auslastung durch „nette Toilette“ (n=9). Eigene Darstellung.

Bezüglich der Auslastung empfinden die meisten Standorte diese als angemessen (5 Nennungen), während einige sie als niedrig (3 Nennungen) und nur ein Standort sie als hoch bewertet.

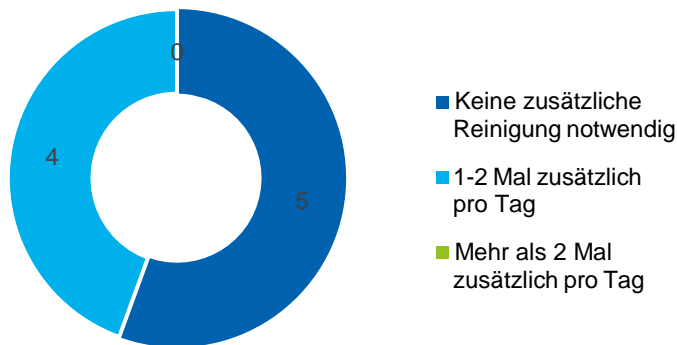


Abbildung 35: Anzahl zusätzlicher Reinigungen pro Tag (n=9). Eigene Darstellung.

In Bezug auf den Reinigungsaufwand gaben die meisten Standorte an, dass keine zusätzliche Reinigung notwendig ist (5 Nennungen). Einige Standorte müssen die Toiletten 1-2 Mal zusätzlich pro Tag reinigen (4 Nennungen), während keiner der Standorte mehr als 2 zusätzliche Reinigungen pro Tag benötigt.

Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass das Konzept „Die nette Toilette“ eine moderate zusätzliche Nutzung der Toiletten verursacht, die in den meisten Fällen keinen erheblichen zusätzlichen Reinigungsaufwand erfordert.

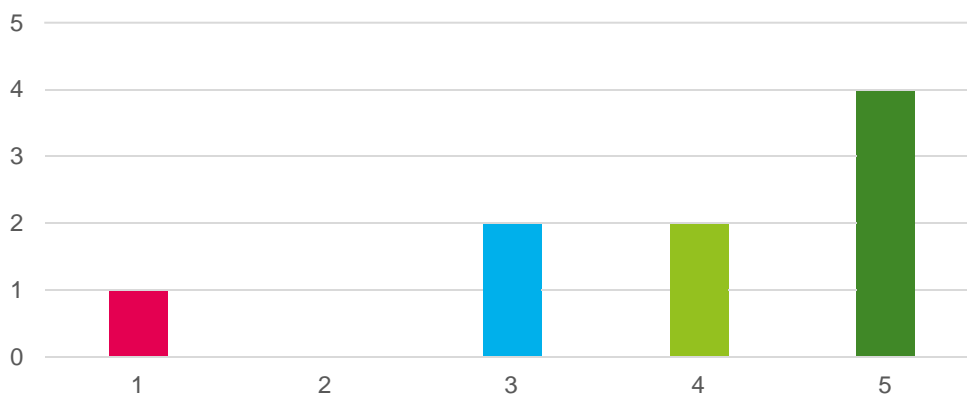


Abbildung 36: Zufriedenheit mit dem Konzept „Die nette Toilette“, 1-5 Sterne (n=9). Eigene Darstellung.

Die Auswertung der Zufriedenheit mit der Teilnahme am Konzept „Die nette Toilette“ zeigt ein gemischtes Bild. Die Mehrheit der Teilnehmenden bewertet das Konzept positiv, wobei die höchste Zufriedenheit (Bewertung 5, 4 Nennungen) am häufigsten genannt wurde. Dennoch gibt es auch kritische Stimmen, die auf bestehende Probleme hinweisen und das Konzept als unzureichend bewerten.

Die Zufriedenheit wurde zudem mittels des Net Promoter Scores (NPS) ausgewertet. Der NPS ist eine Kennzahl, die ursprünglich dafür verwendet wird Kundenzufriedenheit und -loyalität zu Toilettenkonzept Münster

messen. Er basiert auf der Frage, wie wahrscheinlich es ist, dass Kundinnen und Kunden ein Unternehmen oder eine Dienstleistung weiterempfehlen. Im Fall der Umfrage zum Konzept „Die nette Toilette“ wird dementsprechend untersucht, wie wahrscheinlich es ist, dass die teilnehmenden Betriebe das Konzept weiterempfehlen. Die Antworten werden auf einer Skala von 0 bis 10 bewertet und in drei Kategorien eingeteilt:

- ▶ **Promotoren (9-10):** Zufriedene Betriebe, die das Konzept aktiv weiterempfehlen.
- ▶ **Passive (7-8):** Zufriedene, aber nicht begeisterte Betriebe, die das Konzept weder aktiv empfehlen noch davon abraten.
- ▶ **Detraktoren (0-6):** Unzufriedene Betriebe, die das Konzept eher nicht weiterempfehlen und möglicherweise negativ darüber sprechen.

Der NPS wird berechnet, indem der Prozentsatz der Detraktoren vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen wird. Ein positiver NPS zeigt an, dass mehr Betriebe das Konzept weiterempfehlen würden, als davon abraten.

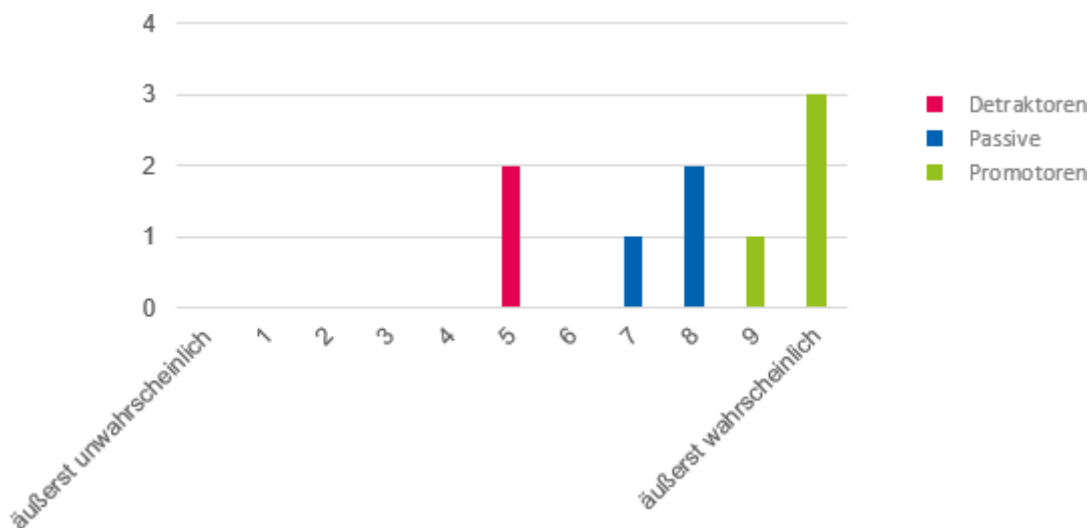


Abbildung 37: Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung des Konzepts „Die nette Toilette“ an andere Betriebe (n=9). Eigene Darstellung.

Die Auswertung zeigt, dass es unter den teilnehmenden Betrieben vier Promotoren, drei Passive und zwei Detraktoren gibt. Der Net Promoter Score für die Teilnahme am Konzept „Die nette Toilette“ liegt somit bei 22. Dies deutet auf eine überwiegend positive Einstellung der Teilnehmenden hin, mit einer signifikanten Anzahl von Promotoren, die das Konzept weiterempfehlen würden.

Die Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge der Teilnehmenden zeigen einige zentrale Anliegen. Mehrere Kommentare betonen die Notwendigkeit eines neuen Konzepts für öffentliche Toiletten, da das Konzept „Die nette Toilette“ dies nicht ersetzen kann. Um die Bekanntheit und Nutzung der Toiletten bei „nette Toilette“ Standorten zu erhöhen, wird vorgeschlagen, die „nette Toilette“ App bekannter zu machen, um die Auffindbarkeit der teilnehmenden Toiletten zu verbessern. Zudem wird angeregt, dass mehr Betriebe am Konzept „Die nette Toilette“ teilnehmen sollten, um die Verfügbarkeit zu steigern.

6. Standortempfehlungen

6.1 Allgemeines

Die sich über das Stadtgebiet erstreckenden Anlagen decken nur einen Teil der Bedarfe in Münster ab. Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden die vorhandenen öffentlichen Toiletten verortet und deren Erreichbarkeiten dargestellt. Mit zusätzlichen Daten werden Versorgungslücken identifiziert und Standortvorschläge erarbeitet. Karten und alle räumlichen Analysen wurden mit der OpenSource-Software QGIS erstellt. Für die Erstellung des Kartenmaterials wurde die Projektion EPSG:25832 ETRS89 / UTM Zone 32N verwendet. Diese Projektion nutzt als Maßeinheit Meter und eignet sich daher besonders für diese Art von Analysen.

Alle Grunddaten stammen von OpenStreetMap und werden von Servern der Geofabrik GmbH bezogen (vgl. Geofabrik, 2024). Basisinformationen zum Bestand an Toilettenanlagen und weitere Daten zum Platzbedarf von Veranstaltungen innerhalb der Stadt Münster wurden von Ansprechpartnern bei der Stadt Münster bezogen.

Unser Vorgehen für ein gesamtstädtisches Toilettenkonzept in Münster zielt darauf ab, eine bedarfsgerechte Versorgung mit öffentlichen Toilettenanlagen zu gewährleisten. Dabei konzentrieren wir uns auf die sorgfältige Auswahl neuer Standorte unter Berücksichtigung folgender zentraler Schwerpunkte:

- ▶ Touristische Anziehungspunkte: Gewährleistung einer ausreichenden Verfügbarkeit von Toilettenanlagen in der Nähe beliebter Sehenswürdigkeiten, um den Bedürfnissen von Besuchern gerecht zu werden.
- ▶ Zentrale Anlaufstellen des ÖPNV/Busbahnhof: Sicherstellung einer leicht zugänglichen Toiletteninfrastruktur an Knotenpunkten des öffentlichen Verkehrs, um Reisenden Komfort zu bieten.
- ▶ Zentrale Plätze und Fußgängerzonen: Bereitstellung ausreichender Toilettenkapazitäten an Orten, an denen hohe Passantenfrequenzen erreicht werden und auch regelmäßig Veranstaltungen stattfinden.
- ▶ Naherholungsgebiete / Parkanlagen: Installation von Toilettenanlagen in Grün- und Erholungsgebieten, um die Aufenthaltsqualität für Einheimische und Touristen zu verbessern.
- ▶ Marktplätze: Einrichtung von Toiletten in der Nähe von Marktplätzen, um Besuchern und Händlern gleichermaßen einen Zugang zu sanitären Einrichtungen zu ermöglichen.

6.2 Methoden

6.2.1 Vorgehen zur Standortfindung

In einem ersten Schritt wurden Bedarfsquellen identifiziert. Dies umfasst die Klassifizierung von Orten im Stadtgebiet, an denen sich aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften ein hoher Anteil an Personen der identifizierten Zielgruppen aufhält oder vorbeikommt.

Der Fokus lag dabei auf den Aktivitäten Einkauf und Freizeit. Zu den Bedarfsquellen zählen Parkanlagen und Spielplätze, touristische Sehenswürdigkeiten, die Innenstadt und das Zentrum, Ortskerne und Stadtteilzentren, Friedhöfe, Verkehrsknotenpunkte sowie regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen wie beispielsweise Wochenmärkte. Ein weiterer wichtiger Aspekt war der Blick auf die Siedlungsstruktur. Stadtteile mit einer hohen Bevölkerungsdichte, Toilettenkonzept Münster

touristischen Attraktionen und Straßen und Plätzen mit längerer Verweildauer sind zu priorisieren.

In einem zweiten Schritt wurden die Erreichbarkeitsradien der Bestandsanlagen in die Analyse mit aufgenommen. Areale rund um bestehende WC-Anlagen gelten als versorgt und wurden nicht weiter betrachtet.

In nächsten Schritt wurden unterversorgte Stadtteile identifiziert. Auf Basis der Bedarfsquellen und Erreichbarkeitsradien der bestehenden WC-Anlagen ergab sich ein Bild unterversorgter Stadtteile, wobei auch hinsichtlich der vorherrschenden Siedlungsstruktur differenziert wurde. Stadtteile, deren vorherrschende Siedlungstypen „Überwiegend Wohnen“, „Mischgebiet“ (teils Wohnen, teils Gewerbe) sowie „Gewerbe“ sind, wurden nicht weiter betrachtet, da sich hier in der Regel keine bis nur sehr geringe Bedarfe für öffentliche WC-Anlagen ergeben.

Tabelle 9: Das Stadtgebiet wird nach unten aufgeführten Siedlungstypen differenziert. Versorgungslücken werden für mittel bis hoch priorisierte Siedlungstypen ausgesprochen. Siedlungstypen nach BMWK, 2024.

Siedlungstyp	Priorisierung
überwiegend Gewerbe	niedrig
Mischgebiet	niedrig
überwiegend Wohnen, Einfamilienhäuser	niedrig
überwiegend Wohnen, Mehrfamilienhäuser, lockere Bebauung	niedrig
Vororte, Blockrandbebauung mit Gewerbe und/oder Restaurants/Cafés	mittel
Innenstadt, Blockrandbebauung mit Gewerbe und/oder Restaurants/Cafés	hoch
Fußgängerzone Innenstadt	hoch
touristisches Zentrum	hoch
Ortskern Ortsteil	mittel bis hoch

Im vierten Schritt wurden die von Interessengruppen und die im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung erhobenen Standortvorschläge in die Analyse integriert.

Eine Standortempfehlung für neue WC-Anlagen wurde am Schnittpunkt von Bedarfsquellen unter Einbezug der Vorschläge aus Bürgerschaft und Gremien abzüglich der Erreichbarkeitsradien der bestehenden WC-Anlagen ausgesprochen. Im weiteren Verlauf erfolgte eine Priorisierung der Standortempfehlungen sowie eine Differenzierung nach Anlagegröße mit Blick auf die Anzahl und Größe umliegender Bedarfsquellen je Standort.

6.2.2 Priorisierung

Die erarbeiteten Vorschläge wurden priorisiert und in drei Gruppen (A, B und C) zusammengefasst. Dazu wurden folgende Faktoren herangezogen:

- ▶ Die Anzahl an Bedarfsquellen in der Umgebung
- ▶ Die Anzahl der Nennungen im Rahmen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Standortvorschlag durch Interessengruppen

Tabelle 10: Kriterien für die Priorisierung der Standortempfehlungen. Eigene Darstellung.

	Bedarfsquellen	Nennungen bei Bürgerbeteiligung	Vorschlag Interessengruppe
Begründung	Bedarfsquellen sind die verlässlichste quantitative Kennzahl, um Bedarfe vor Ort abzuschätzen.	Der im Rahmen der Bürgerbeteiligung/ Online-Umfrage geäußerte Wille der Bürgerinnen und Bürger ist zu berücksichtigen.	Den Vorschlägen von Interessengruppen, die sich in Münster schon länger mit dem Thema „öffentliche WC-Anlagen“ beschäftigen, ist Gewicht zu verleihen.

Die Standorte mit der höchsten Priorität liegen alle in Arealen mit mehreren wichtigen Bedarfsquellen in unmittelbarer Nähe sowie in einer Siedlungsstruktur mit hoher Dichte. Darunter fallen Spielplätze, Parkanlagen, Ortszentren und das Aaseeufer. Nennungen bei der Bürgerbeteiligung und Vorschläge aus städtischen Gremien wurden berücksichtigt.

- ▶ Diese Empfehlungen fassen wir in **Gruppe A** zusammen.

Standorte mit einer mittleren Priorität liegen in Arealen mit mehreren Bedarfsquellen in unmittelbarer Nähe und weiteren Bedarfsquellen in näherer Entfernung sowie einer Siedlungsstruktur mit mittlerer bis höherer Dichte. Nennungen bei der Bürgerbeteiligung und Vorschläge aus städtischen Gremien wurden berücksichtigt.

- ▶ Diese Empfehlungen fassen wir in **Gruppe B** zusammen.

Standorte mit einer niedrigeren Priorität liegen in Arealen mit wenigen Bedarfsquellen in unmittelbarer Nähe und weiteren Bedarfsquellen in näherer Entfernung sowie einer Siedlungsstruktur mit mittlerer Dichte. Nennungen bei der Bürgerbeteiligung und Vorschläge aus städtischen Gremien wurden berücksichtigt.

- ▶ Diese Empfehlungen fassen wir in **Gruppe C** zusammen.

6.2.3 Empfehlungen zur Anlagengröße

Auf Basis der Richtlinie VDI 3818 (Öffentliche Sanitärräume) wurde abgeschätzt, welche Anlagengröße am empfohlenen Standort berücksichtigt werden sollte. Die VDI 3818 gilt für Planung, Errichtung, Betrieb und Instandhaltung von öffentlichen Sanitärräumen, unabhängig von deren Eigentumsverhältnissen (vgl. VDI, 2008).

Je 5.000 bis 10.000 Einwohner ist ein barrierefreies WC sowie ein WC für Männer und Frauen mit Handwaschbecken erforderlich. Die Minimalausstattung stellt eine Einraum-Anlage dar, die all diese Funktionen vereint.

Für Münster empfehlen wir folgende Anlagengrößen. Gemäß den erhobenen Anforderungen in den Gesprächen mit Interessensvertretern verzichten wir zugunsten von Unisex-Anlagen auf eigene Pissoir-Räume.

Tabelle 11: Empfohlene Anlagengrößen im Rahmen des Toilettenkonzepts. Eigene Darstellung.

Größe „L“ Mehrraum-Anlage	Größe „M“ Zweiraum-Anlage	Größe „S“ Einraum-Anlage
Fußgängerzonen, touristisches Zentrum Für höchst- und hochfrequentierte Bereiche	Innerstädtisch und in hochfrequentierten Ortsteilen	In Ortsteilen und bei begrenzten Platzverhältnissen Minimalausstattung
1x barrierefreies WC 2x Unisex WC	1x barrierefreies WC 2x Unisex WC	1x Unisex, barrierefreies WC

Aufgrund hoher Baukosten geht der Trend zu kleineren Anlagen mit hohen hygienischen und technischen Standards wie:

- ▶ Sitzbrillenreinigung
- ▶ Automatische Fußbodenreinigung
- ▶ Automatische Spülung nach Nutzung
- ▶ Umfassende Sensortechnik

6.3 Ergebnisse

6.3.1 Versorgungslücken

Wie in Kapitel 3 der Bestandsaufnahme bereits aufgezeigt, sind etliche Stadtgebiete nicht oder nur unzureichend mit öffentlichen WC-Anlagen versorgt.

Insbesondere trifft dies auf folgende Gebiete zu:

- ▶ Aasee, Kanalufer, Stadthafen, Promenade, Hauptbahnhof

Die beiden großen Parkanlagen, Nord- und Südpark, sind zum Zeitpunkt der Begehung durch temporäre Anlagen abgedeckt.

Die „nette Toilette“-Standorte können weite Teile der Innenstadt und Hiltrups abdecken. Allerdings sind diese in ihrer überwiegenden Mehrheit nicht barrierefrei und durch die eingeschränkten Öffnungszeiten nicht durchgängig verfügbar.

Die Stadteile Münsters außerhalb des Bezirks Mitte, mit Ausnahme Hiltrups, weisen einen überwiegenden Wohncharakter auf. In diesen Stadtteilen werden keine Versorgungslücken erkannt, da die Siedlungsstruktur nicht auf eine Notwendigkeit an öffentlichen WC-Anlagen schließen lässt.

In Kinderhaus, Coerde, Wolbeck und Gievenbeck sind größere Freizeiteinrichtungen vorhanden, die als unterversorgt klassifiziert werden können.

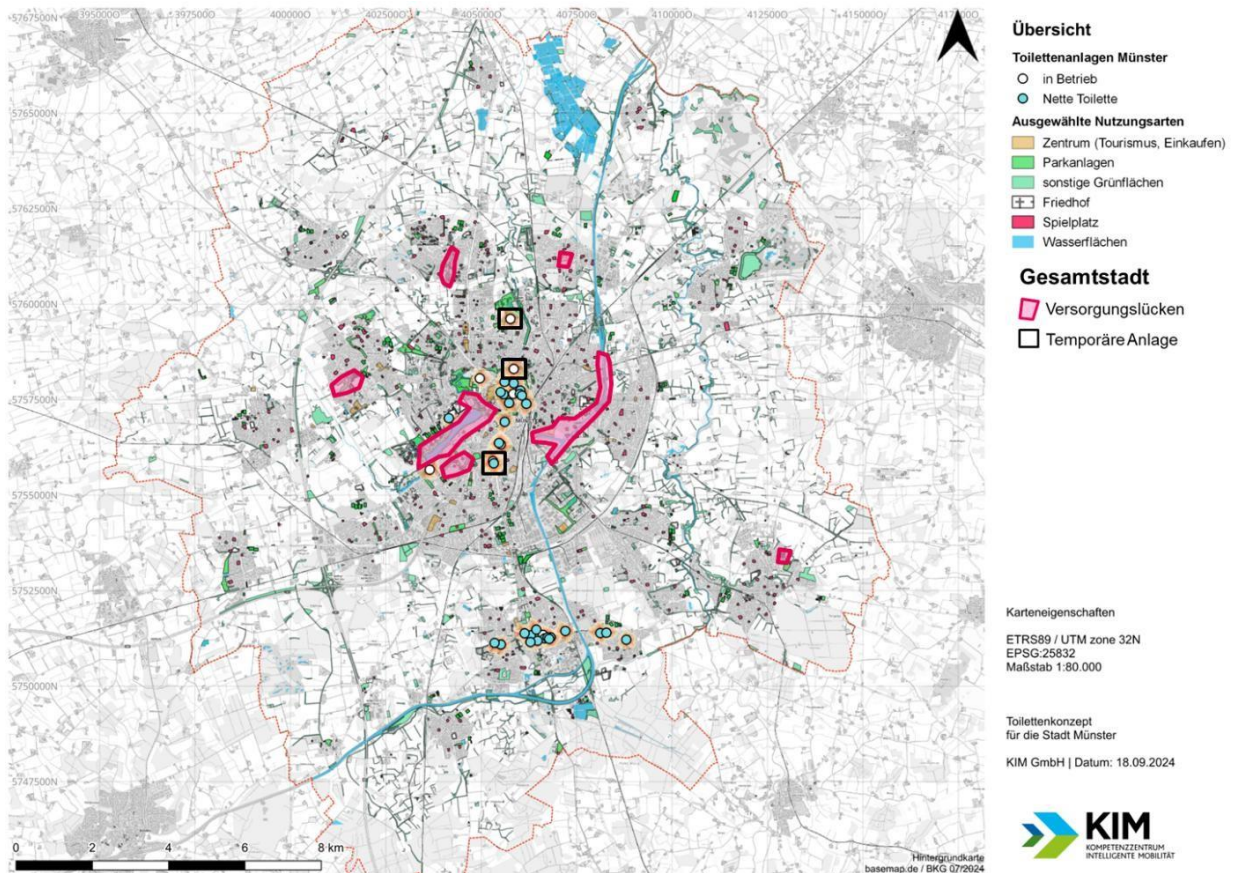


Abbildung 38: Identifizierte Versorgungslücken im Stadtgebiet Münster. Eigene Darstellung.

6.3.2 Standortvorschläge

In mehreren Beteiligungsterminen (siehe Kapitel 4.2 *Beteiligung von Interessenvertretungen*) wurden Standortvorschläge entgegengenommen und in der Karte „Standortvorschläge aus Gremien und von Trägern öffentlicher Belange“ eingetragen.

Diese Vorschläge wurden bei der Standortempfehlung berücksichtigt. Allerdings konnten nicht alle Standorte in die Empfehlung aufgenommen werden. Unsere Methodik sieht vor, neue Standorte für öffentliche WC-Anlagen dort zu empfehlen, wo große Bedarfsquellen bestehen, die auf hohe Fußgängerströme schließen lassen und ein öffentliches Interesse an der Errichtung von WC-Anlagen besteht.

Öffentliche WC-Anlagen dienen nicht als Ersatz für privatwirtschaftliche Einrichtungen, auch wenn diese beispielsweise keine vollständig barrierefreien Toiletten zur Verfügung stellen können.

6.3.3 Standortempfehlungen für neue Anlagen

Anmerkungen

Jeder Standort wurde gemäß des Abschnitts Priorisierung bewertet: A | B | C

Zudem fand eine Zuordnung des empfohlenen Toilettentyps statt: Kanalanschluss mit Trinkwasser (= Stadt-WC) oder Trockentoilette ohne Kanalanschluss.

Zusätzlich wird die Größe der Anlage empfohlen (siehe Abschnitt Empfohlene Größe der Anlagen): Kategorien „S“, „M“ und „L“ sowie die Sonderausstattung „Toilette für Alle“.

Gruppe A - Die Grundversorgung sicherstellen

Die acht Toilettenanlagen der Gruppe A schließen wesentliche Versorgungslücken im Bereich Aasee, Innenstadt und Stadthafen und beenden die temporäre Situation in den Parkanlagen Südpark und Nordpark. Sie stellen somit die Grundversorgung mit barrierefreien, öffentlichen Toiletten sicher.

Es werden für diese Standorte ausschließlich moderne Stadt-WCs mit Kanal- und Trinkwasseranschluss empfohlen.

An allen Standorten ist mit einer hohen bis sehr hohen Nutzung, insbesondere in den Sommermonaten zu rechnen. Daher sind robuste und langlebige Anlagen zu installieren.

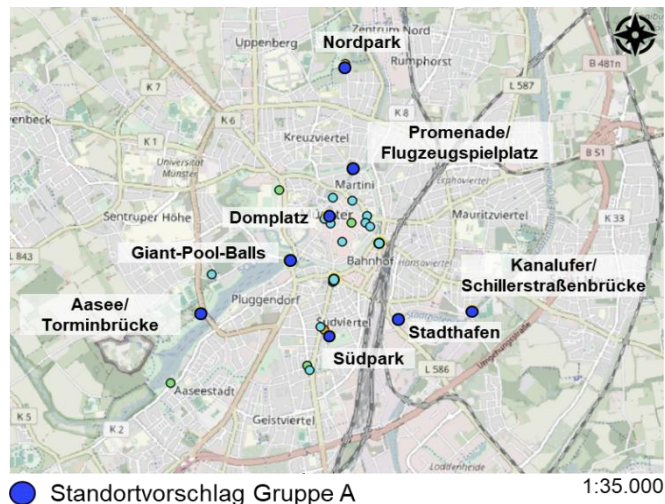


Abbildung 39: Standorte der Gruppe A (blau). Bestehende Standorte sind in grün (Stadt-WC) und türkis („nette Toilette“) aufgeführt. Eigene Darstellung.

Tabelle 12: Standortvorschläge der Gruppe A nach Typ und Größe mit Begründung. Eigene Darstellung.

ID	Name	Typ u. Größe	Begründung
A1	Aasee, Giant Pool Balls	Stadt-WC; M	Bedarfsquellen Naherholungsgebiet Aasee sowie Eingang zur Innenstadt, der Parkanlage Promenade und Spielplatz Kanonengraben innerhalb der TOP5 bei der Bürgerbeteiligung, Vorschlag bei der Beteiligung der Interessengruppen hohe Bedarfe, insbesondere in den Sommermonaten und zu Veranstaltungen auf der Promenade und am Aasee
A2	Aasee, Westufer – Höhe Torminbrücke	Stadt-WC; M	Bedarfsquellen Naherholungsgebiet Aasee innerhalb der TOP5 bei der Bürgerbeteiligung, Vorschlag bei der Beteiligung der Interessengruppen Hohe Bedarfe, insbesondere in den Sommermonaten und zu Veranstaltungen am Aasee

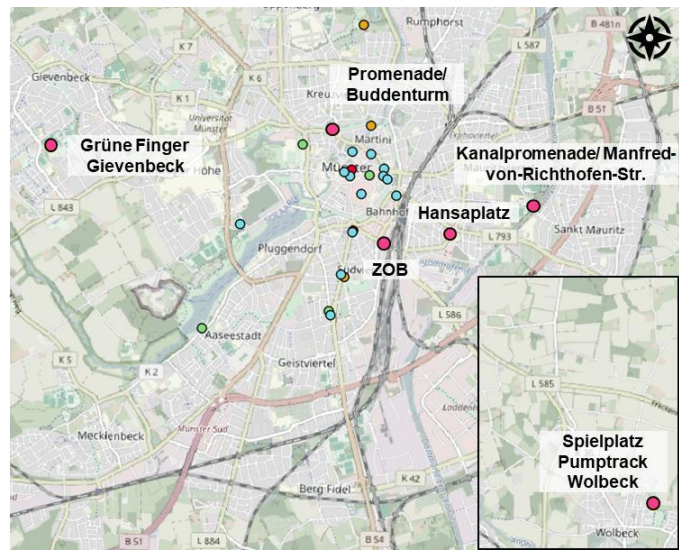
ID	Name	Typ u. Größe	Begründung
A3	Südpark	Stadt-WC; M	Bedarfsquelle Stadtpark, Zentrum des Südviertels; innerhalb der TOP5 bei der Bürgerbeteiligung; zurzeit Ersatzstandort mit provisorischer Anlage, Vorschlag bei der Beteiligung der Interessengruppen Hohe Bedarfe, insbesondere in den Sommermonaten
A4	Domplatz	Stadt-WC; L	Bedarfsquelle Stadtzentrum, Touristische Sehenswürdigkeit, Marktplatz; innerhalb der TOP10 bei der Bürgerbeteiligung, Vorschlag bei der Beteiligung der Interessengruppen, hier: Barrierefreier Neubau Ganzjährig hohe Bedarfe
A5	Coerdeplatz (Flugzeugspielplatz)	Stadt-WC, M	Bedarfsquelle Stadtpark/ Promenade, großer Kinderspielplatz, Eingangsrouten zur Innenstadt; zurzeit Ersatzstandort mit provisorischer Anlage; Vorschlag bei der Beteiligung der Interessengruppen Hohe bis mittlere Bedarfe, ganzjährig
A6	Kanalpromenade/ Schillerstraßenbrücke	Stadt-WC, M	Bedarfsquelle Parkanlage/ Kanalufer, innerhalb der TOP10 bei der Bürgerbeteiligung; Vorschlag bei der Beteiligung der Interessengruppen, Hohe bis mittlere Bedarfe, insbesondere in den Sommermonaten
A7	Stadthafen 1	Stadt-WC, M	Bedarfsquelle Stadtteilzentrum/ Park, hier Hafenufer, innerhalb der TOP10 bei der Bürgerbeteiligung, Vorschlag bei der Beteiligung der Interessengruppen Hohe bis mittlere Bedarfe, insbesondere in den Sommermonaten
A8	Wienburgpark	Stadt-WC, M	Bedarfsquelle Stadtpark, innerhalb der TOP10 bei der Bürgerbeteiligung; zurzeit Ersatzstandort mit provisorischer Anlage, Vorschlag bei der Beteiligung der Interessengruppen Hohe Bedarfe, insbesondere in den Sommermonaten

Gruppe B - Lücken schließen

Die sechs Toilettenanlagen der Gruppe B schließen weitere Versorgungslücken im Bereich Innenstadt und Kanalpromenade. Zudem wurden größere Freizeiteinrichtungen in Gievenbeck und Wolbeck berücksichtigt.

Es werden für diese Standorte Stadt-WCs sowie auch Trockentoiletten empfohlen.

An allen Standorten ist mit einer mittleren bis hohen Nutzung in den Sommermonaten zu rechnen.



● Standortvorschlag Gruppe B 1:40.000

Abbildung 40: Standorte der Gruppe B (pink). Bestehende Standorte sind in grün (Stadt-WC) und türkis („nette Toilette“) aufgeführt. Eigene Darstellung.

Tabelle 13: Standortvorschläge der Gruppe B nach Typ und Größe mit Begründung. Eigene Darstellung.

ID	Name	Typ u. Größe	Begründung
B1	Fernbushaltestelle Münster	Stadt-WC, M	Bedarfsquelle zentraler ÖPNV-Knoten, Busbahnhof Vorschlag im Beteiligungsverfahren
B2	Kanalpromenade / Brücke Manfred von Richthofen-Str.	Trockentoilette, S	Bedarfsquelle Kanalufer, Naherholungsfläche insbesondere in den Sommermonaten Häufiger Vorschlag bei der Bürgerbeteiligung
B3	Promenade, Höhe Buddenturm	Stadt-WC, S	Bedarfsquelle Parkanlage, Spielplatz Kreuzschanze und öffentlicher Parkplatz; Innenstadtnah, wichtige Wegeverbindung in die Innenstadt Häufiger Vorschlag bei der Bürgerbeteiligung
B4	Grüne Finger Gievenbeck	Trockentoilette, S	Bedarfsquelle Parkanlage, Spielplatz und öffentliche Sportanlagen, Vorschlag bei der Bürgerbeteiligung
B5	Hansaplatz	Stadt-WC, S	Bedarfsquelle Quartiersplatz; Vorschlag im Beteiligungsverfahren
B6	Wolbeck, Spielplatz / Pumptrack	Trockentoilette, S	Bedarfsquelle Parkanlage, Spielplatz und öffentliche Sportanlagen; Vorschlag bei der Bürgerbeteiligung

Gruppe C - Eine größtmögliche Versorgung sicherstellen

Die vier Toilettenanlagen der Gruppe C schließen weitere Versorgungslücken in den Stadtteilen Kinderhaus, Coerde, West und Mitte-Süd.

Es werden für diese Standorte drei Stadt-WCs und eine nette Toilette empfohlen.

An allen Standorten ist mit einer niedrigen bis mittleren Nutzung zu rechnen.

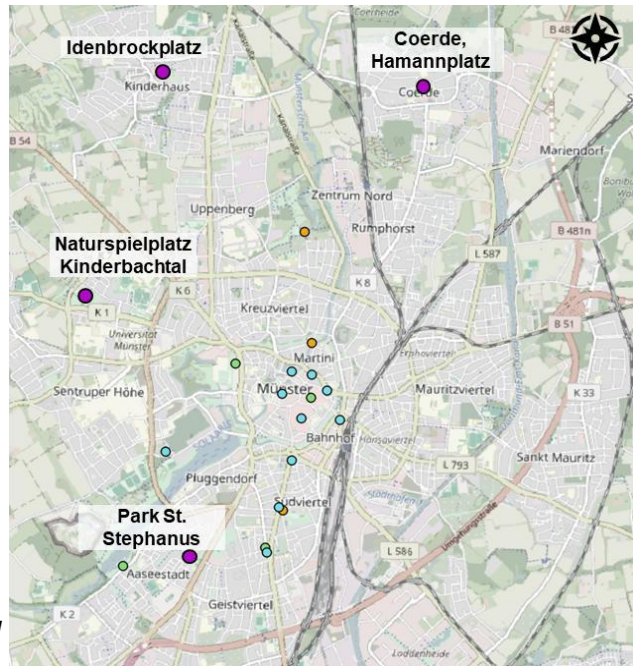


Abbildung 41: Standorte der Gruppe C (lila). Bestehende Standorte sind in grün (Stadt-WC) und türkis („nette Toilette“) aufgeführt. Eigene Darstellung.

● Standortvorschlag Gruppe C 1:35.000

Tabelle 14: Standortvorschläge der Gruppe C nach Typ und Größe mit Begründung. Eigene Darstellung.

ID	Name	Typ u. Größe	Begründung
C1	Park St. Stephanus / Von-Stauffenberg-Str.	Stadt-WC, S	Bedarfsquelle Stadtpark, mehrere Spielplätze in der Nähe Mittlerer bis niedriger Bedarf
C2	Naturspielplatz Kinderbachtal	Stadt-WC, S	Bedarfsquelle Spielplätze, Naherholungsfläche insbesondere in den Sommermonaten Mittlerer bis niedriger Bedarf
C3	Coerde, Hamannplatz	Stadt-WC, S	Bedarfsquelle Stadtteilzentrum, Park, Spielplätze, Naherholungsfläche insbesondere in den Sommermonaten Mittlerer bis niedriger Bedarf
C4	Kinderhaus, Idenbrockplatz	Stadt-WC, S / „nette Toilette“	Bedarfsquelle Stadtteilzentrum, Park, Spielplätze, Naherholungsfläche insbesondere in den Sommermonaten Mittlerer bis niedriger Bedarf Wenig Platz vorhanden, Kinderbachpark aufgrund von Hochwassergefahr nicht geeignet.

Sonderfall – „Toilette für Alle“

In den Gesprächen mit den Interessenvertretungen und Trägern öffentlicher Belange wurde der Wunsch geäußert, eine öffentliche WC-Anlage für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen vorzuhalten. Diese Anlagen sind kosten- und wartungsintensiver und können daher nur an ausgewählten Standorten geplant werden.

Wir schlagen daher vor, eine „Toilette für Alle“ an einem zentralen Punkt in der Innenstadt von Münster zu errichten, der sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln aber auch mit dem privaten PKW erreicht werden kann. In Absprache mit der Stadt Münster wird vorgeschlagen, die bestehende öffentliche Toilette im Stadthaus 1 an die Anforderungen einer „Toilette für Alle“ anzupassen.

Dieser Standort ist besonders geeignet, da sich im Erdgeschoss bereits eine behindertengerechte öffentliche Toilette befindet, die bereits Merkmale einer „Toilette für Alle“ aufweist, wie beispielsweise eine Liege. Zudem ist das Stadthaus 1 sehr zentral gelegen und gut erreichbar, auch für Menschen mit Behinderungen, da Behindertenparkplätze und öffentliche Verkehrsmittel in unmittelbarer Nähe vorhanden sind. Durch die Anpassung der bestehenden Einrichtung können die Bedürfnisse von Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen besser berücksichtigt und ihre Teilhabe am öffentlichen Leben weiter verbessert werden.

Zusammenfassung

Insgesamt werden 18 neue Standorte für öffentliche WC-Anlagen empfohlen. Diese verteilen sich auf Gruppe A (8), Gruppe B (6) und Gruppe C (4). Davon ist eine Anlage der Größe L, 8 Anlagen der Größe M und 9 Anlagen der Größe S zugeordnet. Drei der empfohlenen Standorte sollen als Trockentoilette errichtet werden, da der Aufwand für einen Kanalanschluss für diese Standorte als außerordentlich hoch betrachtet wird. Ein zusätzlicher Standort soll als „Toilette für Alle“ hergestellt werden.

Tabelle 15: Mengenübersicht empfohlener Standorte nach Priorisierung, Größe und Art. Eigene Darstellung.

	Anzahl gesamt	davon			davon	Trocken- toilette
		Größe L	Größe M	Größe S	Stadt-WC	
Gruppe A	8	1	7	0	8	0
Gruppe B	6	0	1	5	3	3
Gruppe C	4			4 ^A	4	
Gesamt	18	1	8	9	15	3

^A Alternative: Am Idenbrockplatz ist ggfs. eine Lösung via Konzept „Die nette Toilette“ vorteilhafter.

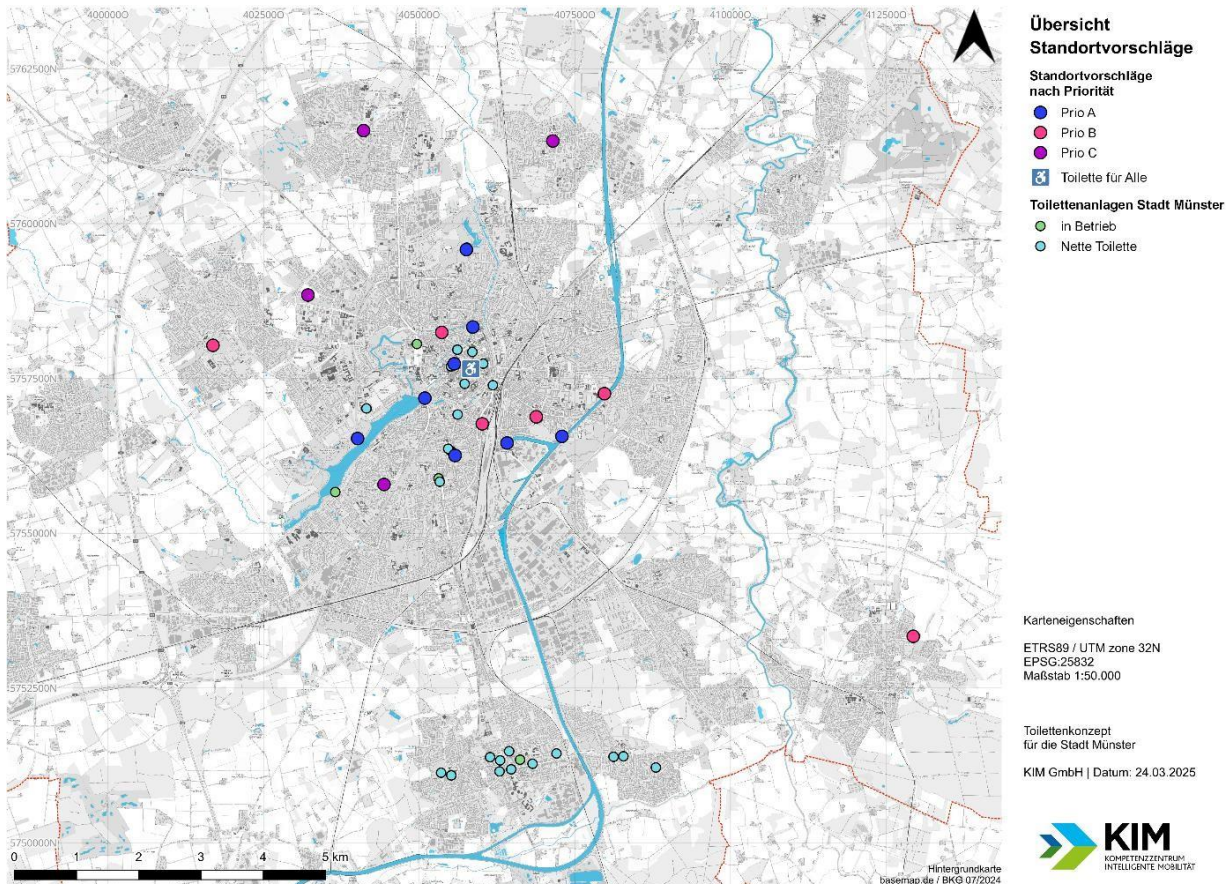


Abbildung 42: Die Standortempfehlungen im Rahmen des Toilettenkonzepts nach Priorisierung in die Gruppen A (blau), B (pink) und C (lila) inkl. des Standorts für eine „Toilette für Alle“. Eigene Darstellung.

6.4 Exkurs: Toiletten an Veranstaltungsflächen

An zahlreichen Orten im Stadtgebiet finden unterjährig Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen statt. Veranstaltungen bringen einen erheblichen Bedarf an WC-Anlagen mit sich, der abhängig von der Dauer und der Anzahl an Besuchenden ist. Es ist zu diskutieren, ob eine zielgerichtete Installation von öffentlichen WC-Anlagen an Plätzen mit regelmäßigen Veranstaltungen sinnvoll ist.

6.4.1 Ausgangslage

An 16 Plätzen im Stadtgebiet finden mehr als 3 Veranstaltungen pro Jahr statt. Diese Flächen konzentrieren sich auf das Stadtzentrum und rund um den Aasee. Sie liegen zum Teil im Einzugsbereich vorhandener öffentlicher WC-Anlagen respektive im Einzugsbereich von in Kapitel 6.3 *Ergebnisse* empfohlenen Standorten.

Tabelle 16: Anzahl an Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen. Es werden nur Veranstaltungsflächen gelistet, die mehr als dreimal im Jahr genutzt werden. Daten von der Stadt Münster.

Rang	Ort	Summe Tage	Rang	Ort	Summe Tage
1	Schlossplatz	76	9	Rathaus	8
2	Innenstadt	45	10	Am Hawerkamp	5
3	Schlossgarten	32	10	Marktallee	5
4	Überwasserkirchplatz	28	11	Albachten	4
5	Mühlenhof Freilichtmuseum	15	11	Coerheide	4
6	Promenade	11	11	Domplatz	4
7	Aasee	10	11	Preußenstadion	4
8	Hafenbecken	9	11	Prinzipialmarkt	4

Wie viele WC-Anlagen bei einem Event notwendig sind, ist von der Größe der Veranstaltung und der zu erwartende Besucherfrequenz abhängig. Während bei privaten Feiern Erfahrungswerte ausreichen mögen, wird dies bei öffentlichen Events über die Versammlungsstättenverordnung des jeweiligen Bundeslandes geregelt.

Anforderungen an die Dienstleistungen und Produkte für den Einsatz von mobilen anschlussfreien Toilettenkabinen werden dagegen über die DIN EN16194 gesteuert, die – unter anderem bezogen auf Kabinen und Sanitärprodukte sowie den Reinigungsumfang – den Mindeststandard festlegt.

Wie in anderen Planungsbereichen, ist auch im sanitären Sektor der Behindertenanteil unter den Besuchern der Veranstaltung ein Faktor, der berücksichtigt werden muss. In der Versammlungsstättenverordnung ist festgehalten, dass stufenlos erreichbare Toiletten vorhanden sein müssen. Vorgeschrieben ist mindestens eine Toilette je zehn Rollstuhlfahrern.

Neben ausreichend Platz für eine komfortable und barrierefreie Nutzung, sind häufig auch ein Babywickeltisch für junge Familien sowie integrierte Sicherheitswarnsysteme Teil des Moduls, damit Menschen mit Behinderungen im Notfall einen Alarm auslösen können.

6.4.2 Situation in Nordrhein-Westfalen

Die Sonderbauverordnung von 2017 schreibt keine Berechnung auf Basis der zu erwartenden Besucherzahlen vor.

Somit ist künftig der Besucherschlüssel für die Ermittlung der Anzahl der Toiletten nicht mehr heranzuziehen und es erfolgt eine Einzelfallbetrachtung, ob die Versammlungsstätte über die ausreichende Anzahl von Toiletten verfügt. Aus der Begründung zur Änderung der Sonderbauverordnung geht ausdrücklich hervor, dass getrennte Toilettenräume für Damen und Herren nicht mehr vorgeschrieben sind.

Auszug aus der Verordnung über Bau und Betrieb von Sonderbauten (Sonderbauverordnung – SBauVO) vom 02.12.2016:

Toilettenkonzept Münster

§ 12 Toilettenräume

(1) In Versammlungsstätten muss eine ausreichende Anzahl von Toiletten vorhanden sein. Auf dem Gelände der Versammlungsstätte oder in der Nähe vorhandene Toiletten können angerechnet werden, wenn sie für die Besucherinnen und Besucher der Versammlungsstätte zugänglich sind.

Bis zum Jahr 2017 galt mit der alten Verordnung ein Berechnungsschlüssel (siehe Abb. 43).

Bis zum 05.01.2017 lautete § 12 SBauVO wie folgt:

§ 12 SBauVO alte Fassung: Toilettenräume von Versammlungsstätten

(1) Versammlungsstätten müssen getrennte Toilettenräume für Damen und Herren haben. Toiletten sollen in jedem Geschoss angeordnet werden. Es sollen mindestens vorhanden sein:

Besucherplätze	Herrentoiletten		
	Damentoiletten	Toilettenbecken	Urinalbecken
bis 1.000 je 100	1,2	0,8	1,2
über 1.000 je weitere 100	0,8	0,4	0,6
über 20.000 je weitere 100	0,4	0,3	0,6

Abbildung 43: Zusammenfassung des §12 der alten BauVO zur Berechnung der Anzahl an Toilettenräumen bei Veranstaltungen in Nordrhein-Westfalen.

Die Bereitstellung der notwendigen Anzahl bei Veranstaltungen kann durch mobile Anlagen geschehen. Stationäre WCs im Umfeld können laut Verordnung angerechnet werden.

Standard-WC-Anlagen für Kommunen haben in großer Ausbaustufe meist maximal 4-5 WC-Kabinen. Sie fallen folglich, selbst bei einem deutlich großzügig bemessenen Schlüssel, bei großen Veranstaltungen kaum ins Gewicht.

Zudem fallen für die Kommune pro WC-Standort Kosten zur Installation einer Anlage von 150.000 € bis 400.000 € an. Dazu kommen monatliche Wartungs- und Betriebskosten.

6.4.3 Empfehlung

Wir empfehlen für (ausschließliche) Veranstaltungsflächen grundsätzlich mobile WC-Anlagen einzusetzen, die vom Veranstalter gemäß geltenden Verordnungen bereitgestellt werden müssen. Die Kosten werden mittelbar durch Eintrittstickets, Getränke, etc. gedeckt.

Eine Vorhaltung öffentlicher, kommunaler WC-Anlagen an Veranstaltungsorten geht mit hohen Kosten einher und belastet den kommunalen Haushalt. Falls der politische Wille und entsprechende Mittel im Haushalt da sind, kann eine Kommune an den größten Veranstaltungsorten eigene WC-Anlagen installieren, die ganzjährig vorgehalten werden. In diesem Fall sollte der kommunale Betreiber der WC-Anlagen eine Nutzungspauschale erheben. Andernfalls kann eine gegebenenfalls anfallende Sonderreinigung vor- und nach einer Veranstaltung vom lokalen City-Marketing oder der Wirtschaftsförderung übernommen werden. Entsprechende Prozesse sind einzuführen.

An etlichen Plätzen werden dennoch öffentliche WC-Anlagen empfohlen, da diese aufgrund weiterer Bedarfsquellen und der Lage im Stadtgebiet als geeignet angesehen werden können und auch abseits der Veranstaltungen regelmäßig genutzt werden.

7. Zusammenstellung künftiger Ausstattungsmerkmale

Im Rahmen des gesamtstädtischen Toilettenkonzepts ist die Zusammenstellung künftiger Ausstattungsmerkmale ein zentraler Bestandteil. Ziel dieses Kapitels ist es, die Anforderungen und Empfehlungen für die Ausstattung der zukünftigen öffentlichen Toilettenanlagen zu definieren, um eine bedarfsgerechte, nachhaltige und benutzerfreundliche Infrastruktur zu gewährleisten.

Die Ausstattungsmerkmale sollen sicherstellen, dass die neuen Toilettenanlagen den vielfältigen Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht werden. Dazu gehören Aspekte wie Barrierefreiheit, um allen Bürgern, einschließlich Menschen mit Behinderungen, einen gleichberechtigten Zugang zu ermöglichen. Ebenso wichtig ist die Berücksichtigung von Umweltaspekten, wie der Einsatz von nachhaltigen Materialien, um die ökologischen Auswirkungen zu minimieren. Die gendergerechte Gestaltung der Anlagen ist ebenfalls ein wesentlicher Aspekt, um eine inklusive Nutzung für alle Geschlechter zu fördern.

Darüber hinaus wird die Ausstattung an die spezifischen örtlichen Gegebenheiten angepasst, um eine optimale Integration in das städtische Umfeld zu gewährleisten. Dies umfasst die Anpassung der Anlagengröße und -konfiguration an die Frequentierung und die standortspezifischen Anforderungen.

Im Folgenden werden die spezifischen Ausstattungsmerkmale detailliert beschrieben, die für die zukünftigen Toilettenanlagen in Münster empfohlen werden. Diese umfassen sowohl technische als auch gestalterische Aspekte, die dazu beitragen, eine funktionale, sichere und ästhetisch ansprechende Toiletteninfrastruktur zu schaffen.

7.1 Markterkundung

Ziel der Markterkundung ist es, einen umfassenden Überblick über die verfügbaren Technologien, Produkte und Anbieter zu erhalten, um die bestmöglichen Lösungen für die öffentlichen Toilettenanlagen in Münster zu identifizieren. Dabei werden verschiedene Aspekte wie Qualität, Kosten, Nachhaltigkeit und Benutzerfreundlichkeit berücksichtigt.

Im Rahmen der Markterkundung wurden führende Hersteller von Toilettenanlagen in Deutschland und Europa kontaktiert. Diese Hersteller bieten eine Vielzahl von Produkten an, die den spezifischen Anforderungen der Bürger gerecht werden können. Zu den wichtigsten Anbietern gehören:

1. HERING Sanikonzepth GmbH

Allgemein: HERING Sanikonzepth GmbH ist der Marktführer in Deutschland mit über 45 Jahren Erfahrung und mehr als 6.200 geplanten und gebauten öffentlichen WC-Anlagen. Das Unternehmen hat sich einen Namen gemacht durch seine innovativen und nachhaltigen Lösungen, die auf Langlebigkeit und Benutzerfreundlichkeit ausgelegt sind.

Portfolio: Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Produkten an, darunter Einraumanlagen, Zweiraumanlagen, Dreiraumanlagen und spezielle Toiletten für Alle, die jeweils barrierefrei sind. Diese Anlagen sind modular aufgebaut und können je nach Bedarf erweitert oder angepasst werden, um den spezifischen Anforderungen der Stadt Münster gerecht zu werden.



Abbildung 44: Modulanlagen der Firma HERING Sanikonzepkt GmbH.

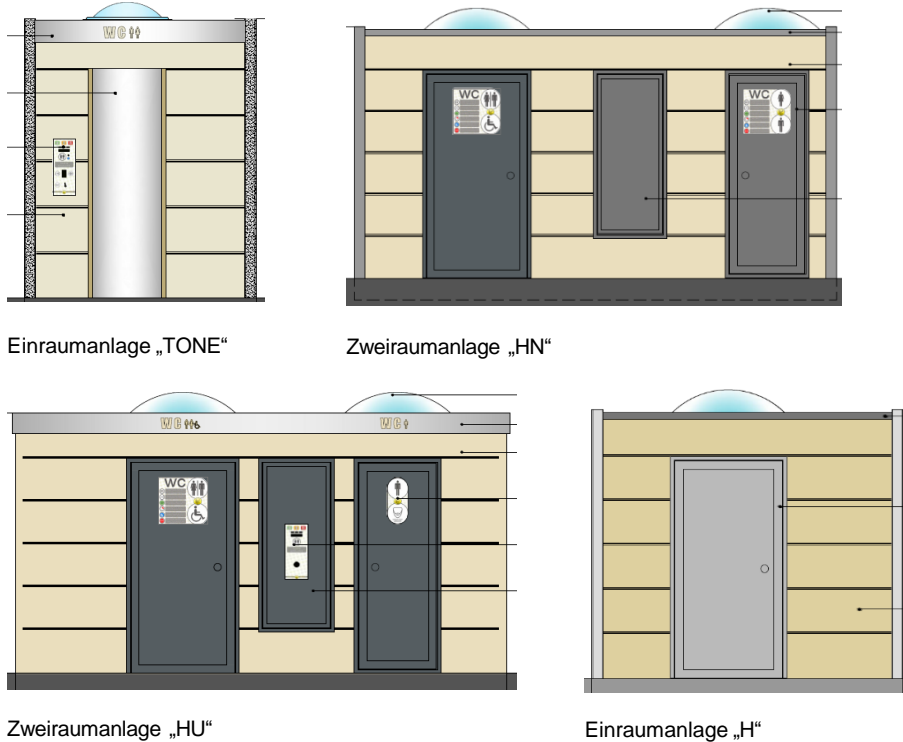
- ▶ **Einraumanlage (barrierefrei):** Eine kompakte, barrierefreie Toilette, ideal für kleinere Standorte.
- ▶ **Zweiraumanlage (1x barrierefrei, 1x nicht-barrierefrei):** Bietet sowohl eine barrierefreie als auch eine nicht-barrierefreie Toilette, geeignet für mittlere bis größere Standorte.
- ▶ **Dreiraumanlage (1x barrierefrei, 1x nicht-barrierefrei, 1x Urinal):** Eine vielseitige Anlage mit zusätzlichen Urinalen, ideal für stark frequentierte Bereiche.
- ▶ **„Toilette für Alle“ (barrierefrei):** Speziell für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen konzipiert, inklusive Wickeltisch und höhenverstellbarem WC.

2. Toilitech PTMatic S.r.l:

Allgemein: Toilitech PTMatic S.r.l ist ein italienischer Hersteller, der sich auf selbstreinigende und automatische Toiletten spezialisiert hat. Das Unternehmen ist bekannt für seine hochwertigen und technologisch fortschrittlichen Produkte, die eine hohe Benutzerfreundlichkeit und geringe Wartungskosten bieten.

Portfolio: Das Unternehmen bietet verschiedene Modelle von Einraum- und Zweiraumanlagen. Diese Anlagen sind so konzipiert, dass sie sowohl in städtischen

als auch in ländlichen Gebieten eingesetzt werden können und eine hohe Flexibilität in der Anwendung bieten.



Einraumanlage „TONE“

Zweiraumanlage „HN“

Zweiraumanlage „HU“

Einraumanlage „H“

Abbildung 45: Modulanlagen der Firma Toillitech PTMatic S.r.l.

- ▶ **Einraumanlage „TONE“ (nicht barrierefrei):** Eine einfache, nicht barrierefreie Toilette, geeignet für Standorte mit geringem Platzbedarf.
- ▶ **Einraumanlage „H“ (barrierefrei):** Eine barrierefreie Toilette, die den Anforderungen der DIN-Norm entspricht.
- ▶ **Zweiraumanlage „HU“ (1x barrierefrei + 1x Urinal):** Kombiniert eine barrierefreie Toilette mit einem Urinal, ideal für mittlere Standorte.
- ▶ **Zweiraumanlage „HN“ (1x barrierefrei + 1x nicht barrierefrei):** Bietet sowohl eine barrierefreie als auch eine nicht-barrierefreie Toilette, geeignet für größere Standorte.

3. RBL Media GmbH (by Epsilon N.V.)

Allgemein: RBL Media GmbH ist ein Anbieter von modularen, vollautomatischen WC-Anlagen für den öffentlichen Raum. Das Unternehmen ist in mehreren deutschen Städten aktiv (u. a. Leipzig, Dortmund, Aachen) und bietet ausschließlich Full-Service-Dienstleistungen an. RBL Media wurde kürzlich in die Ströer-Gruppe integriert und arbeitet mit dem belgischen Hersteller Epsilon N.V. zusammen, der für die technische Entwicklung und Produktion der Anlagen verantwortlich ist.

Portfolio: RBL bietet ausschließlich Full-Service-Dienstleistungen auf Basis standardisierter Module an. Zum Einsatz kommen 1-Raum-Anlagen, Pissoir-Module sowie projektbezogen auch Mehrromanlagen. Die Module entsprechen den geltenden DIN-Normen und werden je nach Standort individuell gestaltet.



Einraumanlage



Pissoir



Einraumanlage



3-Raum-Modell

Abbildung 46 Modulanlagen der Firma RBL Media GmbH (by Epsilon N.V.)

- ▶ **1-Raum-Anlagen (barrierefrei):** Für Einzelstandorte mit geringem Platzbedarf
- ▶ **3-Raum-Anlagen (barrierefrei):** Für P&R-Plätze oder größere Standorte mit höherem Nutzungsaufkommen.
- ▶ **Pissoir-Module:** Für stark frequentierte Außenbereiche.
- ▶ **Individuelle Anpassungen je nach Standort:** Modulgrößen, Fassade, Dach, Beleuchtung etc.

4. EcoToiletten GmbH

Allgemein: EcoToiletten GmbH bietet seit 2013 Trockentrenntoiletten an, die besonders umweltfreundlich sind und keine Anschlüsse für Strom, Wasser oder Abwasser benötigen. Das Unternehmen legt großen Wert auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.

Portfolio: Das Unternehmen bietet barrierefreie und barrierearme Module sowie Einzelkabinen an. Diese Anlagen sind modular und autark, was bedeutet, dass sie flexibel an verschiedenen Standorten eingesetzt werden können und sich besonders für temporäre oder mobile Anwendungen eignen.



Autark + Modular (barrierefrei)



Autark + Modular Einzelkabine (nicht barrierefrei)



Autark + Modular LIGHT (barrierearm)

Abbildung 47: Modulanlagen der Firma EcoToiletten GmbH.

- ▶ **Autark + Modular (barrierefrei):** Eine autarke, barrierefreie Toilette, die modular erweiterbar ist.
- ▶ **Autark + Modular LIGHT (barrierearm):** Eine leichtere Version der autarken Toilette, die barrierearm gestaltet ist.
- ▶ **Autark + Modular Einzelkabine (nicht barrierefrei):** Eine kompakte, nicht barrierefreie Einzelkabine, ideal für kleinere Standorte.

5. Nowato GmbH:

Allgemein: Nowato GmbH bietet seit 2011 Kompost- und Trockentrenntoiletten an, die flexibel einsetzbar sind und sich durch ihre umweltfreundliche Technologie auszeichnen. Das Unternehmen hat sich auf die Entwicklung von Lösungen spezialisiert, die ohne Wasser und Abwasseranschlüsse auskommen und somit besonders nachhaltig sind.

Portfolio: Zu den Produkten gehören die barrierefrei Trockentrenntoiletten, sowie nachhaltige WCs mit Verdunstungstechnologie. Diese Anlagen sind besonders für den Einsatz in öffentlichen Parks, an Wanderwegen und in anderen Freizeiteinrichtungen geeignet und bieten eine hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit.



MODO

KUBUS

KAAB BUMPER

Abbildung 48: Modulanlagen der Firma nowato GmbH.

- ▶ **MODO (barrierefrei, mit/ohne Urinal):** Eine flexible, barrierefreie Toilette, die mit oder ohne Urinal erhältlich ist.
- ▶ **KUBUS (barrierefrei, mit/ohne 1-2 Urinale):** Eine modulare Anlage, die je nach Bedarf mit einem oder zwei Urinalen ausgestattet werden kann.
- ▶ **KAAB BUMPER Verdunstungs-WC (barrierefrei, mit/ohne Urinal):** Ein umweltfreundliches Verdunstungs-WC, das ohne Wasseranschluss auskommt.

7.2 Trockentrenntoiletten

Trockentrenntoiletten sind eine umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen öffentlichen Toiletten, die ohne Wasser auskommen. Diese Toiletten sind besonders in öffentlichen Bereichen wie Parks und städtischen Plätzen nützlich, wo eine Anbindung an das Abwassersystem nicht immer möglich ist.

Zu den führenden Herstellern von Trockentrenntoiletten gehören die nowato GmbH und die EcoToiletten GmbH. Das Funktionsprinzip basiert auf der Trennung von flüssigen und festen Ausscheidungen, was die Geruchsbildung reduziert, und die Entsorgung erleichtert. Ein Förderband trennt Feststoffe und transportiert diese in den Sammelbereich hinter der Toilette. Urin wird an der Toilette direkt getrennt und einzeln gesammelt.

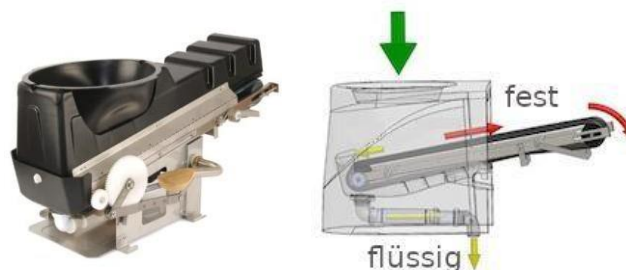


Abbildung 49: Funktionsprinzip Trockentrenntoiletten (nowato GmbH).

Trockentrenntoiletten sind umweltfreundlich, kosteneffizient und flexibel einsetzbar. Sie erfordern jedoch regelmäßige Wartung und haben höhere laufende Kosten (Tankentleerung) im Vergleich zu herkömmlichen Toiletten. Insgesamt bieten sie eine nachhaltige Lösung für viele öffentliche Einsatzbereiche.

7.3 Ausstattungsmerkmale

Die Ausstattung öffentlicher Toilettenanlagen ist ein zentraler Aspekt bei der Planung und Umsetzung des städtischen Toilettenkonzepts. Eine gut durchdachte Ausstattung trägt wesentlich zur Akzeptanz und Nutzung der Anlagen bei und stellt sicher, dass sie den Bedürfnissen aller Nutzer gerecht werden.

Wichtige Ausstattungsmerkmale umfassen Aspekte wie Barrierefreiheit, Hygiene, Sicherheit und Nachhaltigkeit. Diese Merkmale sorgen dafür, dass die Toilettenanlagen nicht nur funktional und benutzerfreundlich sind, sondern auch langlebig und umweltfreundlich betrieben werden können.

In den folgenden Abschnitten werden die verschiedenen Ausstattungsmerkmale detailliert beschrieben, die für die öffentlichen Toilettenanlagen in Münster vorgesehen sind. Dabei wird auf die grundlegenden Anforderungen sowie auf spezielle Optionen eingegangen, die die Nutzung und Wartung der Anlagen optimieren.

7.3.1 DIN-Normen für öffentliche Toilettenanlagen

Die Ausstattung öffentlicher Toilettenanlagen richten sich nach geltenden DIN-Normen:

- ▶ **DIN 18040-1:** Diese Norm legt die Anforderungen an barrierefreies Bauen fest, um die Zugänglichkeit und Nutzung für alle Menschen zu gewährleisten
- ▶ **VDI 3818:** Diese Richtlinie umfasst die Planung, Errichtung, den Betrieb und die Instandhaltung von öffentlichen Sanitärräumen, einschließlich Anforderungen an Raumgrößen, Platzbedarfe und Wasserversorgung.
- ▶ **DIN 18024-2:** Diese Norm behandelt die Barrierefreiheit in öffentlich zugänglichen Gebäuden und Arbeitsstätten, einschließlich Anforderungen an Türen, Rampen und Orientierungshilfen für Menschen mit verschiedenen Behinderungen.

7.3.2 Standardausstattung

Die Standardausstattung moderner öffentlicher Toilettenanlagen umfasst eine Vielzahl von Merkmalen, die auf Benutzerfreundlichkeit, Sicherheit und Hygiene abzielen. Diese Ausstattung stellt sicher, dass die Anlagen robust, vandalismussicher und leicht zu reinigen sind, während sie gleichzeitig den Komfort und die Bedürfnisse aller Benutzer, einschließlich Menschen mit Behinderungen, berücksichtigen:

- ▶ Barrierefreie Kabine
- ▶ Sensorgesteuerte Auslösungen
- ▶ Vandalismussichere Materialien
- ▶ Belegungsanzeige
- ▶ LED-Beleuchtung
- ▶ Belüftungssystem
- ▶ Elektro-Fußbodenheizung
- ▶ Türverriegelungssystem
- ▶ Schmutzabweisende Beschichtung
- ▶ Kleiderhaken
- ▶ ...

7.3.3 Empfohlene Zusatzausstattung

Zusätzlich zur Standardausstattung empfehlen wir bestimmte Zusatzausstattungen, um die Funktionalität, Langlebigkeit und Benutzerfreundlichkeit der öffentlichen Toilettenanlagen weiter zu verbessern. Um ein breites Verständnis der benötigten Zusatzausstattungen zu erhalten, wurde eine umfassende Bürgerbeteiligung in Münster durchgeführt. Dabei wurden Träger öffentlicher Belange, politische Gremien und Interessenvertretungen befragt (siehe Kapitel 4.2 *Beteiligung von Interessenvertretungen*). Zusätzlich fand eine Online-Bürgerumfrage statt und es wurden Bezirksvertretungen, einschließlich der Bezirksbürgermeister, konsultiert (siehe Kapitel 4).

Aus den gewonnenen Erkenntnissen ergeben sich folgende Zusatzausstattungen:

- ▶ Dachbegrünung
- ▶ Graffitienschutz
- ▶ Trinkwasserbrunnen
- ▶ Marktanschlusskasten
- ▶ Automatische Sitzbrillenreinigung
- ▶ Vorbereitung Zahlungssysteme (Kartenzahlung)
- ▶ Kalkschutz
- ▶ Wickeltisch

Diese Zusatzausstattungen bieten erhebliche Vorteile und tragen zur Erhöhung der Lebensdauer und der Benutzerzufriedenheit der Toilettenanlagen bei.

7.4 „Toilette für Alle“

Die Sonderausstattung „Toilette für Alle“ wurde von der Stiftung Leben pur ins Leben gerufen, um die Teilhabe von Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen am öffentlichen Leben zu ermöglichen. Öffentliche Toiletten und Behindertentoiletten sind heutzutage weit verbreitet, jedoch reichen diese oft nicht aus, um den Bedürfnissen von Menschen mit komplexen Behinderungen gerecht zu werden.

Eine „Toilette für Alle“ bietet spezielle Einrichtungen, die über die Standardausstattung hinausgehen. Dazu gehören unter anderem eine Liege und ein Personen-Lifter, der es ermöglicht, Menschen sicher und rückschonend vom Rollstuhl auf das WC oder die Liege zu befördern. Diese Toilettenräume sind groß genug, um ausreichend Platz für Begleitpersonen zu bieten, die bei der Pflege und Hygiene unterstützen. Diese Anlagen sind kosten- und wartungsintensiver und können daher nur an ausgewählten Standorten geplant werden.



Abbildung 50: Blick in die „Toilette für Alle“ am Sendlinger Tor in München (Stiftung Leben pur, 2023).

7.5 Zusammenfassung Ausstattungsmerkmale

Die Markterkundung zeigt, dass jeder Hersteller eine Vielzahl von Sonderausstattungen anbietet, die die Funktionalität und den Komfort der Toilettenanlagen verbessern können. Diese Zusatzoptionen erhöhen jedoch die anfänglichen Investitionskosten erheblich.

Daher muss die Auswahl der Ausstattungsmerkmale sorgfältig abgewogen werden, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen zu gewährleisten. Die Vielfalt der angebotenen Optionen ermöglicht es, die Toilettenanlagen an die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen der Nutzer in Münster anzupassen und somit eine höhere Zufriedenheit zu erreichen.

8. Bewertungsmaßstäbe für zukünftige Bedarfsmeldungen

8.1 Ausgangslage

Die Stadt Münster benötigt eine Bewertungsmatrix, um zukünftig eingehende Bedarfsmeldungen an öffentlichen Toiletten transparent und nachvollziehbar bewerten zu können. Die Bewertungsmatrix soll eine Aussage darüber treffen, ob am vorgeschlagenen Standort eine neue öffentliche Toilettenanlage mit Blick auf zu erwartende Bedarfe installiert werden kann.

8.2 Methoden

Mit Hilfe eines gängigen Tabellenkalkulationsprogramms wurde eine Bewertungsmatrix geschaffen, die verschiedene Faktoren berücksichtigt.

Die Bewertung von Standortvorschlägen erfolgt auf Basis folgender Abfragen:

- ▶ Liegt der eingegangene Standortvorschlag innerhalb der Erreichbarkeitsradien der Bestandsanlagen und der im Rahmen des Konzepts vorgeschlagenen Standorte?
- ▶ Welche Bedarfsquellen liegen in der Umgebung des Standortvorschlags?
 - Die Bedarfsquellen sind mit Blick auf ihre Besucherfrequenz zu bewerten.
- ▶ Was ist die vorherrschende Siedlungsstruktur im Umkreis des Standortvorschlags?
 - Abfrage nach Art der Bebauung und vorwiegender Nutzung des Areals rund um den vorgeschlagenen Standort. Wohnviertel und Gewerbegebiete sind anders zu bewerten als Ortszentren.
- ▶ Abgleich mit der bisherigen Versorgungslage öffentlicher Toiletten im Stadtteil des Standortvorschlags
 - Unterversorgte Stadtteile erhalten einen Bonus.

8.3 Ergebnisse

Ergebnis ist eine einfach zu bedienende, interaktive Bewertungsmatrix, die nach dem Ausfüllen eine Empfehlung abgibt und den Standortvorschlag entweder ablehnt oder ihn befürwortet und in die im Rahmen dieses Konzepts erarbeiteten Gruppen A, B oder C einordnet. Über eine Hilfe-Seite werden den Benutzenden Erläuterungen angeboten.

Ein Auszug der Bewertungsmatrix findet sich im Anhang. Das interaktive Dokument wurde der Stadt Münster mit diesem Bericht übergeben.

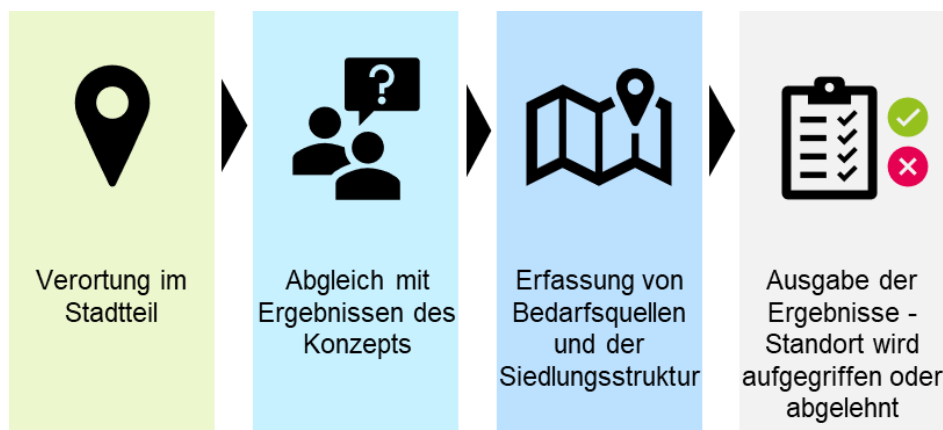


Abbildung 51: Schematische Darstellung der Funktionsweise der Bewertungsmatrix. Eigene Abbildung.

9. Zusammenfassende Handlungsempfehlungen

9.1 Handlungsempfehlungen resultierend aus der Bestandsaufnahme

Nach der Bestandsaufnahme lassen sich verschiedene Handlungsempfehlungen festhalten:

- ▶ Öffnungszeiten und unterjährige Schließzeiten der Anlagen an den Anlagen selbst und auf den zur Verfügung stehenden (digitalen) Kanälen transparent kommunizieren
- ▶ Hygienische Situation verbessern, kommunizierte Reinigungsintervalle des Dienstleisters hinterfragen
- ▶ Defekte Bauteile zeitnah instandsetzen
- ▶ Auffindbarkeit vor Ort verbessern, Beschilderung an den Anlagen und im Umkreis der Anlagen

9.2 Handlungsempfehlungen resultierend aus den Beteiligungsverfahren

Die Beteiligungsverfahren haben gezeigt, dass – bezogen auf aktuellen Zustand und Ausstattung der Bestandsanlagen – große Handlungsbedarfe bestehen. An den drei Ersatzstandorten sind diese vor allem der Tatsache geschuldet, dass dort temporäre Baustellen-WCs („Dixies“) errichtet wurden. Weiterhin wünschen sich die Beteiligten neue Toilettenanlagen an verschiedensten Standorten über das Stadtgebiet verteilt mit einer zeitgemäßen, hygienischen und barrierefreien Ausstattung.

Handlungsempfehlungen bezogen auf Bestandsanlagen

- ▶ Barrierefreiheit sicherstellen
- ▶ Hygienische Situation verbessern
- ▶ Defekte Bauteile zeitnah instandsetzen
- ▶ Auffindbarkeit der Anlagen verbessern, insb. durch Beschilderung an den Anlagen und im Umkreis der Anlagen

Empfehlungen für künftige Anlagen

- ▶ Selbstreinigende Toiletten
- ▶ Barrierefreie Ausstattung nach geltenden Normen
- ▶ Sicherheit durch Abschließbarkeit und Beleuchtung gewährleisten

Empfehlungen für künftige Standorte

- ▶ Ersatzneubauten an den Standorten mit Ersatzanlagen (Südpark und Wienburgpark, Coerdeplatz)
- ▶ Aufnahme etlicher Standortvorschläge; Versorgungslücken in der Innenstadt, am Aasee und Kanalufer sollen geschlossen werden

9.3 Standortempfehlungen

Neue Standorte

Nach der Analyse der Bestandssituation und Ermittlung von Potentialflächen und Bedarfsquellen wurden Standortvorschläge für neue Anlagen erarbeitet. Insgesamt wurden 18 potenzielle neue Standorte für Toilettenanlagen identifiziert, die in die Gruppen A, B und C

aufgeteilt wurden. Der Gruppe A wird die höchste Priorität zugewiesen. Die Gruppen B und C folgen.

Tabelle 17: Standortvorschläge der Gruppe A.

Lfd. Nr.	Standort	Gruppe	Rang in der Gruppe
1	Aasee, Giant Pool Balls	A	A1
2	Aasee, Westufer – Höhe Torminbrücke		A2
3	Südpark		A3
4	Domplatz		A4
5	Coerdeplatz (Flugzeugspielplatz)		A5
6	Kanalpromenade/ Schillerstraßenbrücke		A6
7	Stadthafen 1		A7
8	Wienburgpark		A8

Nette Toilette

Es wird empfohlen, mehrere Standorte des Projekts „Die nette Toilette“ auszuschließen, da in Hilstrup und der Innenstadt durch die Vielzahl teilnehmender Betriebe eine teilweise Überversorgung entstanden ist. Vorgeschlagen wird, vorrangig jene Betriebe auszuschließen, die in Bezug auf Barrierefreiheit und Öffnungszeiten die schlechtesten Bewertungen erhalten haben.

Tabelle 18: Auszuschließende Betriebe im Projekt "Die nette Toilette". Eigene Erhebungen.

Stadtteil	Auszuschließende Betriebe	Begründung
Innenstadt	Enchilada Der Bunte Vogel Fyal Central	Mangelnde Barrierefreiheit bei gleichzeitiger Verfügbarkeit barriereärmerer Standorte in unmittelbarer Umgebung.
Hilstrup	Eiscafé Martini Onkel Alex SuperBioMarkt Hilstrup	

9.4 Ausstattungsempfehlungen

Innenausstattung

Die Gespräche mit den Trägern öffentlicher Belange, politischen Gremien und Interessenvertretungen und die Prüfung geltender Normen mit Blick auf Barrierefreiheit haben zu einer nicht abschließenden Liste an Ausstattungsmerkmalen geführt.

Neben der Serienausstattung bestehend aus **WC, Waschbecken, Seife, Handtrocknung** und **sicherer, vandalismushemmender Ausstattung** werden somit folgende zusätzliche Ausstattungsmerkmale empfohlen.

- ▶ Barrierefreiheit nach geltenden Normen bei barrierefreien Kabinen
- ▶ Dachbegrünung
- ▶ Graffitienschutz außen und innen
- ▶ Bodenplatte

- ▶ Trinkwasserbrunnen
- ▶ Marktanschlusskasten
- ▶ Automatische Sitzbrillenreinigung
- ▶ Klappbarer Babywickeltisch
- ▶ Kalkschutzsystem
- ▶ Vorbereitung Kartenzahlung
- ▶ Höhenverstellbarer WC-Topf

Außengestaltung

Modulanlagen bieten eine Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten. Die Empfehlung liegt auf einer robusten und witterungsbeständigen HPL-Fassade, deren Farbgebung je nach Standort beliebig zusammengestellt werden kann. Dächer sollen begrünt werden.

9.5 Empfehlungen zum Betrieb der Toilettenanlagen

Im Rahmen der Entwicklung eines nachhaltigen und wirtschaftlich tragfähigen Toilettenkonzepts für die Stadt Münster wurden drei Betreibermodelle am deutschen Markt identifiziert. Diese wurden für den Betrieb von vier neuen öffentlichen Toilettenanlagen über einen Zeitraum von zehn Jahren untersucht. Ziel war es, eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die Auswahl eines geeigneten Modells zu schaffen, das sowohl den betrieblichen Anforderungen als auch den personellen und finanziellen Rahmenbedingungen der Stadt gerecht wird.

Modell 1 sieht die Einzelvergabe von Bau, Reinigung und baulicher Bewirtschaftung vor. Dieses Modell bietet eine hohe Flexibilität bei der Auswahl von Dienstleistern und ermöglicht eine differenzierte Steuerung der Leistungen. Gleichzeitig ist es mit einem erheblichen Koordinationsaufwand verbunden. Insbesondere die bauliche Unterhaltung würde zusätzliche personelle Ressourcen im Amt 23 erfordern. Nach aktueller Marktrecherche stellt Modell 1 die kostenintensivste Variante dar.

Modell 2 kombiniert die Vergabe von Bau und Reinigung als Leistungspaket, während die bauliche Unterhaltung weiterhin separat organisiert wird. Dadurch reduziert sich der Verwaltungsaufwand im Vergleich zu Modell 1, jedoch bleibt der Personalbedarf für die bauliche Unterhaltung bestehen. Vandalismusschäden bis zu einem vereinbarten Betrag sind in diesem Modell abgedeckt. Auch dieses Modell erfordert eine enge Abstimmung zwischen den beteiligten Stellen und Dienstleistern. Die Gesamtkosten liegen nach aktueller Marktrecherche zwischen Modell 1 und Modell 2.

Modell 3 basiert auf einem Full-Service-Modell, bei dem sämtliche Leistungen – einschließlich Bau, Reinigung, Wartung, Betriebskosten, Verbrauchsmaterialien sowie Vandalismusbeseitigung – in einem Gesamtpaket enthalten sind. Die Gesamtkosten werden jährlich über eine empfohlene Vertragslaufzeit von 8–10 Jahren abgerechnet. Nach Ablauf der Vertragslaufzeit besteht die Möglichkeit, die Anlagen in das Eigentum der Stadt zu übernehmen. Die Stadt Münster wird organisatorisch deutlich entlastet, da keine zusätzlichen Personalressourcen erforderlich sind. Die Gesamtkosten liegen nach aktueller Marktrecherche unter denen der beiden anderen Modelle. Dieses Modell bietet zudem eine hohe Betriebssicherheit, planbare Kosten und eine klare vertragliche Regelung der Zuständigkeiten.

Nach Abwägung aller relevanten Kriterien – insbesondere der Wirtschaftlichkeit, der organisatorischen Umsetzbarkeit und der langfristigen Betriebssicherheit – erscheint das Full-Service-Modell der RLB Media GmbH („Gesamtpaket“ – Modell 3) am attraktivsten. Es stellt die wirtschaftlichste Lösung dar, entlastet die Verwaltung nachhaltig und gewährleistet den langfristigen Betrieb der Anlagen. Die Option des Eigentumsübergangs stärkt zudem die kommunale Handlungsfähigkeit über die Vertragslaufzeit hinaus.

9.6 Empfehlungen zum Marketing

Beschilderung

- ▶ Auffindbarkeit der Toilettenanlagen vor Ort durch eine Beschilderung und Wegführung verbessern
- ▶ Entsprechende Beschilderung an den Anlagen selbst anbringen
- ▶ Marketing für das Projekt „Die nette Toilette“, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Digitale Kanäle

- ▶ Informationen zu Toilettenanlagen sind auf gängigen Kartenportalen sowie regionalen Diensten hinterlegt.

Werbemaßnahmen

- ▶ Werbekampagne begleitend zur Einführung neuer Anlagen
- ▶ Einheitliches Logo zur Steigerung der Wiedererkennung
- ▶ Die im Sommer durchgeführte Online-Bürgerbeteiligung ergab, dass 65% der Befragten das Konzept „nette Toilette“ bislang nicht kannten (vgl. Kapitel 4.4 *Online-Bürgerbeteiligung*, Abbildung 22). Um dem entgegenzuwirken, startete die Stadt Münster Ende November 2024 eine Plakatkampagne im gesamten Stadtgebiet.

10. Quellen

BMWK – Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2024): Projektträger Jülich, Enargus, Siedlungstypen. Online unter: https://www.enargus.de/pub/bscw.cgi/d11549-2/*/*/Siedlungstyp.html?op=Wiki.getwiki, letzter Zugriff: 06.01.2025.

FGSV - Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V. (2015, Hrsg.): Richtlinien für Lichtsignalanlagen - Lichtzeichenanlagen für den Straßenverkehr. FGSV Verlag, Köln.

Geofabrik GmbH (2024): OpenStreetMap Data Extracts. Online unter: <https://download.geofabrik.de/>, Letzter Zugriff: 06.06.2024.

VDI Verein Deutscher Ingenieure (2008): VDI 3818 Öffentliche Sanitärräume. Beuth Verlag GmbH, Berlin.

Stadt Münster – Stadtplanungsamt, Statistikdienststelle (2024, Hrsg.): Stadtplanungsamt Bevölkerung. Jahres-Statistik 2023. Online unter: https://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user_upload/stadt-muenster/61_stadtentwicklung/pdf/jahr/Jahres-Statistik_2023_Bevoelkerung.pdf, letzter Zugriff: 07.02.2025.

C. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verhältnis Anzahl öffentlicher Toiletten zur Größe des Stadtgebiets. Daten: Eigene Recherche.....	3
Abbildung 2: Verhältnis Anzahl öffentlicher Toiletten zur Bevölkerungsdichte. Daten: Eigene Recherche.	3
Abbildung 3: Vorgehen bei der Bestandsaufnahme. Eigene Darstellung.	6
Abbildung 4: Ergebnisse der Erreichbarkeitsanalyse aller verfügbarer Toilettenanlagen („nette Toilette“ und öffentliche WC-Anlagen): Eigene Darstellung.	8
Abbildung 5: Anzahl Toilettenanlagen nach Stadtteilen. Eigene Darstellung.....	9
Abbildung 6: Anzahl Toilettenanlagen nach Stadtteilen und Betreibern. Eigene Darstellung.	9
Abbildung 7: Betriebszustand der Toilettenanlagen. Eigene Darstellung.	10
Abbildung 8: Öffnungszeiten der Toilettenanlagen. Eigene Darstellung.....	10
Abbildung 9: Anlagentypen der Toilettenanlagen. Eigene Darstellung.....	11
Abbildung 10: Zustand der Toilettenanlagen. Eigene Darstellung.....	11
Abbildung 11: Toilettenanlagen mit Behinderten-WC. Eigene Darstellung.....	12
Abbildung 12: Erfüllung der Kriterien für Behinderten-WCs nach DIN-Norm 18040. Eigene Darstellung.	12
Abbildung 13: Sicherheit der Toilettenanlagen. Eigene Darstellung.....	13
Abbildung 14: Standorte (von links): Schlosspatz, Aasee/Hansahafen und Geistmarkt. Eigene Darstellung.....	15
Abbildung 15: Stadtbezirke mit Vertretungen. Quelle: Stadt Münster.....	22
Abbildung 16: Geschlechtsidentität der Befragten (n=1532). Eigene Darstellung.....	25
Abbildung 17: Altersverteilung der Befragten (n=1532). Eigene Darstellung.....	26
Abbildung 18: Allgemeine Standortvorschläge aus Liste (n=1532). Eigene Darstellung.....	26
Abbildung 19: Übersicht expliziter Standortvorschläge mit Anzahl der Nennungen (Gesamtstadt). Eigene Darstellung.....	27
Abbildung 20: Übersicht expliziter Standortvorschläge mit Anzahl der Nennungen (Fokus Zentrum). Eigene Darstellung.....	28
Abbildung 21: Auswahl der Wünsche an die Ausstattung von WC-Anlagen, kategorisiert (n=1480). Eigene Darstellung.....	29
Abbildung 22: Kennen Sie das Konzept „nette Toilette“ in Münster (n=1480). Eigene Darstellung.	30
Abbildung 23: Bewertung des Konzepts „nette Toilette“ (n=515). Eigene Darstellung.....	30
Abbildung 24: Häufigkeit der „nette Toilette“ Nutzung (n=515). Eigene Darstellung.....	30

Abbildung 25: Gründe für die Nicht-Nutzung der „netten Toiletten" (n=184). Eigene Darstellung.	31
Abbildung 26: Werbeaufkleber zum Konzept „Die nette Toilette" in Münster. Foto: mit freundlicher Genehmigung der Stadt Münster	32
Abbildung 27: Bewertung der „nette Toilette“-Standorte nach Barrierefreiheit. Eigene Darstellung.	33
Abbildung 28: Bewertung der „nette Toilette“-Standorte nach Sicherheit. Eigene Darstellung.	34
Abbildung 29: Bewertung der „nette Toilette“-Standorte nach Zustand. Eigene Darstellung.	34
Abbildung 30: Bewertung der „nette Toilette“-Standorte nach Öffnungszeiten. Eigene Darstellung.	35
Abbildung 31: Bewertung der „nette Toilette“-Standorte nach ihrem Gesamtergebnis. Eigene Darstellung.	35
Abbildung 32: Nette-Toilette-Standorte (türkis) in Münster mit Erreichbarkeitsradien. Eine Häufung von teilnehmenden Betrieben in der Innenstadt und Hilstrup ist offensichtlich. Eigene Darstellung.	36
Abbildung 33: Häufigkeit der Nutzung durch Nicht-Kunden (n=9). Eigene Darstellung.....	37
Abbildung 34: Zusätzliche Auslastung durch „nette Toilette“ (n=9). Eigene Darstellung.....	37
Abbildung 35: Anzahl zusätzlicher Reinigungen pro Tag (n=9). Eigene Darstellung.	38
Abbildung 36: Zufriedenheit mit dem Konzept „Die nette Toilette“, 1-5 Sterne (n=9). Eigene Darstellung.	38
Abbildung 37: Wahrscheinlichkeit der Weiterempfehlung des Konzepts „Die nette Toilette“ an andere Betriebe (n=9). Eigene Darstellung.	39
Abbildung 38: Identifizierte Versorgungslücken im Stadtgebiet Münster. Eigene Darstellung.	44
Abbildung 39: Standorte der Gruppe A (blau). Bestehende Standorte sind in grün (Stadt-WC) und türkis („nette Toilette“) aufgeführt. Eigene Darstellung.	45
Abbildung 40: Standorte der Gruppe B (pink). Bestehende Standorte sind in grün (Stadt-WC) und türkis („nette Toilette“) aufgeführt. Eigene Darstellung.	47
Abbildung 41: Standorte der Gruppe C (lila). Bestehende Standorte sind in grün (Stadt-WC) und türkis („nette Toilette“) aufgeführt. Eigene Darstellung.	48
Abbildung 42: Die Standortempfehlungen im Rahmen des Toilettenkonzepts nach Priorisierung in die Gruppen A (blau), B (pink) und C (lila) inkl. des Standorts für eine „Toilette für Alle“. Eigene Darstellung.	50
Abbildung 43: Zusammenfassung des §12 der alten BauVO zur Berechnung der Anzahl an Toilettenräumen bei Veranstaltungen in Nordrhein-Westfalen	52
Abbildung 44: Modulanlagen der Firma HERING Sanikonzept GmbH.....	55

Abbildung 45: Modulanlagen der Firma Toilitech PTMatic S.r.l.....	56
Abbildung 46 Modulanlagen der Firma RBL Media GmbH (by Epsilon N.V.)	57
Abbildung 47: Modulanlagen der Firma EcoToiletten GmbH	58
Abbildung 48: Modulanlagen der Firma nowato GmbH	59
Abbildung 49: Funktionsprinzip Trockentrenntoiletten (nowato GmbH).....	59
Abbildung 50: Blick in die „Toilette für Alle“ am Sendlinger Tor in München (Stiftung Leben pur, 2023).....	62
Abbildung 51: Schematische Darstellung der Funktionsweise der Bewertungsmatrix. Eigene Abbildung	63
Abbildung 52: Übersichtskarte, Toilettenstandorte in Münster. Eigene Darstellung.....	75
Abbildung 53: Erreichbarkeitsanalyse Bestandsstandorte Toiletten in Münster. Eigene Darstellung.	76
Abbildung 54: Standortvorschläge im Rahmen der Beteiligungsverfahren (ohne Online-Umfrage). Eigene Darstellung.	79
Abbildung 55: Aggregierte Standortvorschläge aus der Online-Bürgerbeteiligung. Eigene Darstellung.	88
Abbildung 56: Bedarfsquellen im Stadtgebiet Münster inkl. Veranstaltungsorte mit mehr als 3 Veranstaltungen pro Jahr. Eigene Darstellung mit Daten der Stadt Münster.....	89
Abbildung 57: Identifizierte Versorgungslücken. Eigene Darstellung.....	90
Abbildung 58: Standortempfehlungen im Rahmen des Toilettenkonzepts nach Typ (Stadt-WC vs. Trockentoilette)	91
Abbildung 59: Die Standortempfehlungen im Rahmen des Toilettenkonzepts nach Priorisierung in die Gruppen A, B und C inkl. des Standorts für eine „Toilette für Alle“	92
Titelfoto: Bild von Erich Westendarp auf Pixabay. Online unter: https://pixabay.com/de/photos/m%C3%BCnster-prinzipalmarkt-westfalen-1341104/ , letzter Zugriff: 10.02.2025.	

D. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl Personen, die die Toilettenanlagen genutzt haben. Ergebnisse der Zählung. (+Zahl) = Anzahl Kleinkinder, die in Begleitung der gezählten Erwachsenen das WC genutzt haben. Eigene Darstellung.....	14
Tabelle 2: Wetter und Besonderheiten während der Zählung. Eigene Darstellung.....	15
Tabelle 3: Diskussion zu den Standortempfehlungen. Eigene Darstellung.....	19
Tabelle 4: Liste der Bezirksvertretungen und Bezirksbürgermeister. Eigene Darstellung.	23
Tabelle 5: Diskussion der Bezirksvertretungen zu den Standortempfehlungen. Eigene Darstellung.	23
Tabelle 6: Anmerkungen der Bezirksvertretungen zu den Ausstattungsmerkmalen. Eigene Darstellung.	24
Tabelle 7: Übersicht der fünf am häufigsten genannten Standorte in offenen Angaben, mit Anzahl der Nennungen und Rang. Eigene Darstellung.....	28
Tabelle 8: Schema zur Bewertung der „nette Toilette“-Standorte nach Öffnungszeiten. Eigene Darstellung.	35
Tabelle 9: Das Stadtgebiet wird nach unten aufgeführten Siedlungstypen differenziert. Versorgungslücken werden für mittel bis hoch priorisierte Siedlungstypen ausgesprochen. Siedlungstypen nach BMWK, 2024	41
Tabelle 10: Kriterien für die Priorisierung der Standortempfehlungen. Eigene Darstellung.....	42
Tabelle 11: Empfohlene Anlagengrößen im Rahmen des Toilettenkonzepts. Eigene Darstellung.	43
Tabelle 12: Standortvorschläge der Gruppe A nach Typ und Größe mit Begründung. Eigene Darstellung.	45
Tabelle 13: Standortvorschläge der Gruppe B nach Typ und Größe mit Begründung. Eigene Darstellung.	47
Tabelle 14: Standortvorschläge der Gruppe C nach Typ und Größe mit Begründung. Eigene Darstellung.	48
Tabelle 15: Mengenübersicht empfohlener Standorte nach Priorisierung, Größe und Art. Eigene Darstellung.	49
Tabelle 16: Anzahl an Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen. Es werden nur Veranstaltungsflächen gelistet, die mehr als dreimal im Jahr genutzt werden. Daten von der Stadt Münster	51
Tabelle 17: Standortvorschläge der Gruppe A.....	65
Tabelle 18: Auszuschließende Betriebe im Projekt "Die nette Toilette". Eigene Erhebungen.	65
Tabelle 19: Auflistung der Standorte mit weiteren Informationen	77

Tabelle 20: Liste der eingegangenen Standortvorschläge im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung. Eigene Darstellung.84

Tabelle 21: Ausstattungswünsche gemäß der Online-Bürgerbeteiligung. Eigene Darstellung.87

Tabelle 22: Ranking mit Schulnoten der „nette Toilette“-Standorte nach Barrierefreiheit, Sicherheit und Zustand und Gesamtnote. Eigene Erhebungen93

E. Anhang

Anhang 1 Bestandsaufnahmematrix

Bestandsaufnahmeformular

Anlage **Musteranlage**
 Adresse **Musterstraße**

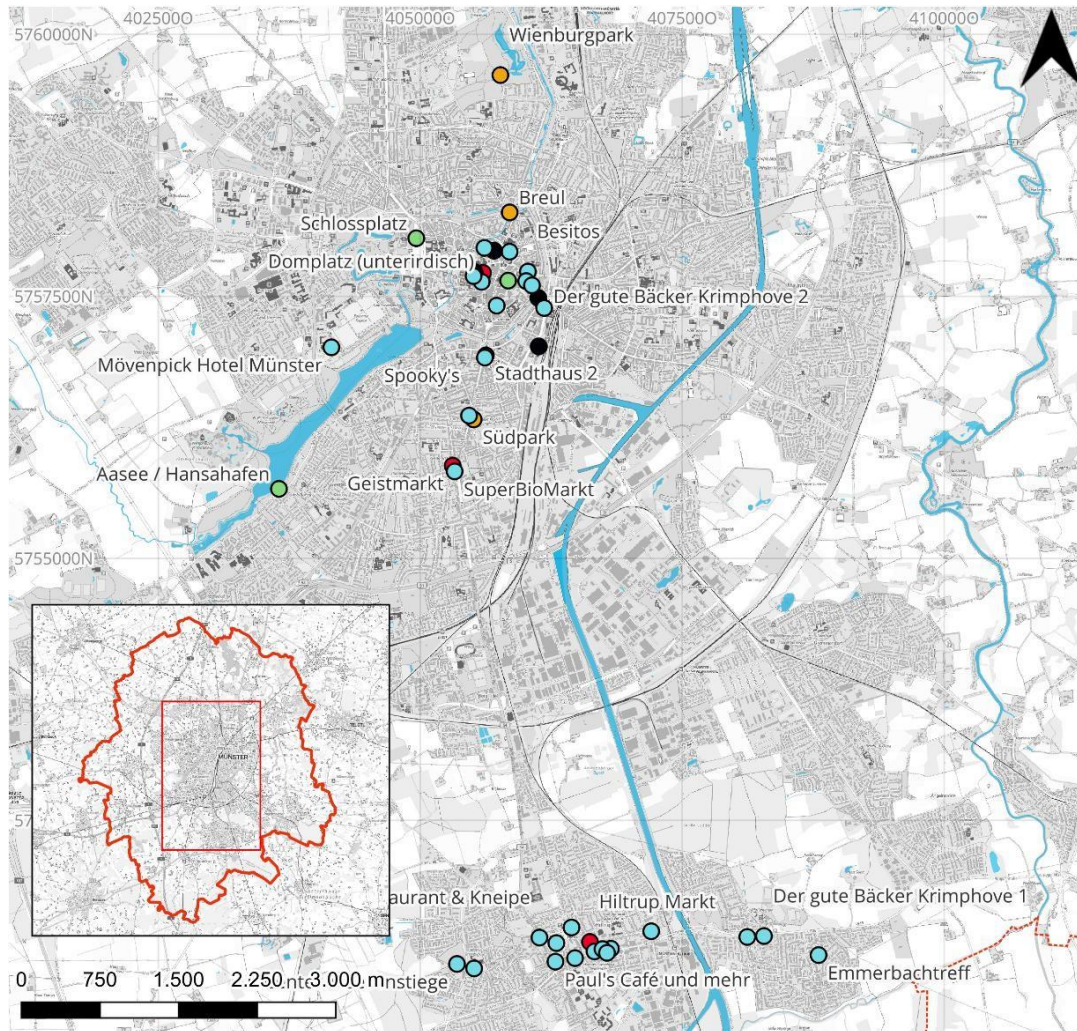
Datum der Begehung tt.mm.jjjj
 Tageszeit hh:mm Uhr

Allgemeine Daten					Details Barrierefreiheit			
Auffindbarkeit	Von: 1 sehr gut Bis: 5 sehr schlecht				Barrierefreiheit	Note	Maße für Ausstattung und Gestaltung nach DIN-Norm	Ja / Nein
Lage im Gebäude	Von: 1 sehr gut Bis: 5 sehr schlecht				Gehbehindert	Vollständig gegeben / Anteilig gegeben / Nicht gegeben	Klappgriffe seitlich des WC-Beckens (inkl. Papierrollenhalter und Auslöser für WC-Spülung)	Ja / Nein
Reinigungsintervall					Sehbehindert	Vollständig gegeben / Anteilig gegeben / Nicht gegeben	Rückenlehne hinter dem WC-Becken	Ja / Nein
Kosten					Sicherheit	Note	Waschtisch unterfahrbar, mit Spiegel und Ablagefläche	Ja / Nein
Öffnungszeiten					Abschließbar	Ja / Nein	Einhand-Armatur oder Sensorauslösung für Wasser und Einhand-Seifenspender	Ja / Nein
Betreiber					Automatische Öffnung	Ja / Nein	Wasser, Seife und Papier (+ Müll) oder Luft sind im Bereich des Waschtischs angeordnet	Ja / Nein
Baujahr					Dauerhafte Beleuchtung	Ja / Nein	Kleiderhaken	Ja / Nein
Letzte Sanierung					Gute Einsehbarkeit	Ja / Nein	Beschilderung mit Brailleschrift	Ja / Nein
Nutzer pro Jahr					Zustand	Note	Kontrastreiche Farbgestaltung	Ja / Nein
Anlagentyp					Verschmutzung	Von: 1 keine Verschmutzung Bis: 5 starke Verschmutzung	Notrufsystem	Ja / Nein
Nutzungsmöglichkeit	M	W	B	D	Hygiene (Sensorik*)	Von: 1 vollständige Sensorik Bis: 5 keine Sensorik	Optional: Notrufsystem mit Sprechfunktion	Ja / Nein
Anzahl der WCs	M	W	B	D	Geruch	Von: 1 keine Beeinträchtigung Bis: 5 starke Beeinträchtigung	Optional: Zugang mittels EURO-Schlüssel	Ja / Nein
Anzahl der Pissoire					Funktionsfähigkeit	Von: 1 voll funktionsfähig Bis: 5 nicht funktionsfähig	Optional: automatischer Türantrieb bei Benutzung des EURO-Schlüssels	Ja / Nein
Außenmaße					Optik	Von: 1 sehr gut Bis: 5 sehr schlecht	Optional: Möglichkeit der Benutzungsdauer-Verlängerung bei Benutzung des EURO-Schlüssels	Ja / Nein
Ausstattung					Bewertung insgesamt			
Wickeltisch	Ja / Nein				Handwaschbecken	Ja / Nein		
Notfallkoffer	Ja / Nein				Trinkwasser	Ja / Nein		

Die ausgefüllten Steckbriefe sind als separate Datei beigefügt.

* Sensorik bedeutet, dass die Auslösung für Türöffnung, Spülfunktion, Wasser, Seife und Händetrockner nicht berührt werden muss

Anhang 2 Übersichtskarte



Übersicht

Standorte Toilettenanlagen (mit Netto Toilette)

Betriebszustand

- außer Betrieb wegen Kosten
- Derzeit Dixi als Ersatz
- in Betrieb
- Nicht mehr existent
- Netto Toilette
(je nach Öffnungszeiten)

Karteneigenschaften

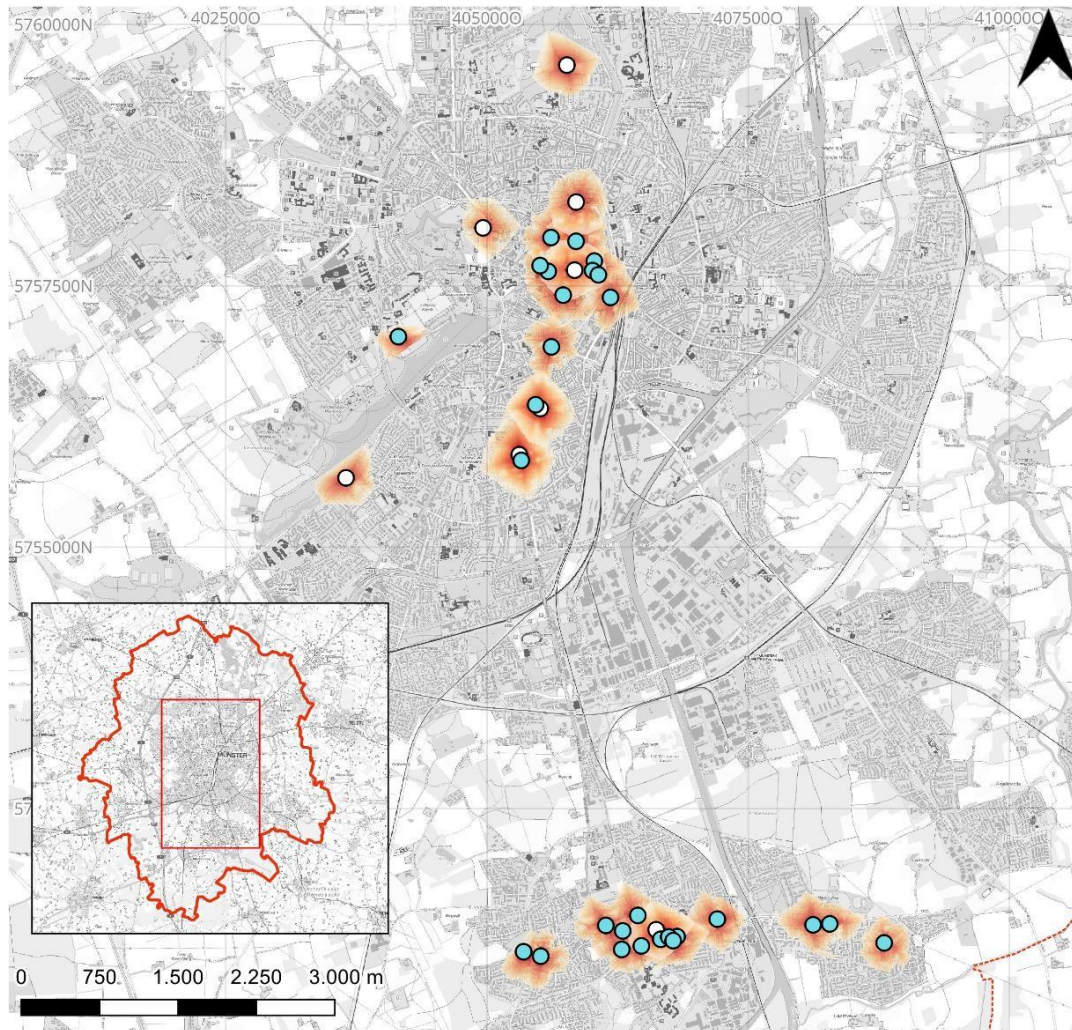
ETRS89 / UTM zone 32N
EPSG:25832
Maßstab 1:50.000

Toilettenkonzept für die Stadt Münster

KIM GmbH | Datum: 23.07.2024

Abbildung 52: Übersichtskarte, Toilettenstandorte in Münster. Eigene Darstellung.

Anhang 3 Übersichtskarte Erreichbarkeiten



Übersicht Erreichbarkeiten

Standorte im Bestand

Öffentliche Toiletten

- in Betrieb
- Nette Toilette (in Betrieb)

Analysen

Erreichbarkeit zu Fuß
bei 4,3 km/h in

- weniger als 1 Min.
- bis 2 Min.
- bis 3 Min.
- bis 4 Min.
- bis zu 5 Min.

Karteneigenschaften

ETRS89 / UTM zone 32N
EPSG:25832
Maßstab 1:50.000

Toilettenkonzept
für die Stadt Münster

KIM GmbH | Datum: 18.09.2024

Abbildung 53: Erreichbarkeitsanalyse Bestandsstandorte Toiletten in Münster. Eigene Darstellung.

Anhang 4 Ergebnisse Beteiligungsverfahren

Liste aller Vorschläge von Interessengruppen

Tabelle 19: Auflistung der Standorte mit weiteren Informationen.

Standortvorschlag	Adresse/ Ort	Einbringende Stelle	Datum
Hamannplatz	zw. den beiden Kirchen, Hamannplatz/ Gehweg	BBGM Nord, Hr. Kiewit	29.11.2024
Idenbrockplatz	Idenbrockplatz	BBGM Nord, Hr. Kiewit	29.11.2024
Hansaplatz	Hansaplatz	KIM und Beteiligung, BHS	24.07.2024
Servatiplatz	Servatiplatz / Bahnhofstr.	Beteiligung, BHS	24.07.2024
Siemensstr.	Siemensstr. Mitte	Beteiligung, BHS	24.07.2024
Parkplatz Albersloher Weg	Albersloher Weg/ Hansaring	Beteiligung, BHS	24.07.2024
Linnebrinks Garten	Warendorfer Str. / Rudolfstr.	Beteiligung, BHS; KIB	24.07.2024 , 04.11.2024
Marienplatz	Ludgeristraße	Beteiligung, BHS	24.07.2024
Rosenplatz	Rosenplatz	Stadtverwaltung 25-7	24.07.2024
Kiosk Hansaring	Hansaring 2, 48155 Münster	Vorschlag Studenten, Kioskbetreiber	24.07.2024
Aasee, Höhe Mühlenhof	Aasee Ufer, Höhe Mühlenhof	KIB	04.11.2024
Haus Kump	Reiner-Klimke-Weg	KIB	04.11.2024
Hiltrup Zentrum	Marktallee/ Markt	KIB	04.11.2024
Hiltrup Bahnhof	Bergiusstraße/ Bhf	KIB	04.11.2024
Mecklenbeck Zentrum / Kirche	Dingbängerweg/ Kirche	KIB	04.11.2024
Stadthafen 1 Münster	Hafenpl., 48155 Münster	Bürger*innen (Fr. Janz)	2024
Flugzeugspielplatz	Breul 16B, 48143 Münster	Bürger*innen (Fr. Janz)	2024
Hauptbahnhof / Taxistand	Berliner Pl. 8-10, 48143 Münster	Bürger*innen (Fr. Janz)	2024
Fernbushaltestelle	Hafenstrasse 31, 48153 Münster	Bürger*innen (Fr. Janz)	2024
Aasee / Giant Pool Balls	Adenauerallee, 48149 Münster	Bürger*innen (Fr. Janz)	2024

Standortvorschlag	Adresse/ Ort	Einbringende Stelle	Datum
Südpark	Dahlweg 7A, 48153 Münster	Bürger*innen (Fr. Janz)	2024
Wienburgpark	48147 Münster	Bürger*innen (Fr. Janz)	2024
Altstadt Muenster	Prinzipalmarkt 10, 48143 Münster	Bürger*innen (Fr. Janz)	2024
Am Kanal Süd	Wolbecker Str. 148A, 48155 Münster	Bürger*innen (Fr. Janz)	2024
Am Kanal Nord	Warendorfer Str. 227, 48145 Münster	Bürger*innen (Fr. Janz)	2024
Domplatz (barrierefrei)	Domplatz, 48149 Münster	Bürger*innen (Fr. Janz)	2024
Neue Bushaltestelle Hafenstrasse	Hafenstrasse 9, 48153 Münster	Stadtwerke Münster	2024
Clemensgarten	An d. Clemenskirche 14, 48143 Münster	Stadt Münster (Fr. Janz)	2024
Engelenschanze	48143 Münster	Stadt Münster (Fr. Janz)	2024

Karte aller Vorschläge von Interessengruppen



Übersicht Vorschläge

bisherige Standorte

Toilettenanlagen

- außer Betrieb/ eingeschränkt
- Derzeit Dixi als Ersatz
- in Betrieb
- Nicht mehr existent
- Nette Toilette

Vorschläge Beteiligungsverfahren

- ▲ Vorschlag Nebau
- ▲ Vorschlag Neubau barrierefrei

Karteneigenschaften

ETRS89 / UTM zone 32N
EPSG:25832
Maßstab 1:45.000

Toilettenkonzept
für die Stadt Münster

KIM GmbH | Datum: 10.12.2024

Abbildung 54: Standortvorschläge im Rahmen der Beteiligungsverfahren (ohne Online-Umfrage). Eigene Darstellung.

Fragebogen der Online-Bürgerbeteiligung

Die Beteiligung wurde mittels eines Fragebogens auf der Online-Plattform „Beteiligung NRW“ durchgeführt und fand im Zeitraum vom 29.07.2024 bis 26.08.2024 statt.

Stadt Münster
Albersloher Weg 33 | 48155 Münster

Umfrage: Wo fehlen öffentliche Toiletten in Münster?

Wo sollten mehr öffentliche Toiletten in Münster platziert werden?

- Innenstadt
- Äußere Stadtteile
- Haltestellen
- Spielplätze
- Parks
- Aasee
- Hafen
- Kanal
- Sonstiges:

Pflichtangabe

|

Es können mehrere Antwortmöglichkeiten ausgewählt werden.

Wo genau in Münster fehlen Ihnen Toilettenanlagen? *(Bitte geben Sie, wenn möglich, genaue Adressen ein.)*

- Keine Angabe
- An folgenden Orten:

Pflichtangabe

|

Bitte nur eine Antwort auswählen.

|

Bei mehreren Angaben trennen Sie diese bitte mit einem Komma.

Welche Anforderungen haben Sie an öffentliche Toiletten?

- Keine
- Folgende:

Bitte nur eine Antwort auswählen.

|

Bei mehreren Angaben trennen Sie diese bitte mit einem Komma.

Es folgt ein Fragenblock zum Konzept "Die nette Toilette".

*Im Rahmen des Konzeptes "Die nette Toilette" erhalten Geschäfte und Einrichtungen, die sich bereit erklären Gästetoiletten kostenlos für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, eine finanzielle Unterstützung der Stadt. Teilnehmende Partner sind in der Nette Toilette App zu finden und anhand eines roten Aufklebers für Passant*innen zu erkennen.*

Kannten Sie das Konzept "Die nette Toilette" in Münster bereits vor dieser Umfrage?

- Ja
- Nein

Pflichtangabe

|

Bitte nur eine Antwort auswählen.

Wie häufig nutzen Sie die Toiletten der "Nette Toilette" Partner in Münster?

- Nie
- Selten
- Gelegentlich
- Häufig
- Sehr häufig

Pflichtangabe

|

Bitte nur eine Antwort auswählen.

Warum nutzen Sie die Toiletten der "Nette Toilette" Partner nicht?

- Kein Bedarf
- Hygiene der Toiletten
- Öffnungszeiten passen nicht
- Nicht barrierefrei
- An benötigten Standorten ist keine Nette Toilette vorhanden
- Standorte sind nicht bekannt
- Sonstiges:

Pflichtangabe

|

Es können mehrere Antwortmöglichkeiten ausgewählt werden.

Wie bewerten Sie das Konzept "Die nette Toilette"?

- 1 - sehr gut
- 2 - gut
- 3 - eher gut
- 4 - eher schlecht
- 5 - schlecht
- 6 - sehr schlecht

Pflichtangabe

|

Bitte nur eine Antwort auswählen.

Welchem Geschlecht ordnen Sie sich zu?

- Männlich
- Weiblich
- Divers

Bitte nur eine Antwort auswählen.

Wie alt sind Sie?

- Unter 18
- 18 - 25
- 26 - 35
- 36 - 45
- 46 - 65
- 66 und älter

Bitte nur eine Antwort auswählen.

Haben Sie Anmerkungen zu der Befragung?

Liste der eingegangenen Vorschläge

Tabelle 20: Liste der eingegangenen Standortvorschläge im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung. Eigene Darstellung.

Standort	Anzahl der Nennungen	Platz
Aasee Allgemein	200	1
Promenade	143	2
Innenstadt / Einkaufsstraßen	142	3
Brücken am Kanal / Kanal allgemein	141	4
Südpark	133	5
Giant Pool Balls (Aasee) / Westerholtsche Wiese / Spielplatz Kanonengraben	100	6
Stadthafen	90	7
Prinzipalmarkt / Domplatz / Salzstraße	87	8
größere Spielplätze	82	9
Wienburgpark (Spielplatz)	77	10
Hauptbahnhof / Servatiiplatz	68	11
Schlossplatz / Schlossgarten / Alter Zoo	60	12
Wolbeck (Pumptrack / Spielplatz Holtrode / Ort)	59	13
Schillerbrücke/ Kanal	48	14
Wewerka Pavillion / Torminbrücke (Aasee)	42	15
Naherholungsgebiete / Parkanlagen	42	15
Ludgeriplatz	41	17
Überall	40	18
Nahe Zoo / Aaseebrücke (Aasee)	39	19
Gievenbeck / Grüner Finger	28	20
Busbahnhof / Bushaltestellen / Bahnhöfe	25	21
Kinderhaus	23	22
Sportanlagen Ostbad / Memelufer / Prozessionsweg	23	22
Flugzeugspielplatz / Zwinger	23	22
Schleuse Münster	22	25
Kreuzschanze / Buddenturm / Kreuzviertel	21	26
Bült	20	27
Dortmund-Ems Kanalbrücke Wolbecker Straße	18	28

Standort	Anzahl der Nennungen	Platz
Hiltruper See / Kanal	18	28
Marienplatz	18	28
Barrerefreie Toiletten	15	31
Ortskerne	14	32
Bahnhof Hiltrup / Hiltrup Ort	14	32
Öffentliche Plätze	13	34
Bremer Platz / Zumsandeplatz	13	34
Fußweg Bismarckallee zum Aasee (Aasee)	11	36
Raststätten / Parkplätze	11	36
Linnenbrinks Garten / Spielplatz Oststraße	11	36
Gremmendorf	11	36
Hansaring	10	40
Preußenstation	10	40
Aegidiimarkt	9	42
Rosenplatz	9	42
Angelmodde	9	42
Fahrradrouten	8	45
Rieselfelder	8	45
Wochenmärkte / Weihnachtsmärkte	6	47
Mauritz-Ost	6	47
Veranstaltungen	6	47
Coerde	6	47
Friedenspark	6	47
Handorf	6	47
Rüschhaus	6	47
alte Standorte (WALL)	5	54
Geistmarkt	5	54
Wolbecker Tiergarten	4	56
Gelmer	4	56
Sprakel	4	56
Park Sentmaring	4	56
Bahnhof Zentrum Münster Nord	3	60
Friedhöfe	3	60
Sportplätze	3	60

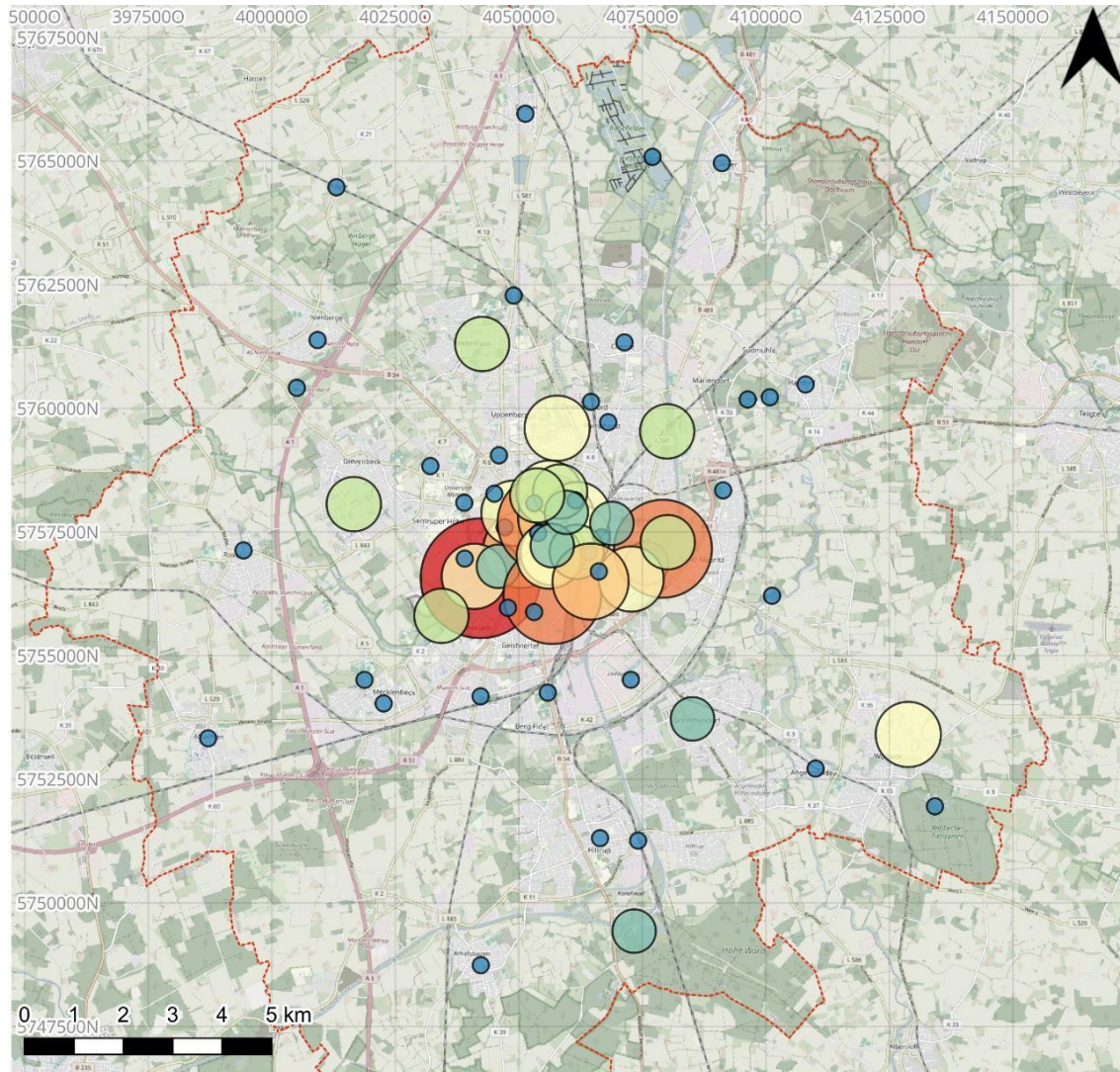
Standort	Anzahl der Nennungen	Platz
Rumphorst	3	60
Hörstertor	3	60
York-Center	3	60
Albachten	2	66
Kirchen	2	66
Nienberge	2	66
Häger	2	66
Max-Clemens-Kanal	2	66
Amelsbüren	2	66
Sentruper Höhe (Sportplatz / Spielplatz)	2	66
Roxel	2	66
Düesberg Park	2	66
Naturspielplatz Kinderbachtal	2	66
Coesfelder Kreuz	1	76
Boniburger Wald	1	76
Supermärkte	1	76
Spielplatz Einsteinstraße	1	76
Spielplatz Wichernstraße	1	76
Dyckburgwald	1	76
Droste-Landschaft: Lyrikweg	1	76
Skatepark Mecklenberg	1	76
Mecklenberg	1	76
Auwald Stapelskotten	1	76

Ausstattungswünsche gemäß der Online-Bürgerbeteiligung

Tabelle 21: Ausstattungswünsche gemäß der Online-Bürgerbeteiligung. Eigene Darstellung.

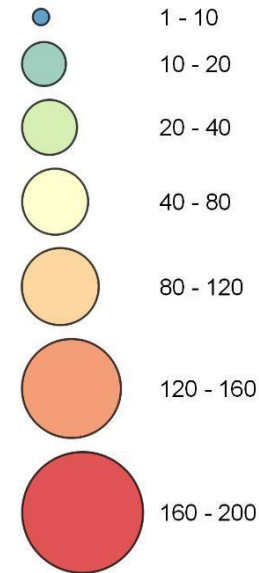
Wunsch	Anzahl der Nennungen	Platz
Gute hygienische Bedingungen, Ausstattung nach Norm	900	1
Kostenfreier Zugang	293	2
keine	229	3
Barrierefreiheit	222	4
regelmäßige Wartung und Pflege	161	5
Sicherheit (u.a. Beleuchtung, Abschließbarkeit)	131	6
Durchgehende Öffnungszeiten	75	7
kostenpflichtiger Zugang	55	8
Sonderwünsche - Wickeltisch	46	9
Mehr Frauentoiletten/ Unisex	44	10
Auffindbarkeit	44	10
Sonderwünsche - speziell für Kinder	36	12
einfache Bedienung, funktional	35	13
Sonderwünsche - automatische Reinigung	31	14
Urinale	16	15
Ausgabe Hygieneartikel	15	16
Sonderwünsche - Trinkwasserspender	14	17
Personalbedient	10	18
Ansprechende Gestaltung	9	19
Sonderwünsche – „Toilette für Alle“	8	20
Sonderwünsche - spezielle Zugangshürden	5	21
Sonderwünsche - Ablageflächen	4	22
Sonderwünsche - blaues Licht	2	23

Karte der Vorschläge aus der Online-Bürgerbeteiligung



Bürgerbeteiligung

Explizite Standortvorschläge mit Anzahl der Nennungen



Karteneigenschaften

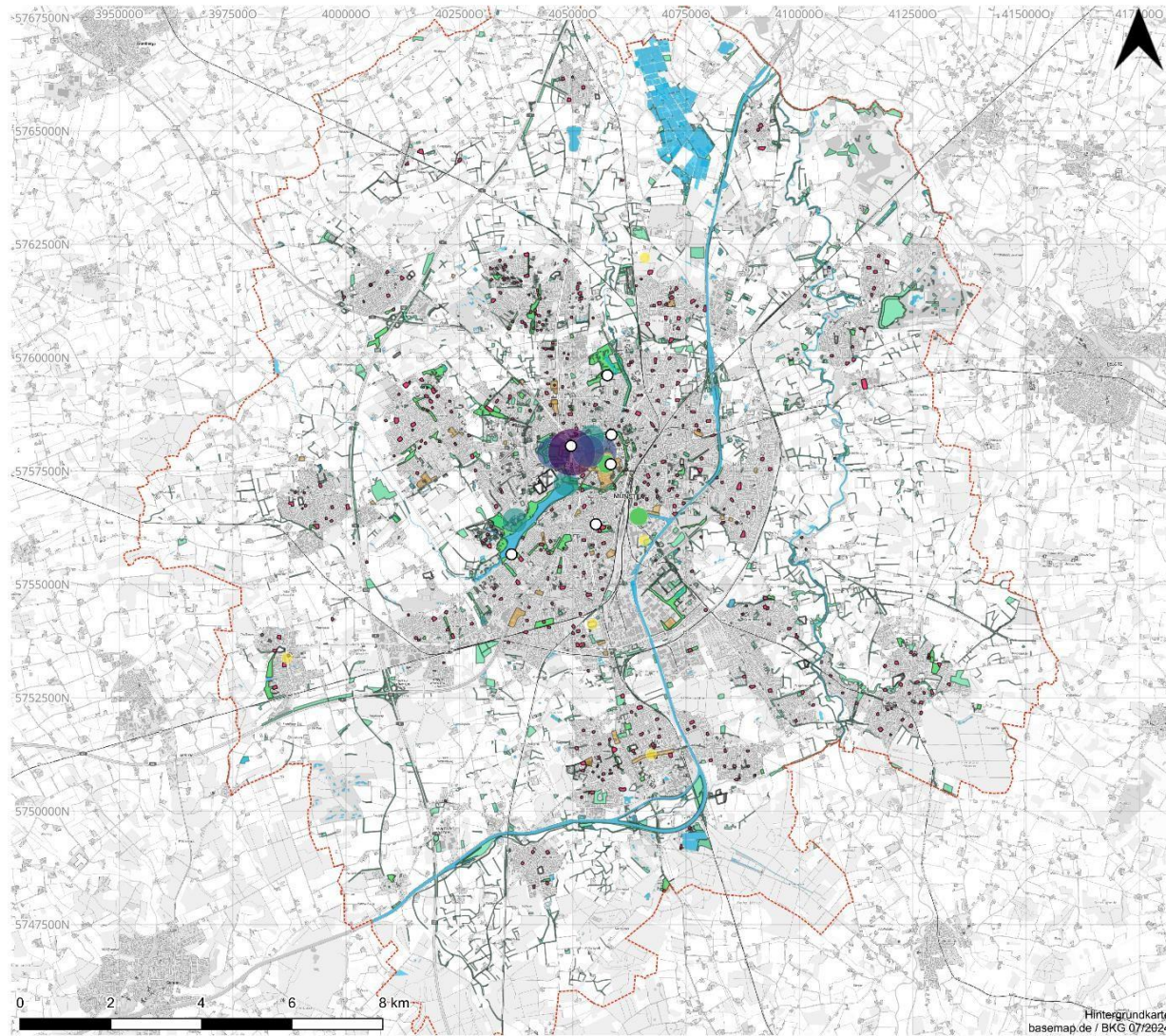
ETRS89 / UTM zone 32N
EPSG:25832
Maßstab 1:110.000

Toilettenkonzept
für die Stadt Münster

KIM GmbH | Datum: 02.09.2024

Abbildung 55: Aggregierte Standortvorschläge aus der Online-Bürgerbeteiligung. Eigene Darstellung.

Anhang 5 Übersicht Bedarfsquellen



Übersicht

Toilettenanlagen

- Anlage in Betrieb (ohne Nette Toilette)

Ausgewählte Nutzungsarten

- Zentrum (Tourismus, Einkaufen)
- Parkanlagen
- sonstige Grünflächen
- Friedhof
- Spielplatz
- Wasserflächen

Veranstaltungen

- 4 - 5
- 5 - 9
- 9 - 15
- 15 - 45
- 45 - 76

Karteneigenschaften

ETRS89 / UTM zone 32N
EPSG:25832
Maßstab 1:80.000

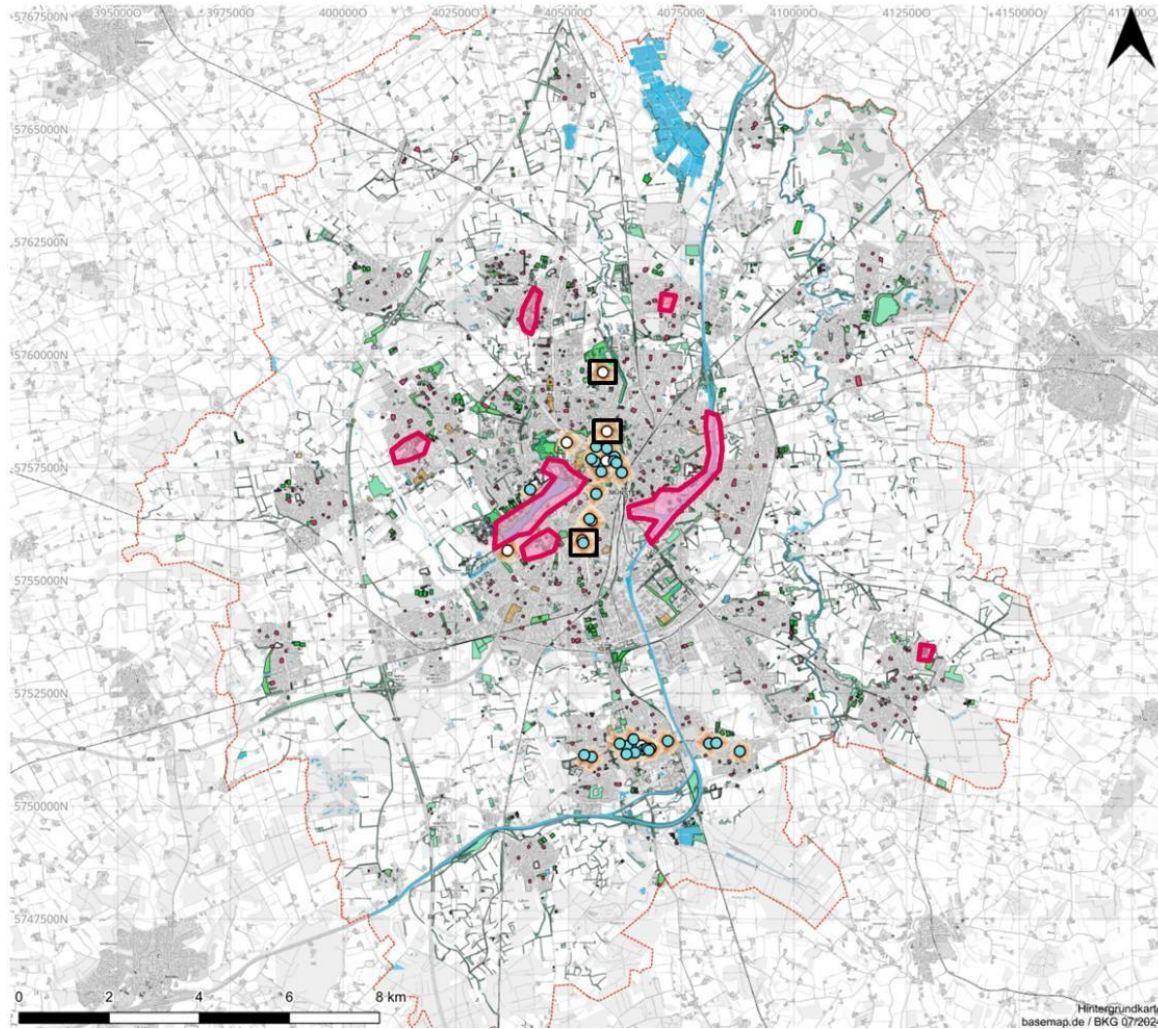
Toilettenkonzept
für die Stadt Münster

KIM GmbH | Datum: 23.07.2024

Abbildung 56: Bedarfsquellen im Stadtgebiet Münster inkl. Veranstaltungsorte mit mehr als 3 Veranstaltungen pro Jahr. Eigene Darstellung mit Daten der Stadt Münster.

Anhang 6 Ergebnisse Standortempfehlungen

Karte Versorgungslücken



Übersicht

Toilettenanlagen Münster

- in Betrieb
- Nette Toilette

Ausgewählte Nutzungsarten

- Zentrum (Tourismus, Einkaufen)
- Parkanlagen
- sonstige Grünflächen
- ⊕ Friedhof
- Spielplatz
- Wasserflächen

Gesamtstadt

- Versorgungslücken
- Temporäre Anlage

Karteneigenschaften

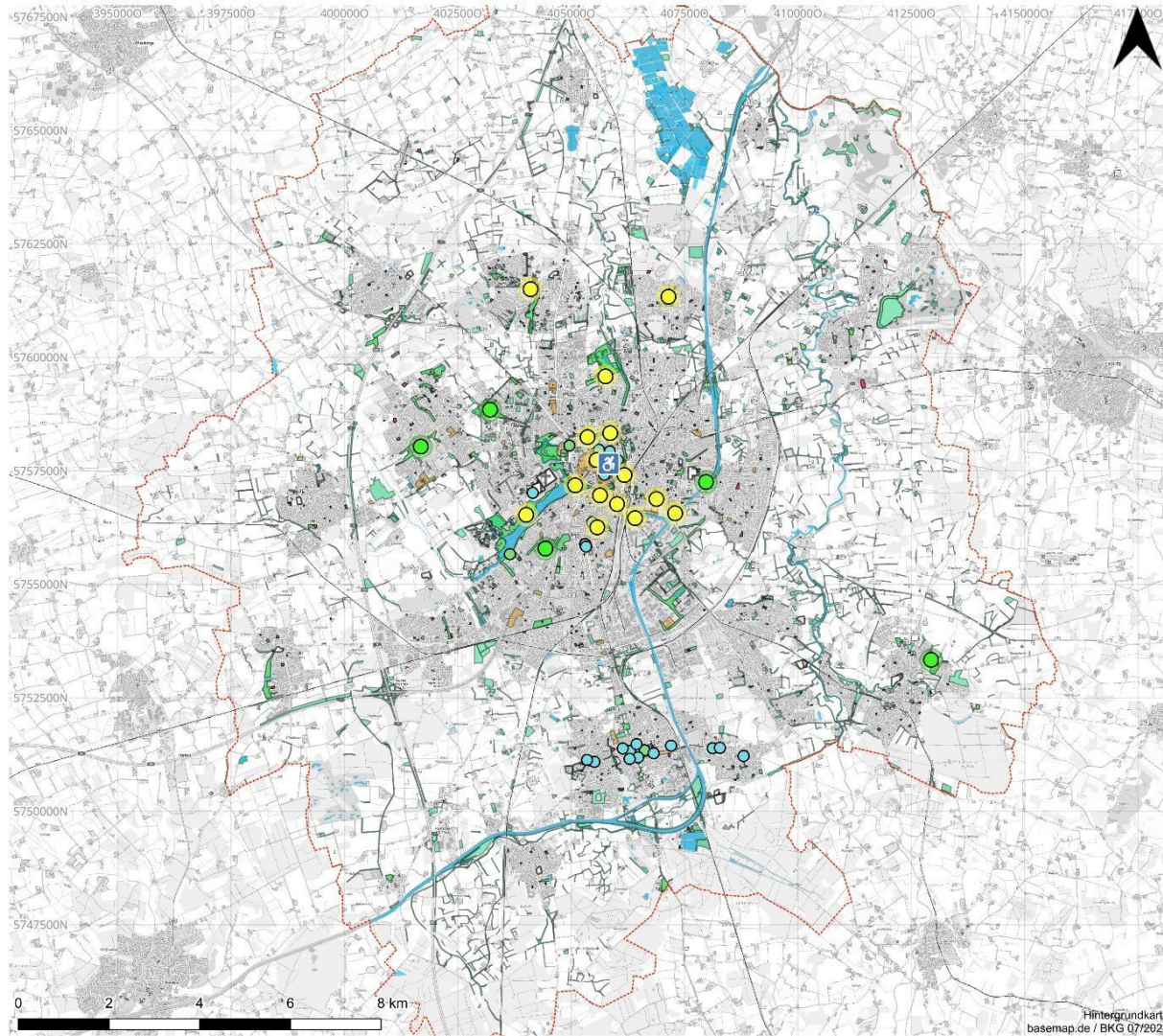
ETRS89 / UTM zone 32N
EPSG:25832
Maßstab 1:80.000

Toilettenkonzept
für die Stadt Münster

KIM GmbH | Datum: 18.09.2024

Abbildung 57: Identifizierte Versorgungslücken. Eigene Darstellung.

Karte Standortempfehlungen nach Art



Übersicht

Standortvorschläge

Toilettenanlagen Stadt Münster

- in Betrieb
- Nette Toilette

Standortvorschläge

- Stadt-WC
- Trockentoilette
- Toilette für Alle

Einzugsbereich (250 m)

- ##### Ausgewählte Nutzungsarten
- Zentrum (Tourismus, Einkaufen)
 - Parkanlagen
 - sonstige Grünflächen
 - Friedhof
 - Spielplatz
 - Wasserflächen

Karteneigenschaften

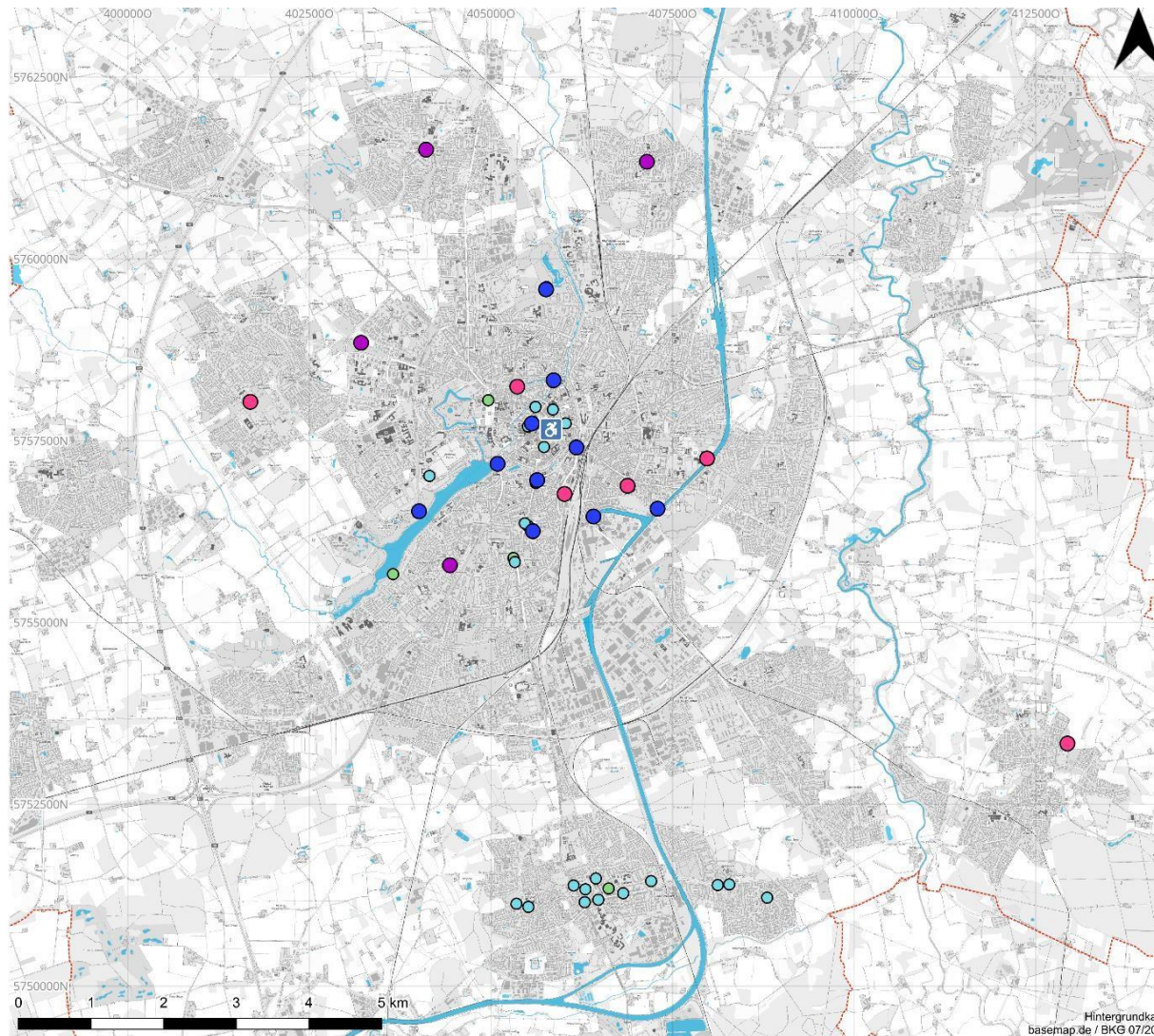
ETRS89 / UTM zone 32N
EPSG:25832
Maßstab 1:80.000

Toilettenkonzept
für die Stadt Münster

KIM GmbH | Datum: 29.01.2025

Abbildung 58: Standortempfehlungen im Rahmen des Toilettenkonzepts nach Typ (Stadt-WC vs. Trockentoilette).

Karte Standortempfehlungen nach Priorisierung



Übersicht Standortvorschläge

Standortvorschläge nach Priorität

- Prio A
- Prio B
- Prio C
- Toilette für Alle

Toilettenanlagen Stadt Münster

- in Betrieb
- Nette Toilette

Karteneigenschaften

ETRS89 / UTM zone 32N
EPSG:25832
Maßstab 1:50.000

Toilettenkonzept für die Stadt Münster

KIM GmbH | Datum: 29.01.2025

Abbildung 59: Die Standortempfehlungen im Rahmen des Toilettenkonzepts nach Priorisierung in die Gruppen A, B und C inkl. des Standorts für eine „Toilette für Alle“.

Anhang 7 Überprüfung „nette Toilette“

Ranking

Tabelle 22: Ranking mit Schulnoten der „nette Toilette“-Standorte nach Barrierefreiheit, Sicherheit und Zustand und Gesamtnote. Eigene Erhebungen.

Betrieb	Barrierefreiheit	Sicherheit	Zustand	Gesamt
Mukk Kinderwelt GmbH	1	2	1,7	1,6
Haus der Nachhaltigkeit	3	1	1,4	1,8
LWL - Museum für Kunst und Kultur	2	2	1,5	1,9
Metzgerei Philipp Büning	3	2	1,4	2,1
SuperBioMarkt – Hammer Str.	3	2	1,4	2,1
Mövenpick Hotel Münster	2	3	1,5	2,2
Onkel Alex	4	2	1,4	2,5
Paul's Café und mehr	4	2	1,4	2,5
Der gute Bäcker Krimphove 3	3	2	2,7	2,6
Kleiner Kiepenkerl	5	2	1,2	2,7
Begegnungszentrum 37 Grad	3	3	2,4	2,8
Der gute Bäcker Krimphove 1	5	2	1,5	2,8
Der gute Bäcker Krimphove 2	5	2	1,4	2,8
Landwirtschaftsverlag GmbH	5	2	1,4	2,8
Besitos	5	2	2,1	3,0
Das andere Restaurant	5	2	2,1	3,0
Der gute Bäcker Krimphove - pain et gâteau	5	3	1,4	3,1
Eiscafé Martini	5	2	2,2	3,1
Emmerbachtreff	5	3	1,4	3,1
Enchilada	5	2	2,4	3,1
fyal central	5	3	1,3	3,1
Henrik's Restaurant & Kneipe	5	3	1,4	3,1
SuperBioMarkt - Marktallee	5	3	1,4	3,1
Der Bunte Vogel	5	2	2,7	3,2
E-Center Meesenstiege	5	2	2,6	3,2
Spooky's	5	3	2,2	3,4
Bezirksverwaltung Hilstrup	-	-	-	-
Trattoria Mediterranea da Roberto	-	-	-	-

Fragebogen der Umfrage

Nutzung und Auslastung der Toilettenanlagen

1. Bitte geben Sie den Namen des Betriebs an. (Die Angabe ist freiwillig.)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

2. Wie oft werden die Toiletten Ihrer Schätzung nach pro Tag von Nicht-Kunden genutzt?

- Weniger als 5 Mal pro Tag
- 5-10 Mal pro Tag
- 10-20 Mal pro Tag
- Mehr als 20 Mal pro Tag

3. Wie empfinden Sie die Auslastung Ihrer Toiletten durch die "Nette Toilette"?

- Sehr niedrig
- Niedrig
- Angemessen
- Hoch
- Sehr hoch

4. Wie oft müssen die Toiletten aufgrund der erhöhten Nutzung gereinigt werden?

- Keine zusätzliche Reinigung notwendig
- 1-2 Mal zusätzlich pro Tag
- Mehr als 2 Mal zusätzlich pro Tag

Abschließende Bewertung

5. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Teilnahme an der "Netten Toilette"?

Daumen vergeben (1-5)

6. Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

7. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die Teilnahme an der "Netten Toilette" anderen Betrieben empfehlen?

0 – 10 → NPS

8. Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung der "Netten Toilette" Initiative?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

9. Gibt es weitere Anmerkungen, die Sie gerne mitteilen möchten?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Anhang 8 Auszug Bewertungsmatrix

Toilettenkonzept der Stadt Münster Bewertungsmatrix zukünftiger Bedarfsmeldungen

Mit diesem Dokument sollen zukünftige Bedarfsmeldungen aus städtischen Gremien und der Bevölkerung bewertet werden. Ziel ist es, eine eindeutige Aussage zu treffen, ob am vorgeschlagenen Standort eine öffentliche WC-Anlage errichtet werden soll.

Vorgehen

Eingehende Vorschläge müssen mit verschiedenen raumstrukturellen Daten abgeglichen werden.

- ▶ Abgleich mit Erreichbarkeitsradien der Bestandsanlagen und der im Rahmen des Konzepts vorgeschlagenen Standorte
- ▶ Abgleich der eingehenden Vorschläge mit Bedarfsquellen in der Umgebung
- ▶ Abgleich mit der vorherrschenden Siedlungsstruktur im Umkreis
- ▶ Abgleich mit der bisherigen Versorgungslage mit öffentlichen Toiletten im Stadtteil des Standortvorschlags

bitte ausfüllen bitte ausfüllen [Hilfe: Gebietsgliederung Stadt Münster](#)
Name des Standortvorschlags Stadtteil externer Link, stadt-muenster.de

1. Liegt der Standortvorschlag im Erreichbarkeitsradius einer im Toilettenkonzept von 2025 vorgeschlagenen neuen Anlage? Abgleich des Standorts mit den im Rahmen des Toilettenkonzepts von 2025 erarbeiteten Karten.

bitte ausfüllen

2. Liegt der Standortvorschlag im Erreichbarkeitsradius einer Bestandsanlage?

Abgleich des Standorts mit den im Rahmen des Toilettenkonzepts von 2025 erarbeiteten Karten.

bitte ausfüllen

3. Welche Bedarfsquellen befinden sich im Einzugsbereich (ca. 250 m Radius) um den vorgeschlagenen Standort?

[Erläuterungen zu den Begriffen sind unter Hilfe zu finden.](#)

Art der Bedarfsquelle		bitte ausfüllen		
Bedarfsquelle 1	Bedarfsquelle 2	Bedarfsquelle 3	Bedarfsquelle 4	Bedarfsquelle 5
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Größe der Bedarfsquelle

Größe der Bedarfsquelle		bitte ausfüllen		
Bedarfsquelle 1	Bedarfsquelle 2	Bedarfsquelle 3	Bedarfsquelle 4	Bedarfsquelle 5
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

4. Was ist der vorherrschende Siedlungstyp um den Standortvorschlag?

[Erläuterungen zu den Begriffen sind unter Hilfe zu finden.](#)

bitte ausfüllen

Erläuterung wird nach Auswahl angezeigt

5. Wählen Sie den Stadtteil des Standortvorschlags aus.

Für Stadtteile mit einer geringen Anzahl an öffentlichen Toiletten gibt es einen Bonus. Die Berechnung erfolgt nach der Anzahl an WC/ je 1000 Einwohner. Stadtteile mit weniger als 5.000 Einwohner sowie Stadtteile mit überwiegender Siedlungsstruktur "Einfamilienhäuser" erhalten keinen Bonus, da in diesen nach VDI 3818 keine Toilettenanlage notwendig ist.

Stadtteil wird aus Zeile 18 bezogen

Bewertung

bitte Bewertungsbogen ausfüllen

bis 30 Punkte	Der Standort weist zu geringe Bedarfe auf und wird nicht weiter verfolgt.
31 bis 40 Punkte	Der Standort weist eher geringe Bedarfe auf und ist in Gruppe C der Standortvorschläge einzuordnen.
bis 59 Punkte	Der Standort weist mittlere Bedarfe auf und ist in Gruppe B der Standortvorschläge einzuordnen.
ab 60 Punkte	Der Standort weist hohe Bedarfe auf und ist in Gruppe A der Standortvorschläge einzuordnen.

Anmerkung

Im Toilettenkonzept von 2025 wurde eine Priorisierung von Standortempfehlungen vorgenommen. Die mit dieser Matrix bewerteten Standorte werden in eine der drei Gruppen (A, B, C) eingeordnet oder verworfen.